Nr. 191. Einzelpreis ℳ 30000 Donnerstag, den 23. August 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: freibleibend ℳ 430 000.— Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (56 mm breit) 25000 ℳ, private Familienanz. 10000 ℳ Stellengesuche 10000 ℳ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 100 000

Erfüllungsort Elberfeld für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Notverordnung.

GA **Berlin**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie bereits gemeldet, fand heute beim Reichskanzler eine Parteiführer-Konferenz statt, an der auch Reichsfinanzminister Hilferding und Reichswirtschaftsminister v. Raumer teilnahmen. Der Reichskanzler gab zunächst ein Bild von der augenblicklichen politischen und finanziellen Lage des Reiches und teilte dann einige Hauptpunkte der neuen Notverordnung mit. Danach wird jeder Vermögenssteuerpflichtige gezwungen werden, Goldanleihe, und zwar in ausländischen Devisen, zu zeichnen. Nur wer nachweisen kann, daß solche nicht vorhanden sind, wird Zahlung in Papiermark leisten können. Voraussichtlich wird sich jedoch die Regierung nicht mit einer eidesstattlichen Versicherung begnügen, sondern von den Zahlungspflichtigen einen Eid verlangen, daß sie nicht im Besitze von Devisen sind. Außer den Parteiführern der Koalitionsparteien waren auch die Mitglieder der vereinigten Ausschüsse des Reichsrats beim Kanzler. Beide Gruppen haben ihrer grundsätzlichen Zustimmung zu den Absichten der Regierung Ausdruck gegeben. Später wurden dann die deutschnationalen Führer ebenfalls über die Notverordnung unterrichtet.

Die Vertreter der Industrie beim Reichskanzler.

WTB **Berlin**, 22. Aug. (Drahtb.) Unter dem Vorsitze des Reichskanzlers und im Beisein des Reichsfinanzministers und des Reichswirtschaftsministers war heute vormittag eine eingehende Aussprache mit Vertretern der Industrie über die bevorstehende Notverordnung des Reichspräsidenten. Der Reichskanzler legte eingehend die Notwendigkeit dar, mit großer Beschleunigung einen Devisenfonds zu schaffen zur Besserung der Ernährungsverhältnisse und zur Stützung der Währung. Nach ausführlichen Darlegungen des Finanzministers über die Finanzlage erkannten die anwesenden Vertreter der Industrie in vollem Maße die Notwendigkeit der beabsichtigten Maßnahmen an und erklärten ihre Zustimmung zu beschleunigtem gesetzgeberischen Vorgehen und schärfsten Strafmaßnahmen gegen Zuwiderhandlung und Umgehung der Verordnung. Die Aussprache ergab weiterhin die Notwendigkeit, beschleunigt alle Maßnahmen zu treffen, die zu einer Hebung der Ausfuhr dienen können, dadurch den dauernden Eingang von Devisen für die Zukunft zu sichern.

*

Kein Streik in der Reichsbank.

GA. **Berlin**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Konflikt der Reichsbankangestellten mit ihrer Direktion hat nicht die Verschärfung erfahren, wie man nach den verschiedenen Ankündigungen annehmen mußte. Die heutige Vollversammlung der Angestellten hat einen vorgeschlagenen Streikbeschluß abgelehnt, und da das Gericht den Termin zur Klärung der Sachlage auf den 28. August festgesetzt hat, will man voraussichtlich den Ausgang des Verfahrens abwarten. Der Betriebsrat hat dem Direktorium mitgeteilt, daß er einstimmig beschlossen habe, Großmann solle als Vorsitzender des Betriebsrates weiter fungieren. Nunmehr haben auch die Spitzenorganisationen dem Konflikt ihre Aufmerksamkeit zugewandt, indem sie darauf hinwiesen, daß sie vor Beginn einer etwaigen Aktion befragt werden möchten, damit die ganze Sache nicht den Stempel einer wilden Aktion trage.

Die Sozialabzüge bei der Einkommensteuer.

Wie bereits mitgeteilt, beschäftigte sich der Steuerausschuß des Reichstages mit der Anpassung der sozialen Abzüge an die Geldentwertung bei der Einkommensteuer. Nach längerer Beratung stimmte der Ausschuß der Erhöhung der Abzüge um das Fünfzehnfache zu. Danach betragen die Abzüge bei Zahlung des Arbeitslohnes für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau monatlich 360 000 Mark, wöchentlich 86 400 Mark, täglich 14 400 Mark stündlich 3600 Mark; für jedes Kind monatlich 2 400 000 Mark, wöchentlich 576 000 Mark, täglich 96 000 Mark, stündlich 24 000 Mark; Werbungskosten monatlich 3 000 000 Mark, wöchentlich 720 000 Mark, täglich 120 000 Mark, stündlich 80 000 Mark.

Die Berliner Straßenbahn vor dem Zusammenbruch.

GA **Berlin**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Zusammenbruch der Berliner Straßenbahn wird mit dem heute abend gefaßten Beschluß des Magistrats offenbar, die Straßenbahn vorübergehend stillzulegen. Im Laufe des Tages fanden in verschiedenen Ministerien des Reiches und Preußens Verhandlungen mit Magistratsvertretern statt, in denen eine staatliche Hilfe für die Unterstützung des Straßenbahnbetriebes zugesagt wurde, aber nur unter der Bedingung, daß die jetzige Betriebswirtschaftsform der Straßenbahn geändert wird. Der Ältestenausschuß der Stadtverordneten und der Magistrat haben daraufhin am Abend die vorübergehende Stillegung des Straßenbahnbetriebes und die Kündigung des gesamten Personals als unvermeidlich erklärt. Die Kündigung soll morgen ausgesprochen werden, und nach Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist von zwei Wochen wird voraussichtlich Berlin auf einige Tage ohne Straßenbahn sein. Schon von morgen ab sollen bedeutende Einschränkungen im Straßenbahnbetrieb vorgenommen werden.

England zur französischen Antwort.

GA. **London**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie die „Times" deutlich zu verstehen geben, würde England lieber heute als morgen den ganzen alten Plunder an politischen Streitfragen, die als Erbschaft aus der Cuno-Phase des Reparationsproblems und der englisch-französischen Aussprache übrig geblieben sind, im Austausch gegen eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage und der interalliierten Schulden über Bord werfen. Angesichts dieser unverkennbaren Grundtendenz der Einstellung der englischen Politik zur französischen Note genügt es, festzustellen, daß von den konservativen Blättern zum ersten Male seit Monaten die „Morningpost" und die „Daily Mail" in der Forderung übereinstimmen, daß die französische Note zum Ausgangspunkt einer englisch-französischen Verständigung gemacht werden soll. Diese Blätter betonen zwar, daß Poincaré in allen Punkten England noch nicht weit genug entgegengekommen sei, aber der freundschaftliche Ton und manche Anregungen in der Note ließen zweifellos erkennen, nachdem England für seinen Standpunkt in seiner letzten Note nachdrücklich Berücksichtigung gefordert habe, dem englischen Gesichtspunkt weitgehend Rechnung zu tragen.

GA **London**, 23. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Blatt der Arbeiterpartei, der „Daily Herald", erklärt, daß angesichts der Halsstarrigkeit der französischen Regierung es notwendig sein werde, eine gemeinsame Aktion der französischen und englischen Arbeiterschaft einzuleiten, um für eine friedfertige Lösung der europäischen Fragen nachdrücklich Propaganda zu machen.

Nach den bisher vorliegenden halbamtlichen Nachrichten hat Baldwin nicht die Absicht, das Kabinett zusammenzuberufen, sondern die französisch-englische Diskussion würde bis nach der Rückkehr Baldwins aus Aix-les-Bains vertagt werden.

Der Eindruck in Italien.

FZ **Rom**, 23. Aug. (Drahtb.) Der Eindruck, den die französische Antwortnote gemacht hat, ist geteilt. Auf der einen Seite bemerkt „Giornale d'Italia", es sei ein England, Entgegenkommen zu zeigen. Mit der finanziellen Seite der französischen Note gehe Italien durchaus einig. Auf der anderen Seite tadelt die „Idea Nazionale", daß Frankreich sich einen Anteil von 26 Milliarden vorweg zu sichern hoffe und Italiens Ansprüche auf Entschädigung von Oesterreich, Ungarn und Bulgarien völlig übersehe. Auch rügt das Blatt, daß bei den vorgeschlagenen Gesellschaften zur Ausbeutung der rheinischen Eisenbahnen und Industrien nicht Italien als Gesellschafter genannt sei. Das Blatt schließt seine Besprechungen mit der Feststellung, die Okkupation des Ruhrgebietes bleibe eine über den Rahmen des Versailler Vertrages hinausgehende Kriegshandlung.

Pariser Stimmen.

GA. **Paris**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Die meisten Pariser Blätter beschränken sich in ihren Kommentaren zur französischen Antwortnote darauf, Poincaré Komplimente zu machen und seinen ausgezeichneten Stil, sein großes Advokatentalent, seine strenge Rechtlichkeit, die in England sicher einen Eindruck machen werde, hervorzuheben. Zwischen den Zeilen dieser Lobartikel liest man gewisses Erstaunen darüber, daß der angekündigte „konstruktive" Teil der Note derart vor der Polemik zurücktritt. Die nationalistischen Organe äußern Freude darüber, daß Poincaré in der Note keine Zugeständnisse macht. Die Organe der Linken heben dagegen hervor, daß Poincaré Verhandlungen wünsche und sich zu Entgegenkommen bereit zeige.

Es fällt auf, daß einige große Blätter kein Urteil über die Note enthalten. — Der „Petit Parisien", der mit Vorliebe die Auffassung des Elysées wiedergibt, veröffentlicht statt eines Kommentars Zitate aus Poincarés Randbemerkungen und erklärt zum Schluß, jetzt komme es darauf an, ob England die Ansichten Poincarés teile. — Die als Organ des Elysées geltende „Victoire" verzichtet vollständig auf Kommentierung der Note. — Das von Loucheur inspirierte „Petit Journal" beschränkt sich auf einen rein referierenden Artikel, ohne jede Stellungnahme. — Die „Journée Industrielle" führt aus, der Stil der Note sei ausgezeichnet, aber in der Politik komme es leider weniger auf den Stil als auf den Inhalt an. Poincarés Beweisführung sei absolut überzeugend für den französischen Kopf. Es sei aber eine andere Frage, ob sie auch englische Köpfe überzeugen werde. Man müsse abwarten, ob der moralische Eindruck in England groß genug sein werde, um die englische Regierung zur Fortsetzung der Unterhaltung oder Konferenzen in etwas diskutierbarerer Form zu veranlassen. — Die „Republique française" bezeichnet als Kernpunkt der Note die Stelle, wo Poincaré sich bereit erklärt, Zugeständnisse zu machen, vorausgesetzt, daß das Prinzip seiner These nicht angetastet werde. — „Gaulois" hofft, daß die Note das Einlenken in die Bahnen der praktischen Realitäten bedeute. — Der „Figaro" rechnet darauf, daß die Mächte nunmehr auf die „marktschreierische Diplomatie" verzichten, die nur klägliche Ergebnisse gezeitigt habe, und der Reparationskommission die weitere praktische Arbeit überlasse.

*

Coolidges Haltung.

GA **Washington**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Mitglieder der Handelskammern der Vereinigten Staaten, Bedford und Barnes, wurden gestern vom Präsidenten Coolidge empfangen. Sie bestanden darauf, daß Amerika Europa helfen müsse und unverzüglich tatkräftig handeln solle. Der Präsident besprach mit den Herren die Situation.

Der Bericht des aus Europa zurückgekehrten Staatssekretärs Mellon hat wahrscheinlich dazu beigetragen, Coolidge zu veranlassen, sich vorläufig jeder Einmischung in die europäischen Angelegenheiten zu enthalten. Ein großer Teil der amerikanischen Geschäftswelt möchte jedoch eine Intervention Amerikas herbeiführen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß sie damit durchdringen werden. Die nächste Session des Kongresses wird sich mit der europäischen Frage beschäftigen.

Die „Times" über den französischen Feldzugsplan.

Den „Times" vom 22. August wird von ihrem Sonderberichterstatter aus Düsseldorf geschrieben:

Ich hatte Gelegenheit, in wohlinformierten Kreisen einiges über den gegenwärtigen französischen Feldzugsplan zu hören. Wie erklärt wurde, sind die zunehmenden Beschlagnahmen von Geld nicht nur ein Mittel, um Deutschland zu zwingen, möglichst viel zu den Kosten Frankreichs an der Ruhr beizutragen, sondern sie stellen in erster Linie eine Waffe gegen die Mark dar. Man rechnet damit, daß, wenn die Mark durch Wegnahme aller auffindbaren Geldvorräte praktisch aus dem Ruhrgebiet vertrieben werden kann und die Unternehmer gehindert werden, ihre Arbeiter zu entlohnen, die letzteren nur den Ausweg sehen, Arbeit bei den Franzosen zu suchen, die bereit sind, jede Zahl von Deutschen zu übernehmen und sie gut zu bezahlen.

Der von belgischer Seite ausgehende Vorschlag, die Regie durch Anwendung derselben Beschränkungen auf den Pferdetransport zu stärken, wie sie bereits für Automobile bestehen, wird von den Franzosen nicht beifällig aufgenommen. Letztere sind bestrebt, der Regie dadurch zu helfen, daß sie die Lebensmittelzufuhren und die Benutzung der Regiezüge miteinander verknüpfen. Man sucht Konzessionen an die ersteren an die Bedingung zu knüpfen, daß die Dienste der letzteren in Anspruch genommen werden.

Spanische Kämpfe in Marokko.

Französische Unterstützung der aufständischen Marokkaner.

GA **Madrid**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Blätter klagen die französische Regierung an, daß sie die Aufständischen unterstütze. Bei den Rebellen seien große Summen französischen Geldes gefunden worden, was ein Beweis dafür sei, daß Frankreich die Rebellenstämme im geheimen mit Geld und Waffen unterstütze und sie zum Angriff gegen die Spanier hetze. Unter den Aufrührern sollen sich auch französische Offiziere und höhere Kolonialbeamte befinden.

Wie die Blätter weiter melden, sollen die Rebellen bereits eine eigene Vertretung in Algier errichtet haben.

GA **Mailand**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie der „Ambrosino" aus Madrid meldet, haben spanische Militärflugzeuge auf ihren Erkundungsflügen über den feindlichen Linien in Marokko festgestellt, daß die Rebellen in verstärkten Kolonnen ihren Vormarsch fortsetzen. Die Flugzeuge bewarfen die feindlichen Linien mit Bomben. Ein Flugzeug fing Feuer und stürzte hinter den feindlichen Linien ab. Die Rebellen haben gegen die spanischen Stellungen bei Tetuan einen Angriff eröffnet. In dem blutigen Treffen haben die Spanier bedeutende Verluste erlitten. Sie ließen 76 Tote und Schwerverletzte zurück. Der „Ambrosino" charakterisiert die Ereignisse in Marokko dahin, daß sich Spanien nach seiner militärischen Schlappe in der Riffzone in einer schweren Krise befinden, ähnlich der, wie sie Italien nach dem ersten unglücklichen Kolonialversuch am Roten Meer durchgemacht hat.

Ausweisung und Verfolgung der Deutschen in Polen.

Wie Polen den Minderheitsschutz auffaßt.

Der Versuch Polens, auf dem Wege der Ausweisung von Deutschen das Deutschtum in Polen vollständig zu entrechten, es all seiner Führer zu berauben und seine Organisationen zu zerstören, wächst sich allmählich zu einem Skandal aus. Als Deutschland, durch die Erwägung veranlaßt, daß seine knappe Ernährungsbasis nicht durch arbeitslose Ausländer noch belastet werden dürfe, einige polnische Wanderarbeiter auswies, antwortete Polen mit der „Repressalie", sofort zwölf deutsche Geistliche aus Pomerellen auszuweisen. Als sich dann herausstellte, daß acht von den aus dem Deutschen Reiche ausgewiesenen Polen in Deutschland bereits wieder Arbeit gefunden hatten und ihre Ausweisung daher zurückgenommen worden war, blieb Polen trotz dringender Vorstellungen bei seiner Ausweisung unschuldiger Deutscher. Den 12 ausgewiesenen Geistlichen stand nur ein Pole gegenüber, da die drei anderen zu Zuchthaus- oder anderen Strafen verurteilt waren. Man merkt schon aus diesem Vorgehen deutlich die Absicht der Polen, die Deutschen in Polen ihrer führenden Persönlichkeiten zu berauben. Im weiteren Verlaufe hat Deutschland dann eine Reihe polnischer Landarbeiter ausgewiesen, und als Polen als „Repressalie" in zahlreichen Fällen die angesehensten deutschen Bürger aus Polen ausweisen ließ, wurde die Landarbeiterausweisung in siebzig Fällen zurückgenommen. Trotzdem setzte Polen seine Ausweisungen in verschärftem Maße fort.

Um den Polen für ihre Ausweisungen keinen Schein des Rechtes zu geben, veranlaßte Deutschland Polen zu Besprechungen über diese Frage. Hierbei wurde die grundsätzliche Zurücknahme aller solcher Ausweisungen zugestanden gegen die Zurücknahme aller Ausweisungen von Polen aus Deutschland. Obwohl man also versprochen hatte, daß die Ausgewiesenen in ihren Wohnsitzen bleiben könnten, wurden sie wiederholt von polnischen Polizisten aufgesucht und an ihre Auswanderung erinnert. Der polnische Woiwode, an den sie sich wandten, gestand ihnen schließlich eine Frist von drei Wochen zu, nach deren Ablauf sie auswandern müßten. Bei den Verhandlungen hatte unser Auswärtiges Amt eine erneute Nachprüfung der Ausweisung von Landarbeitern versprochen, und Polen hatte hierfür eine Frist von zwölf Tagen zugestanden. Aus technischen Gründen konnte die Berichterstattung jedoch in dieser Zeit nicht so schnell erledigt werden, da die Polen sich ohne festen Wohnsitz in den verschiedensten Teilen des Reiches befanden. Die Polen nahmen nun, als die Frist überschritten wurde, sofort die Ausweisungen Deutscher wieder auf, und zwar, wie sie angaben, auf erneute deutsche Ausweisungen hin, die überhaupt nicht stattgefunden haben!

Vor 14 Tagen hat nun der deutsche Geschäftsträger in Warschau eine Note überreicht, die dieses Verhalten Polens gegenüber Deutschland als eine unfreundliche Handlung kennzeichnet. In der Tat hat diese Haltung Polens ein politisches Ziel: Man will die deutschen Organisationen totmachen und den Organismus der deutschen Kolonien von Grund auf zerstören. Diese Politik entspricht ganz den Zusagen, die der Minister Sikorski im Sejm über die „nationale Politik" gemacht hat, wie sie die Polen auffassen. So hat er auch weiterhin verschiedene deutsche Vereine, vor allem Turnvereine, aufgelöst, ohne die Beweise für die Gefährlichkeit dieser Verbände beizubringen. Es ist bezeichnend für die Methoden Polens, daß man behauptet, bei den Hausfuchungen, die nach der Auflösung stattfanden, diese Beweise gefunden zu haben. Polen setzt sich durch sein Verhalten in klaren Widerspruch zu den Bestimmungen des Völkerbundes über den Schutz der Minderheiten. Leider verfügt Deutschland nicht über polnische Persönlichkeiten gleicher Bildung und Bedeutung auf deutschem Boden, wie die ausgewiesenen Deutschen, um mit Repressalien auf diese Verletzungen des Völkerrechts antworten zu können. Darum muß dieser Bruch der Völkerbundsbestimmungen und des Völkerrechts vor aller Oeffentlichkeit festgenagelt werden. Die Empörung des deutschen Volkes über diese Rechtsbrüche kommt in Interpellationen zum Ausdruck, die alle Parteien des Deutschen Reichstages eingebracht haben. Deutschland wird jedenfalls kein Mittel unversucht lassen, um diesem Vorgehen der Polen gegen ehrbare Deutsche, besonders in den ehemaligen deutschen Gebieten, endlich Einhalt zu tun.

Dr. W.

*

Ausweisung unterernährter Kinder aus Polen.

An die Polizeibehörden ist von der polnischen Regierung die Verfügung erlassen worden, in den einzelnen Bezirken Erhebungen anzustellen, ob sich Kinder aus dem Ruhrgebiet zur Erholung in Polen aufhalten, mit der Ergänzung, daß solche Kinder aus Polen auszuweisen sind. Die Verfügung, die allem Anscheine nach auf französische Vorstellungen hin erlassen wurde, hat bereits die Ausweisung von zwei Kindern zur Folge gehabt.

In Alt-Kloster wurden dem 10jährigen Sohn eines aus dem besetzten Gebiet vertriebenen Post-

beamten und der 10jährigen Tochter eines ebenfalls aus dem Ruhrgebiet vertriebenen Eisenbahnarbeiters, die bei Verwandten in Alt-Kloster untergebracht waren, von Polizeibeamten der Ausweisungsbefehl überbracht. Die unterernährten Kinder, die auf dem Lande Erholung finden sollten, wurden nach Deutschland abgeschoben.

Kommerzienrat Falk.

Der Fall „Kommerzienrat Falk", der in den letzten Wochen wegen der Verhaftung Falks unter dem Verdacht von Hehlerei und durch den vom Regierungspräsidenten Grützner verfaßten, auch in unserem Blatte erschienenen Artikel „Typ Kommerzienrat Falk" viel von sich reden machte, beschäftigte gestern die außerordentliche Generalversammlung der Barmer Kreditbank in Barmen, welche über eine Kapitalserhöhung um einen noch festzusetzenden Betrag Beschluß fassen wollte. (Siehe auch Handelsteil.) Kommerzienrat Falk ist Aufsichtsratsmitglied der zum Rheinhandelskonzern gehörenden Barmer Kreditbank. Er war gestern selbst in der Generalversammlung anwesend, nachdem das Oberpräsidium in Münster, welches bis zur Klärung der gegen Falk schwebenden Fragen über Falk eine Schutzhaft mit Aufenthaltsbeschränkung verhängt hat, ihn für diese Generalversammlung freigegeben hatte. Die eigentlichen Punkte der Tagesordnung — Kapitalerhöhung und Aufsichtsratswahl — wurden gar nicht verhandelt, dagegen gab die Verwaltung eine Anzahl Erklärungen ab, in denen sie sich scharf gegen Grützner wandte und Falk in Schutz nahm. Rechtsanwalt Dr. Breuer II (Düsseldorf) erklärte, daß er beauftragt sei, wilden Gerüchten entgegenzutreten. Wegen des Zusammenhangs des Rheinhandelskonzerns mit der Barmer Kreditbank sei die Verwaltung eine Aufklärung schuldig. Es sei nicht seine Aufgabe, das von Grützner mit Fleiß zusammengetragene Material in Rede und Gegenrede zu erörtern, sondern er wolle nur einige Fälle, die Falk zum Vorwurf gemacht werden, herausgreifen. Er erwähnte dann, daß man Falk vorgeworfen habe, er habe mit einem Lastkraftwagen Seide aus dem besetzten Gebiet verschoben und den Transport selbst geleitet, und es habe sich eine Zeugin gemeldet, die Falk hoch oben auf dem Lastkraftwagen gesehen habe. Falk habe es nicht notwendig, auf eine solche Weise sein Geld zu verdienen, und die Behörde in Münster habe diesen Fall auch ohne weiteres im Gegensatz zu Grützner ad acta gelegt. Ferner werde Falk vorgeworfen, er habe für die Pinguin-Zigarettenfabrik-Akt.-Ges. die Zigarettensteuer bezahlt, während es doch bekannt sein dürfte, daß die Zigarettenfabrik Pinguin seit ihrer wegen der Nichtbezahlung der Zigarettensteuer vor einem Jahr erfolgten Schließung durch die Franzosen in Hamburg aufs neue aufgemacht werden mußte, weil die Steuer nicht bezahlt wurde. Im übrigen sei Falk nicht verantwortliches Vorstandsmitglied und auch nicht Vorsitzender des Aufsichtsrats, sondern er gehöre nur dem Aufsichtsrat an.

Weitere Fälle wurden nicht behandelt, obwohl unseres Wissens noch einige weitere Verdachtsmomente vorliegen; auch wurde kein Wort gesagt über das Verhältnis Falks zu dem Serben Lalowitsch, über das Regierungspräsident Grützner sich in dem Artikel ausführlich und hauptsächlich geäußert hat. Dagegen wurde zu einigen weiteren Ausführungen in Grützners Artikel noch mitgeteilt, daß nicht prozessuale Gründe den Untersuchungsrichter von der Verhängung der Haft über Falk abgehalten hätten, sondern weil das gegen Falk vorliegende Material zu dürftig sei. Zu gleicher Zeit aber wurde in der Versammlung auch mitgeteilt, daß die Untersuchung noch nicht abgeschlossen sei. Zu dem von Grützner erhobenen Vorwurf, daß Falk infolge seiner Ueberzeugung von dem Niedergang der deutschen Sache schon 1914 sein Geschäft eingestandenermaßen auf die Markbaisse eingestellt und zum Sinken der Mark beigetragen habe, wurde von Rechtsanwalt Breuer ausgeführt, daß sich Falk mit dieser Auffassung nicht allein befinde, und daß das eine höchst private Angelegenheit von Falk sei. Die Folgerung, die Grützner gezogen habe, sei logisch falsch. Müsse denn derjenige, der von vornherein nicht an den Sieg geglaubt und sein Geschäft darauf eingerichtet habe, zum Vaterlandsverräter werden? Falk habe Kriegsanleihe für sich und seine Angestellten gezeichnet, für seine Verdienste das Kriegshilfsverdienstkreuz bekommen, und außerdem habe er seine Werke in so erheblichem Umfange mit Sachwerten versehen, daß dadurch er, die Werke und durch die Werke das Vaterland selbst gewonnen hätten und Falk nur in ganz geringem Umfange die Ruhrhilfe für seine Werke in Anspruch genommen habe, was ihm zum höchsten Verdienst angerechnet werden müsse.

Kommerzienrat Falk führte zu seiner Verteidigung aus, daß er, als die schwere Not des kommenden Winters bekannt geworden sei, der Bevölkerung 300 Tonnen Kohle pro Tag für die Armen aus seinen Kohlenbergwerken zur Verfügung gestellt habe. Grützner habe dieses Angebot „übergangen", und die Bevölkerung bekomme diese Kohlen nun selbstverständlich nicht. (Wie wir dazu erfahren, hat Falk in der betreffenden Unterredung lediglich rein kaufmännisch auf die Möglichkeit hingewiesen, daß von einer seiner Braunkohlengruben Braunkohle nach Elberfeld und Barmen gebracht werden könne. Von einem Geschenk war nicht die Rede. Sollte Herr Falk ein derartiges Geschenk beabsichtigt haben, so könnte er es noch immer nachholen.) Falk versicherte weiter, daß er weder direkt noch indirekt jemals gegen die Interessen des Deutschen Reiches verstoßen habe. Er sei der erste gewesen, der in Düsseldorf sein Haus verloren habe. Er sei von den Franzosen auf die Straße gesetzt worden und habe ein Jahr lang keine Wohnung gehabt. (Falk wohnte in dieser Zeit im Hotel Breidenbacher Hof.) Hätte er Beziehungen zu den Franzosen gehabt, so hätte er sein Haus oder mindestens einen Gegenstand daraus wiederbekommen. Er habe es unter seiner Würde gehalten, sich einen Paß zu besorgen, und habe das in Pfunden bezahlte Billett für eine Nordlandsreise, die er nach 18jähriger urlaubsloser Tätigkeit notwendig gehabt habe, infolge der Verkehrssperre verfallen lassen.

Auf die übrigen Punkte ging Falk selbst nicht ein. Dagegen erklärte Rechtsanwalt Konsul Dr. Dicken gegenüber Grützner, daß er im Namen des Aufsichtsrates der Barmer Kreditbank gegen die maßlosen Angriffe Grützners Stellung nehmen müsse. Für die beiden (oben erwähnten) Anschuldigungen (Seide und Zigaretten) sei bisher kein Beweis erbracht. Gegen Grützner habe man eine Beschwerde eingeleitet, da er, obwohl er zur Objektivität verpflichtet, in ein schwebendes Verfahren eingegriffen habe. Der Aufsichtsrat spreche gegen dieses Vorgehen Grützners seine schärfste Mißbilligung aus und spreche Falk das Vertrauen aus.

Falk bekam in der Versammlung dieses Vertrauen nicht einstimmig, da der Aktionär Beigeordneter Köhler-Barmen dagegen sprach. Er führte aus, daß er vom Standpunkt des Aktionärs aus und im Interesse der Barmer Kreditbank, welche durch diese Angelegenheit aufs schwerste belastet werde, das Ganze sehr bedauere. Wie die Dinge sich verhielten, werde der Richter entscheiden, aber schon ihre Erörterung schade dem Ansehen des Unternehmens. Grützner sei ein Mann von echt deutschem Schrot und Korn, der selbst den Franzosen gegenüber für das Recht mutig eingetreten sei, und der sich in seinem Regierungsbezirk große Sympathien erworben habe. Beigeordneter Köhler protestierte energisch gegen die Form, in welcher der Regierungspräsident in der Versammlung angegriffen worden sei. Dies sei auch für das Ansehen der Stadt Barmen nicht günstig. Der ganze Fall sei unrichtig dargestellt worden. Grützner habe sein Einladungsschreiben an Falk, in dem er ihn um einen Besuch in Barmen bat, geschrieben, als er von dem Verfahren noch nichts gewußt habe. Die in der Versammlung erfolgten Angriffe lägen vielleicht im Interesse des Rheinhandelskonzerns, aber nicht im Interesse der Wahrheit.

Konsul Dr. Dicken wiegelte darauf etwas ab und erklärte, daß er in der Beurteilung der Person Grützners mit Dr. Köhler übereinstimme. Grützner habe sich aber mit seinem Vorgehen in der Form vergaloppiert, und diese Form müsse Verurteilung finden. Der Aufsichtsrat müsse Falk beistehen.

Beigeordneter Köhler erhob gegen die Absetzung der Kapitalserhöhung in Verfolg seiner Ausführungen Widerspruch. (Wir werden auf die Angelegenheit zurückkommen. Red.)

Neue Straßensperre östlich Düsseldorfs.

WTB Düsseldorf, 22. Aug. (Drahtb.) Wegen eines angeblich am 20. August am Block Eller begangenen Sabotageaktes verbietet die Besatzungsbehörde für die Dauer von acht Tagen den Verkehr der Straßenbahn in der Zone, die zwischen dem Stadtkreis Düsseldorf und der Grenze des Brückenkopfes an der Außenseite der neubesetzten Gebiete liegt. Der Befehl ist mit Tagesbeginn am 22. August in Kraft getreten. Soweit die Bahnen der Rheinischen Bahngesellschaft in Betracht kommen, ist die Strecke nach Ratingen von der Ostgrenze abgesperrt. Die Strecke nach Benrath ist bei Wersten unterbrochen. Ob sich ein Pendelverkehr, bei dem die Benutzer der Straßenbahn ein Stück zu Fuß zurückzulegen müssen, aufrechterhalten lassen wird, bleibt noch abzuwarten.

*

Kommunistische Bestrebungen.

Aus dem Ruhrgebiet, 23. Aug. (Drahtb.) In Essen fand eine von den Kommunisten einberufene „Betriebsrätekonferenz" statt, die jedenfalls nicht den von den Kommunisten erwarteten Verlauf nahm. Nach zuverlässigen Mitteilungen wurde beschlossen, den Belegschaften der einzelnen Zechen zuzureden, wieder einzufahren und, soweit es ihre Kräfte erlaubten, die Arbeit wieder aufzunehmen. Daraufhin ist heute früh bereits die Morgenschicht auf der Zeche Gustav zur Arbeit erschienen. Die Uebertagearbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Kohlenförderung kann aber erst in den nächsten Tagen wieder in Gang kommen. Ebenso ist die Belegschaft der Zechenanlage Fritz in Altenessen vollzählig eingefahren, um die Arbeit wieder aufzunehmen. Dagegen hat auf der Zeche Prosper die Belegschaft gemäß den kommunistischen Weisungen das Zechentor gesprengt und ist gewaltsam in den Betrieb eingedrungen. Das kommunistische Rubrecho teilt mit, die Betriebsrätekonferenz habe unter den jetzigen Umständen beschlossen, vorläufig von den politischen Forderungen Abstand zu nehmen, dafür aber umso entschiedener die bekannten wirtschaftlichen Forderungen zu vertreten.

Der Polizei ist es gelungen, drei der Rädelsführer der terroristischen Bewegung der Kommunisten auf den Mannesmannwerken in Huckingen, wo die Werksleitung vertrieben und blutige Zusammenstöße hervorgerufen wurden, festzunehmen. Zwei kommunistische Mitglieder des Betriebes des genannten Werkes wurden in Duisburg verhaftet, weiter wurde der Führer der kommunistischen Hundertschaft, die sich auf dem Werke gebildet hatte, festgenommen. Alle drei Verhafteten wurden nach Düsseldorf gebracht.

Die Zechen Bruchstraße, Borussia, Neu Iserlohn und Siebenplaneten bei Langendreer sind von den Franzosen besetzt worden. Grubeninspektor Oeser von der Zeche Bruchstraße wurde von den Franzosen verhaftet und nach Witten gebracht.

Die neuen Lohnverhandlungen im Kohlenbergbau, die in Berlin geführt werden, wurden heute nachmittag abgebrochen, weil noch verschiedene Punkte klargestellt werden müssen. Morgen früh soll voraussichtlich weiter verhandelt werden.

Eine „Drohnensteuer".

GA. Berlin, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Von dem demokratischen Abg. Minister a. D. Dietrich wird für die Einführung einer „Drohnensteuer" Propaganda gemacht. Er macht darauf aufmerksam, daß es eine ganze Reihe von „Geschäftsleuten" gibt, die durch die jüngst vom Reichstag beschlossenen Steuern nicht betroffen werden. Zu diesen „Geschäftsleuten" gehört die große Masse derjenigen, die heute unnötigerweise „handeln", auf das Land umherfahren, Lebensmittel aufkaufen und durch drei, vier Hände in den Städten vertreiben, in den Cafés herumsitzen, mit alten Kleidern und Pelzen, Juwelen und Goldwaren, mit Dollars und französischen Franken, mit Grundstücken und ausrangierten Schiffen, mit nicht versteuerten Zigaretten, Automobilen und Perserteppichen und tausend anderen Dingen, die man nicht kennt, handeln, vielfach Leute, die eine ausgezeichnete Wohnung haben und einen reichen Haushalt führen, deren Sprache wir nicht verstehen, die aber unsere Geschäftsgewohnheiten korrumpieren. Solche Leute sollten, sofern sie nicht ordnungsmäßig ein Gewerbe betreiben und zur Steuer veranlagt sind, mit einer festen Goldmarksteuer belastet werden. Eine solche Steuer müßte durchzuführen sein und durchgeführt werden, schon deshalb, weil jeder, der die Stimmung im Volke kennt, weiß, daß hier der Keim zu maßloser Wut und berechtigtem Zorn der notleidenden Volksschichten liegt.

Sport.

Flugsport.

Über das Fliegerlager in der Rhön

malt Hauptm. a. D. Hildebrandt, der bekannte deutsche Militär-Luftlachmann in der „K. St." folgendes anschauliche Bildchen: Auf einer „Wasserkuppe" in des Wortes wörtlichster Bedeutung befindet sich heuer das Fliegerlager der bei dem Rhön-Segelflug-Wettbewerb Beteiligten. Seit Mittwoch abend regnets mit geringen Unterbrechungen in Strömen, und der Aufenthalt hier ist nicht der behaglichste. Durch die höchst defekten Zelte, in denen Fluggeräte und Flieger untergebracht sind, bläst der Wind, so daß es vor Kälte kaum auszuhalten ist, und durch die Zeltdächer regnets so stark durch, daß die Leimung der Holzteile sich stellenweise löst. Ständig muß aufgepaßt werden, daß Risse im Entstehen geflickt werden, damit nicht plötzlich das ganze Zelt eine Beute des Sturmes wird. Meist ist es so kalt, daß man sich selbst in den Baracken fast ganz angekleidet ans Lager legen muß, um einigermaßen warm unter zwei bis drei wollenen Decken schlafen zu können. Die von den Bayern zur Verfügung gestellte „Fürther Baracke" stellt allerdings das höchste an Luxus dar, was man sich hier denken kann. Sie hat z. B. richtige, schöne Fenster, in denen die meisten Scheiben heil sind. Alle Räume haben in der Decke sogar Oeffnungen für die Ofenrohre. Aber, da die Leute in den kleinen Zimmern keinen Platz haben, so regnets natürlich durch, denn das Material, sie regendicht zu machen, ist nicht vorhanden (es kostet zu viel!). Doch man weiß sich zu helfen. In dem Zimmer, in dem Stelzmann vom Kölner Klub für Luftfahrt haust, wohnen dieser mit seinem Schlafgenossen mit dem Schlauch „Bett" des obern Stockwerks, in dem der Regen abverläuft, ab, so daß jede zweite Nacht einer trocken liegt. Diese bayerische Baracke hat auch einen großen, schönen Aufenthaltsraum, in dem man behaglich sitzen, sich unterhalten und die ewig wieder naß werdenden Kleider trocknen könnte, könnte nämlich dann, wenn Heizmaterial vorhanden wäre. Da das aber nicht vorhanden ist — ist zu teuer —, so muß man sich nur an dem Gedanken an einen geheizten Ofen wärmen, wodurch aber die klammen Finger beim Berichtschreiben nicht wärmer werden wollen. Und in Handschuhen schreibt sichs nicht gut. Einmal, wenn die Hände beim Luftfahren auch mal verschiedene Stöße abbekommen haben. Frische Luft gibts hier dafür aber genug in allen Räumen, nur ist sie „etwas" feucht. Feucht ist man leider aber nur äußerliche Feuchtigkeit gibts nicht recht. Infolge des raren Heizmaterials kann die Küche kein heißes Essen, zum Tee- oder Kaffeebereiten abgeben. Und man sehnt sich wärmende Getränke so nötig! Neulich allerdings verbreitete sich im „Schlafwagen" der angenehme Duft von richtigem Grog; aber den hatten beglückende Seelen in Thermosflaschen ihren Bekannten im Tale mitgebracht.

Im übrigen arbeitet die Küche vorzüglich, wenn man die deutige Notlage im deutschen Volke bedenkt. Um 6 Uhr etwa erwacht das Leben im Lager. Fleißige Leute, die zu Bruch gegangenes Flugzeug schnell wieder flugfertig haben wollen, arbeiten natürlich die Nacht, oder wie der Tischler Eisenlaub neulich, mehrere Nächte hintereinander durch. Um 7 Uhr gibts eine nicht schlecht schmeckende dunkle Flüssigkeit, die vor allem recht heiß ist und mit Behagen geschlürft wird. Dazu eine dicke Stulle mit schmachaften Brotes, mit Schmalz oder Margarine bestrichen. Mittags Erbsen- oder Bohnensuppe, Nudeln oder Graupen, gelegentlich auch Kartoffeln darin, und manchmal in sechs Tagen sogar ist Fleisch eingekocht, es muß herrlich zu schmecken. Auch mal Pellkartoffeln mit Quark. Abends ähnliche Kost. Alles schmeckt recht gut, Klagen hört man nicht. Ein jeder schickt sich. Richtig satt kann man allerdings nicht werden. Wer noch Geld hat, kann sich auch Brot zu annehmbaren Preisen kaufen, ja es gibt auch so reiche Leute, die sich sogar Butter und Wurst leisten können. Und die teilen redlich mit ihren armen Kameraden. Es sind ja zumeist junge Studenten und Handwerker, die sich aus Begeisterung der Sache gewidmet haben und willig alle Strapazen auf sich nehmen, willig alle Entbehrungen in Essen und Trinken ertragen. Kein Wort wird darüber verloren, und große Freude herrscht über jedes Stück Holz, das mal das Anzünden des Feuers gestattet. Ich schrieb schon, hier erst kann man ungeschminkt sehen, wie arm Deutschland geworden ist.

Der preisgekrönte Fußknöchel

In Amerika sind Fuß-Schönheitskonkurrenzen an der Tagesordnung, bei denen meist die kleinsten Füße die höchste Bewunderung finden. In England aber hat man die Fußbewunderung noch mehr spezialisiert und eine Konkurrenz über die schönsten Fußknöchel veranstaltet. Zu Gockham in Berkshire fand diese moderne Umformung des Parisurteils statt. Die Richter waren ausnahmslos Männer, und um sie nicht von der ungeteilten Beobachtung des in Frage stehenden Gliedes abzulenken, nahmen die Bewerberinnen hinter einem Vorhang Platz, aus dem nur die Füße und Fußknöchel hervorguckten. Als Fußbekleidung waren niedrige Spangenschuhe und durchbrochene Strümpfe vorgeschrieben, um die Anmut und Eleganz der Fesselgelenke deutlich hervortreten zu lassen. Drei Paar Fußknöchel wurden preisgekrönt.

Neues vom Mars.

Der englische Astronom T. M. Rykes, der seit mehr als einem Jahr den Planeten Mars durch ein Riesenfernrohr auf Teneriffa, einer der kanadischen Inseln, aus einer Höhe von 8000 Fuß beobachtete, hat neue Beobachtungen über Veränderungen auf diesem meistbesprochenen Stern in englischen Blättern veröffentlicht. Er schreibt darüber: „Der Mars erscheint weit davon entfernt, als ob er eine tote Welt sei. Er zeigt deutliche Spuren von Veränderungen. Einige davon, die auf Teneriffa beobachtet wurden, sind die folgenden: Die dunkle Stelle, die nach ihrer Gestalt Syrtis Major genannt wird und jedem Marsbeobachter geläufig ist, hat ein Anhängsel erhalten: es ist ein Auswuchs an der Seite, der die ganze Erscheinung verändert und ihr eine fast viereckige Form gibt. Im Jahre 1909 war noch keine Spur davon zu sehen. In der Periode von vierzehn Jahren haben sich mehr als 100 000 englische Quadratmeilen Land, die früher durch ihre fahlgelbe Färbung als „Wüste" charakterisiert wurden, in ein dunkles Braun verändert. Von den sogenannten „Seen" sind einige ungewöhnlich dunkel geworden und während einiger Monate so geblieben, besonders Lacus Solis, der vor einigen Jahren fast unsichtbar geworden war. Er zeigt sich nun als ein äußerst dunkler Fleck von etwa 400 Meilen Durchmesser. Einige der „Kanäle haben sich deutlich verändert, und merkwürdige Entwicklungen sind hier zu beobachten. Ein sehr breiter „Kanal", der den 140. Meridian entlang läuft, wurde entdeckt; dieser ist entweder neu oder ein Wiedererscheinen des „Kanals" Aethiops, der verschwunden war. Die meisten „Kanäle" sind sehr breit und haben gerade oder gekrümmte Richtung; einige sind dunkel und ganz deutlich, andere trüber und schwerer zu entdecken. Die von Teneriffa aus aufgenommenen Marsskizzen zeigen nicht das weite und komplizierte Netzwerk wie die Karten von Professor Lowell, aber die „Kanäle" sind doch auch hier deutlich eingezeichnet. Leuchtende kleine Flecke von fahlem Gelb wurden beobachtet und ebenso rosa Flecke in den „Wüsten". Diese Färbungen mögen vulkanischen Ursprungs sein. Etwas, was Reif oder Schnee ähnelt und das am Morgen verschwand, ist auf dem Mars festgestellt worden, so daß man auf Anzeichen von Frost schließen kann."

Ueber die Möglichkeit des Lebens auf dem Mars äußerte sich Rykes dahin, daß er an die Bewohnbarkeit des Planeten glaube. Rund um jeden der beiden Pole enthüllte das Fernrohr einen leuchtenden runden weißen Fleck, der im Marswinter zunahm und beim Herannahmen des Marssommers sich verringerte. Daß diese weißen Flecke Polarschnee darstellen, wird allgemein angenommen. Wenn aber Schnee an den Polen ist, so gibt es auf dem Mars nicht nur Wasser, sondern auch Luft, und da sich das Schneebereich der Marspole etwa ebenso weit ausdehnt wie bei den Polarkreisen der Erde, so kann man schließen, daß das Klima ähnlich ist wie bei uns. Die Veränderungen der Färbung, die auf dem Mars beobachtet wurden, lassen sich am ungezwungensten erklären, wenn man sie mit Pflanzenleben in Zusammenhang bringt. Ein Beobachter, der aus dem Weltraum auf die Erde blicken würde, müßte ähnliche Veränderungen feststellen. Er würde die Steppen im Frühjahr grün werden sehen, dann gelb werden durch Korn oder trockenes Gras und dann im Herbst braun werden. So ist also die Schlußfolgerung gestattet, daß der Mars Luft besitzt, Wasser, Wärme und eine beträchtliche Vegetation. Damit sind aber auch die Grundbedingungen für das Vorhandensein von Menschen gegeben. Wenn Menschen auf dem Mars sind, muß es aber auch möglich sein, ein Zeichen oder ein Signal von einer Welt zur anderen zu schicken.

Die vernachlässigten kleinen Planeten.

Die kleinen Planeten, die die Astronomen bisher ziemlich stiefmütterlich behandelt haben, beginnen ihnen jetzt allmählich über den Kopf zu wachsen. Die Zahl der Neuentdeckungen ist durch die Photographie so sehr gestiegen, daß wir heute bereits rund 1000 solcher Planeten kennen, die sicherlich von einander verschieden sind. Will man nun diese Entdeckungen nicht wieder verloren gehen lassen, so muß jeder zu irgendeiner Zeit beobachtete kleine Planet unzweideutig an irgendwelchen Merkmalen wiedererkannt werden. Dazu ist es aber nötig, daß die Bahnelemente dieser kleinen und kleinsten Himmelskörperchen genau berechnet werden. Dieser Arbeit haben sich die Astronomen bei den vielen Entdeckungen der letzten Zeit bisher noch nicht recht widmen können. In den „Naturwissenschaften" bietet Kienle eine Übersicht über das, was bis jetzt geschehen ist. Die eigentliche Aufgabe bestände darin, für jeden Planeten die „mittleren Elemente" und die „allgemeinen Störungen" durch die sämtlichen übrigen Mitglieder des Sonnensystems zu bestimmen. Dies ist aber bisher nur in einem einzigen Falle, nämlich für die Vesta, geschehen; im übrigen hat man sich mit mehr oder minder großen Annäherungen an das Ziel begnügt. Der erste Schritt auf dem Wege, die Entdeckungen zu sichern, ist nun der, daß aus den vorliegenden Beobachtungen ohne Rücksicht auf die Störungen Elemente abgeleitet werden, die die Berechnung einer Ephemeride zur Wiederauffindung des betreffenden Planeten bei der nächsten Opposition gestatten. Diese Aufgabe wird im wesentlichen vom Berliner Recheninstitut geleistet. Ein weiterer Schritt besteht in der Durchführung eines Planes von Brendel, der für gewisse Gruppen von Planeten die Störungen soweit berücksichtigt, daß die geometrischen Oerter der kleinen Planeten für die nächsten 100 Jahre innerhalb 20° dargestellt werden. Noch näher dem letzten Ziele kommt man durch die Methode der gruppenweisen Berechnung der Störungen, die bereits verschiedentlich angewandt worden ist. Darüber hinaus führen schließlich die fundamentalen Untersuchungen, wie sie von Levenu für die Vesta geleistet wurden. Material für 21 der kleinen Planeten ist kürzlich von Leuschner gegeben worden, nämlich für die vier ältesten Planeten, Ceres, Pallas, Juno und Vesta, deren Beobachtung sich schon über mehr als ein Jahrhundert erstreckt, sodann für die „Trojaner" Achilles, Patroklus, Hektor, Nestor, Priamus und Agamemnon, die durch ihre Beziehungen zum Jupiter bekannt sind, sowie für Eros. Dies sind aber erst Anfänge für die gewaltige Arbeit, durch die die „Vernachlässigung" der kleinen Planeten beseitigt werden soll.

Das Ende einer altberühmten Mühle

Die Nachricht, daß die Stadtmühle von Dinkelsbühl und mit ihr Teile der alten Stadtbefestigung niedergebrannt sind, läßt uns klagen über den Untergang eines historisch denkwürdigen Erbenflecks, der im Rahmen des wundervollen Stadtbildes unersetzlich ist. Dinkelsbühl gehört zu jenen wenigen deutschen Städten, in denen sich die Vergangenheit noch ganz rein und in ihrer Schönheit erhalten hat, und gerade im Nördlinger Viertel, in dem die Stadtmühle lag, ist ein prächtiges Bild geboten von der Wehrhaftigkeit deutschen Städtegeistes und Bürgersinns. Die Stadtmühle und der mit ihr in enger Verbindung stehende Nördlinger Torturm, der glücklicherweise zum größten Teil gerettet wurde, bilden den Abschluß des Ortsteils von dem die Straße nach Nördlingen ausging. Im dreißigjährigen Kriege, in dem Dinkelsbühl viel zu leiden hatte und seitdem seine bauliche Entwicklung ziemlich stillestand, hatte der alte Turm wohl manches litten, den er wurde nach dem Ratsbeschluß von 1732 wieder hergestellt und um 20 Schuhe erhöht. Die Turmuhr führt noch heute wie ehedem den Namen „Betteluhr", nach dem Brauch, daß der Turmwächter die Ankunft von Fremden durch einen Trompetenstoß anzeigte, wofür er ein Trinkgeld empfing. Das nannte man in alten Zeiten „Betteln". Heute bezieht sich der Ausdruck auf das Schlagen der Uhr, die meist der Stadtuhr um einige Minuten voraus ist. Die Dinkelsbühler sagen dann: „Es bettelt!" Die Stadtmühle stand schon in uralten Zeiten an dieser Stelle gestanden. Der Bau, der bis zum Brande so malerisch aus dem Mühlkranz hervorragte, ist aber erst zwischen 1490 und 1500 erbaut worden. 1600 wurde der hochragende Giebel angebaut, wovon eine Inschrift unter dem Rundbogen Kunde gab, die lautete: „Als man zählet 1600 Jahr dieser Giebel von neuem gebauet war." Die Stadtmühle war bis zum Jahre 1732 im Besitz des Dinkelsbühler Rates, der damit die Brotversorgung der Bürgerschaft aufrecht erhielt, später wurde sie verpachtet und dann verkauft. Dem Nördlinger Viertel drückte die Mühle bis in unsere Tage ihr Gepräge auf, denn hier wohnen die Ackerbürger. Auch der letzte Nachklang eines alten Dinkelbühler Gewerbes hat sich hier noch erhalten. So kann man in der Nördlinger Straße an sonnigen Tagen vor manchen Häusern noch die Erzeugnisse der einst hier so lebhaft gepflegten Strumpfwirkerei erblicken, die in altertümlichen Holzformen zum Trocknen aufgestellt sind.

Hier kann man aber auch sehen, wie alle uneigennützig für die Flugsache arbeiten.

Turnen.

Barmer Turngemeinde.

Uebungsabende müssen der Ferien wegen bis zum 6. September ausfallen. Am Donnerstag, den 6. September Uebungsstunde für alle. Die Vorturnerstunde findet nicht am 25. August sondern am 1. Sept. bei Klein statt. Sonntag Lüttringhausen. Abmarsch 9 Uhr vom Schenkendorffp.atz.

Wie die hohen Kartoffelpreise entstehen.

Die Wucherabteilung des Polizeipräsidiums Berlin hat vierzehn Tage lang bei drei Kartoffelgroßhändlern die Ein- und Verkaufspreise für Kartoffeln festgestellt und sich über das Geschäftsgebaren bei den Aufkäufen von Kartoffeln informiert. Danach ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß Wucher im eigentlichen Sinne von keiner Seite getrieben wird, daß aber der Weg vom Erzeuger bis zum Kleinhändler äußerst umständlich und weit ist.

Zunächst ist es Tatsache, daß die meisten Kartoffelgroßhändler in Berlin ihre Kartoffeln nicht direkt von den Landwirten beziehen, sondern gegen einen Aufschlag von acht bis zehn v. H. von den Kartoffelgroßhändlern in der Provinz. Diese wiederum haben ihre Aufkäufer, die mit den Erzeugern in engster Geschäftsverbindung stehen. Nachdem nun der Landwirt, der Aufkäufer und der Provinzgroßhändler verdient haben, sieht dem Berliner Großhändler eine Verdienstspanne von 22 plus 2 v. H. Umsatzsteuer zu. Eine weitere Unkostenerhöhung ergibt sich daraus, daß der Berliner Grossist die Kaufsumme durch Vertrauensleute an die Provinzbanken überbringen lassen muß, da die frühere Art der Scheküberweisung wegen Mangels an Bargeld bei den Landbanken nicht mehr in Frage kommt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Lebensmittelversorgung im Remscheider Gebiet.

Remscheid, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Einer Einladung der Verwaltung und der Finanzkommission folgend, fanden sich am Mittwoch nachmittag Vertreter der Verbraucherorganisationen, des Handels, der Arbeitnehmer, der Presse u. a. im Sitzungssaal des Rathauses ein, um über das Thema „Lebensmittelversorgung und Versorgung mit Brennstoffen" zu verhandeln. Nach einem Referat des Oberbürgermeisters, welcher die Ursachen der Preisentwicklung kurz skizzierte, führte er aus, daß die Lebensmittelversorgung und Brennstoffversorgung Remscheids in erster Linie von der Kreditbeschaffung abhänge. Von den Vertretern der einzelnen Organisationen wurde beigestimmt, daß, wenn es gelänge, Kredite zu beschaffen, man sofort Ware erhalten könne. Von sozialdemokratischer Seite wurde festgestellt, daß die derzeitige schlechte Lebensmittelversorgung Remscheids in erster Linie eine Folge der Besetzung sei. Es wurde angeführt, daß im Randgebiet des unbesetzten Deutschlands große Mengen von Lebensmitteln aufgestapelt seien, die aber nicht hereinkämen infolge Besatzung und Verkehrssperre. In der Frage der Milchversorgung soll gegen den Syndikus der Bauerngenossenschaft Pohwinkel Anzeige erstattet werden, weil dieser zur Sabotage der Milchlieferung auffordere.

Als praktisches Ergebnis der Sitzung erfolgte die Wahl einer Kommission, die die Kreditbereitstellung vermitteln soll. Zugleich wurde betont, daß auch seitens der großen Arbeitgeber alles geschehen müsse, die Lebensmittel- und Brennstoffversorgung ihrer Arbeitnehmer sicherzustellen. Der Gesamteindruck der Sitzung war recht gut und gab die bestimmte Aussicht, daß die Lebensmittelknappheit eine Milderung erfahren werde.

Lokales.

Elberfeld, 23. August.

e.— **Der erhöhte Posttarif, dessen wichtigste Einzelheiten** bereits mitgeteilt sind, tritt morgen, **Frg.** in Kraft. Die neuen Gebühren für Fernsprecher und Telegraphie kommen bereits seit Montag, 20. August, zur Anrechnung.

e.— **Neue Brotpreise.** Vom 25. August 1923 ab gelten folgende Brotpreise (Höchstpreise): Schwarzbrot (3½ Pfund) 200 000 Mark, Feinoder Mangbrot (3½ Pfund, angeschoben) 205 000 Mark, Grau- oder Kasselerbrot (3½ Pfund, freigeschoben) 215 000 Mark, 1 Pfund Schwarzbrot (geschnitten und verpackt) 65 000 Mark, 350 Gramm Weizenmehl 7500 Mark, 350 Gramm Roggenmehl 7000 Mark.

e.— **Die teueren Kartoffeln.** Am heutigen Vormittag kosteten gute Kartoffeln auf dem hiesigen Markte 110 000 bis 125 000 Mark, sind also nicht billiger, sondern teuerer geworden. Auf unsere Erkundigungen hin erfahren wir nun, daß die Großhändler die Kartoffeln gestern für [illegible] 000 Mark, heute aber für 60 000 Mark an die Kleinhändler abgegeben haben. Die Kleinhändler können 25 Prozent Aufschlag nehmen, was gewiß reichlich ist, danach dürfen für die Kartoffeln heute also höchstens 75 000 Mark gefordert werden. Das Wucheramt ist auf die Verhältnisse aufmerksam gemacht worden, bis heute mittag merkte man aber noch keinen Erfolg. Gibt es denn keine Instanz, die etwas schneller arbeitet?!

Ob die grünen Kartoffeln, die für 50—60 000 Mark angeboten werden und reißenden Absatz finden, sich überhaupt zur menschlichen Nahrung eignen? In anderen Zeiten wurden sie jedenfalls nur als Viehfutter verwendet.

e.— **Die Wohlfahrtsunterstützung für Sozial- und Kleinrentner.** Durch die ungeheure Geldentwertung sind weite Volkskreise in eine große Notlage geraten. Das Wohlfahrtsamt hat, dieser Rechnung tragend, in letzter Zeit die Unterstützungshöchstsätze wöchentlich festgesetzt, so z. B. den Wochensatz für eine alleinstehende Person am 2. August auf 136 000 Mark, am 9. August auf 403 000 Mark, am 16. August auf 935 000 Mark und vom 23. August ab auf 1 533 000 Mark. Ferner ist die Einrichtung getroffen, daß an alleinstehende Personen und Ehepaare, die einen eigenen Haushalt führen und nicht von Kindern versorgt werden können, aber vom Wohlfahrtsamt in irgendeiner Form laufend unterstützt werden (Arme und Wohlfahrtsunterstützte, Sozial- und Kleinrentner, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene), aus den Küchen des Versorgungshauses, Neuenteich 1, und des Altersyflegeheims, Neviandtstraße 67, Mittagessen weit unter Selbstkostenpreis verabfolgt wird. Die Anträge sind bei den zuständigen Stellen des Wohlfahrts- und Fürsorgeamtes, Aue 45, anzubringen. Gefäße sind mitzubringen. Der Preis einer Essenportion beträgt bis zum 22. ds. Mts. 50 000 Mark und vom 23. ds. Mts. ab 150 000 Mark, und ändert sich in demselben Verhältnis, in dem sich die Wohlfahrtsunterstützungssätze ändern, doch erhalten die Sozial- und Kleinrentner, solange sie noch nicht im Besitz der ihnen zugebilligten höheren Unterstützungen sind, das Essen noch zu dem früheren Preise.

e.— **Beendeter Streik.** Der gestern im Werk Kupferbreh der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft ausgebrochene Streik ist am gleichen Tage beigelegt worden. Gegen Abend wurde die Stromlieferung wieder aufgenommen.

e.— **Von einem Auto überfahren wurde ein Arbeiter** in der Berlinerstraße. Er war auf der Stelle tot.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Morgen, Freitag, feiert der kaufmännische Beamte Otto Jötten sein 25jähriges Geschäftsjubiläum bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

e.— **Bavaria Elberfeld.** Ein Mann, welcher in der Lage ist, Wärme für den Winter in seinem eigenen Körper zu hamstern, der Feuer speit, tropfenden Siegellack schlürft und im übrigen auch noch hert, ferner 10 Damen, die auf der Bühne ein 15-Kilometer-Radrennen veranstalten und dazu Turnen, Tanz, Dressur und Kunstbselfen sind die Hauptstücke des Programms der zweiten Augusthälfte. Was neben diesen Leistungen etwas vermißt wurde, der Humor, konnte verschmerzt werden angesichts der Güte und Exaktheit, mit welcher fast alle Darbietungen gegeben werden. Bei dem Radrennen entstand im Publikum eine spontane sportliche Begeisterung. Siegerin im Hauptfahren über 3 Kilometer blieb gestern Frl. Hilde Franz, im Punktefahren über 4 Kilometer Frl. Ellen Thomas mit 15 Punkten, im Prämienfahren Frl. Gertrud Behm mit einem Gesamtgewinn von 10 Millionen Mark. Die Tänze waren allerdings oft mehr Bewegung als Tanz, aber das Temperament glich hier aus, so daß der Gesamteindruck des Programms sehr günstig ist.

e.— **Noch nicht gefunden!** Um solchen umlaufenden Gerüchten die Spitze zu brechen, sei darauf hingewiesen, daß von dem seit dem 5. Aug. verschwundenen Prof. Kaspar Fischer, Studienrat an der Oberrealschule Nord zu Elberfeld, bisher noch keine Spur gefunden worden ist.

e.— **Vermißt** wird seit dem 19. ds. Mts. der achtjährige Schüler Werner Fröhling, Wiesenstraße 39a wohnhaft. Der Junge ist geistig etwas beschränkt.

e.— **Aus dem Polizeibericht.** Festgenommen wurde der Arbeiter August T. von hier wegen Einbruchsdiebstahls. Er hatte aus dem Lager eines Händlers Blei und Kupferteile gestohlen. — Wegen fortgesetzter Stoffdiebstähle bei einer größeren Fabrik in Elberfeld, in der er beschäftigt war, kam der Arbeiter Heinrich H. von hier zur Festnahme. In gleicher Sache wurde eine Hehlerin zur Untersuchung gezogen. — Ferner gelang der Kriminalpolizei die Festnahme lange gesuchter Kollidiebe. Es handelt sich um die Gebrüder Wilhelm und Robert M. und den Handlungsgehilfen Heinrich N. aus Köln, denen zahlreiche Diebstähle dieser Art nachgewiesen wurden. Unter anderen Sachen wurde bei ihnen ein Ballen Stoff, der einer hiesigen Färberei entwendet war, vorgefunden. — Weiter wurde noch festgenommen der erheblich vorbestrafte Schleifer Rudolf J. von hier, der diesmal wegen vier verschiedener Einbrüche, bei denen er Kleidungsstücke und Lebensmittel entwendete, gesucht wurde. Zugleich mit ihm kam der Former Hermann K., der sich an einer „Sache" beteiligt hatte, in Haft.

Barmen, 23 August.

b.— **Gas-, Wasser- und Strompreise werden wieder teurer. Mit Wirkung vom 20. August ab treten neue, wesentlich erhöhte Preise für Gas, Wasser, Licht- und Kraftstrom in Kraft.** Sie sind aus dem Anzeigenteile zu ersehen.

b.— **In den Bergen verunglückt.** Der Zahnarzt Dr. Müller von hier, Neuerweg, ist bei der Besteigung des Watzmann abgestürzt und zu Tode gekommen. Der Verunglückte genoß in Sportkreisen großes Ansehen als Bergsteiger.

b.— **Die Barmer Bergbahn und die Barmer Straßenbahn** haben mit Wirkung vom heutigen Tage ihre Preise verdoppelt.

b.— **Hausgehilfinnen und Invalidenversicherung ab 20. August 1923.** Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Der geringste Invalidenversicherungsbeitrag für versicherungspflichtige Hausgehilfinnen in Barmen, einschließlich des Stadtteils Langerfeld, beträgt für die Woche vom 20. bis 26. August 1923 3600 Mark (Kl. 17). Diese Wochenmarke genügt indessen nur bei einem monatlichen Barlohn (neben freier Station) bis zu 90 000,99 Mk. Bei monatlichem Barlohn von 90 001 bis einschließlich 360 000,99 Mk. ist die Wochenmarke zu 4800 Mk. (Kl. 18), von 360 001 bis einschließlich 720 000,99 Mark die Wochenmarke zu 6000 Mk. (Kl. 19), von 720 001 bis einschließlich 1 080 000,99 Mk. die Wochenmarke zu 7600 Mk. (Kl. 20), von 1 080 001 bis einschl. 1 530 000,99 Mark die Wochenmarke zu 9200 Mark (Kl. 21), von 1 530 001 bis einschl. 2 070 000,99 Mk. die Wochenmarke zu 11 000 Mark (Kl. 22), darüber hinaus die Wochenmarke zu 14 000 Mark (Kl. 23) zu verwenden.

b.— **Seinen Verletzungen erlegen.** Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe berichteten, sind am Dienstag abend auf der Allee, in der Nähe der Adlerbrücke, zwei Personen von einem Personenauto überfahren und schwer verletzt worden. Die Ueberfahrenen sind der Handelsvertreter Paul Wagemann, Siegesstr. 76, und der Friseur Karl Ströher, Adlerstr. 18. Letzterer ist bereits gestern seinen Verletzungen erlegen, während bei Wagemann Hoffnung besteht, ihn dem Leben zu erhalten. Die eingeleitete Untersuchung soll ergeben haben, daß die Ueberfahrenen betrunken gewesen sein sollen. Demgegenüber behaupten aber andere Personen, die kurz vor dem Unglück mit den Verunglückten zusammengewesen sind, daß das nicht der Fall gewesen ist. Letzten Endes dürften doch auch Betrunkene oder Angetrunkene nicht ohne weiteres über den Haufen gefahren werden.

Ausweisungen Düsseldorfer Bürger.

WTB **Düsseldorf**, 22. Aug. (Drahtb.) Wie verlautet, haben 34 angesehene Bürger der Stadt den Ausweisungsbefehl erhalten, unter ihnen der über 75 Jahre alte Generalsekretär der nordwestlichen Gruppe des Verbandes deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und des Vereins zur Wahrung der gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, Dr. Beumer, und drei seiner Mitarbeiter, Heinson, Buschmann und Dr. Zentgraf. Begründet wird der Befehl mit der „Gefährdung des Ansehens und der Sicherheit der Besatzungsarmee" indessen soll der wahre Grund sein, 60 gute Wohnungen für höhere Offiziere zu erhalten. Der Ausweisungsbefehl gegen Dr. Beumer, dessen Zurücknahme beim Kommandierenden General nachgesucht worden ist, ist vorläufig bis zur Rückkehr des augenblicklich von Düsseldorf abwesenden Generals zurückgestellt worden. Sollte die Ausweisung Dr. Beumers doch zur Tatsache werden, so widerspräche dies den Zusicherungen des Generals, daß über 60 Jahre alte Personen nicht ausgewiesen werden sollen.

WTB **Düsseldorf**, 22. Aug. (Drahtb.) Zu der Angelegenheit der Ausweisung von 34 Bürgern verlautet, General Denvignes habe auf Anfrage hin ganz überrascht erklärt, daß er nichts von der Ausweisung wisse. Da aber die Ausweisung einzelner Herren zweifellos bekanntgegeben worden ist, scheinen die Dinge doch so zu liegen, daß mehrere Gewalten bei der Besatzung durcheinander regieren.

Schüsse auf ein französisches Lastauto.

Köln, 23. Aug. (Drahtb.) Die Kölnischen Blätter berichten aus Osterfeld: In einem Walde in der Nähe von Osterfeld waren in der Nacht zum 12. August von unbekannten Personen auf ein französisches Lastauto 20 Schüsse abgegeben worden. Aus diesem Anlaß wurden folgende Sanktionen angeordnet: 1. Alle Wirtschaften und öffentlichen Lokale in Osterfeld sind bis zum 5. September zu schließen; 2. bis 31. August wird der Wald in je 50 Meter Breite beiderseits der Straße abgeholzt; 3. das Betreten der Wälder im ganzen Gebiet ist von 7 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten.

Der Reichsfinanzminister zur Finanzlage Deutschlands.

GA. **Berlin**, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages hatte die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands zum Gegenstand der Tagesordnung. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding nahm das Wort zu folgenden Ausführungen:

Meine Herren! Ich habe zunächst den Herrn Reichskanzler zu entschuldigen, der durch dringende Geschäfte unabkömmlich ist und deshalb nicht selbst in der Sitzung seine Ausführungen machen kann, wie es ursprünglich seine Absicht gewesen ist. Die plötzliche rapid weiterschreitende Dollarsteigerung hat unsere ganze Finanzverwaltung in eine geradezu furchtbare Verwirrung gebracht. Eine der ersten Aufgaben ist es, durch die energischsten Maßnahmen hier wiederum nach einer gewissen Grundlage der Finanzpolitik überhaupt zurückkehren zu können. Wir sind jetzt in der Situation, daß wir heute nicht nur für alle Ausgaben des Reiches aufkommen, daß wir nicht nur das kolossale Defizit des Reiches zu decken haben, sondern die ganzen Ausgaben der verschiedentlichen öffentlichen Verwaltungen der Länder und Gemeinden auf das Reich übernehmen müssen, wenn nicht der Zusammenbruch der ganzen Verwaltung eintreten soll. Wir sind sogar dahin gekommen, dazu überzugehen, auch Löhne der Privatindustrie, wie zum Beispiel der Buchdrucker, unmittelbar auf das Reich zu übernehmen. Neben diesen Löhnen der Privatindustrie zahlen wir aber im Grunde genommen augenblicklich auch einen Teil der Gehälter sämtlicher gemeinnütziger Anstalten, sämtlicher Fürsorgeanstalten und dergleichen. Kurz und gut, die Ausgabeseite des Reiches ist unübersehbar geworden — ein Zustand, der nicht länger bestehen bleiben darf, zu dessen Abstellung die größte Energie der Regierung notwendig ist.

Wir sind aber auch auf dem Währungsgebiete in einen geradezu anarchischen Zustand geraten. Hilferding ging auf die letzte katastrophale Entwicklung des Markkurses ein und betonte, daß die Mark nicht mehr allgemein als Zahlungsmittel genommen würde. Insbesondere die Landwirtschaft und anschließend auch gewisse Kreise des Einzelhandels haben begonnen, den Verkauf gegen Mark einzustellen. Diese Erscheinung in Verbindung mit der anderen, daß Banknoten überhaupt nicht zu haben waren, hat eine ungeheure soziale Gärung erzeugt. In der Folge wurde zunächst als eines der Abhilfsmittel die

Ausgabe von Notgeld

gewählt. Alle Sicherstellungen für die spätere Einlösung des Notgeldes wurden unterlassen, und mit der Reichsbank wurde gar nicht darüber verhandelt, ob das ausgegebene Notgeld wieder eingelöst wird. Zahlreiche Privatbetriebe und Kreise gingen dazu über, völlig ungesetzliches und unfundiertes Notgeld auszugeben. Die Ausgabe dieses Notgeldes ist in die Billionen gegangen. Das Problem ist schwer im besetzten Gebiet. Aber im unbesetzten Gebiet muß diese ungeregelte Notgeldausgabe möglichst rasch beseitigt werden. Die Noten müssen zur Einlösung gelangen. Die Reichsbank ist in der Lage, den Notenbedarf zu decken.

Die Hoffnung, die im Reichstag vorhanden war, daß es durch die starke Anspannung der Steuerschraube gelingen würde, ein gewisses Gleichgewicht des Budgets herzustellen, läßt sich im Augenblick nicht ganz erfüllen, so schwer auch die Steuern sind.

Welche Mittel kann man noch ergreifen um möglichst rasch in den Zustand zu gelangen, zu dem wir unbedingt kommen müssen: zu einer außerordentlich starken Abstellung, womöglich vollkommenen Beseitigung der Inflation? Die Inflation geht so nicht weiter, weil die Kreise, die bisher im wesentlichen die Inflationssteuer getragen haben, heute schon vollständig expropriiert worden sind. Der Mittelstand kann nicht noch mehr expropriiert werden. Große Teile der Wirtschaft sind rapide zur Goldrechnung übergegangen. Eine Wiederholung des letzten Fieberanfalles müßte tödlich wirken. Die Regierung muß alles daran setzen, um sowohl von der Seite der Einnahmen, als auch der Ausgaben hier für Abhilfe zu sorgen. Die Reichsfinanzen weisen fünf große Defizitstellen auf. Die erste ist die Ausführung der Friedensverträge. Der Friedensvertrag hat für seine Ausführungen im Januar noch die Summe von 450 Milliarden Mark erfordert, im Juli war diese Summe bereits auf 1 Billionen gestiegen, und wir müssen mit einer Vervielfachung dieser Summe für den August rechnen. Die Ausführung dieser Verträge dauert fort und belastet das Reich ganz außerordentlich. Für die Finanzen des Reiches ist es verderblich gewesen, daß die Eisenbahnverwaltung — und dies gilt auch für die Post — ihre Tarife viel zu spät und auch dann immer nur ungenügend der Geldentwertung angepaßt hat. Das Defizit, das infolge dieser Tarifpolitik entstanden ist, ist außerordentlich groß und übertrifft bei weitem das Defizit der übrigen Staatsverwaltungen. Die Reichsbahn ist jetzt dazu übergegangen, endlich vom 20. August ab ihre Tarife der Geldentwertung halbwegs anzupassen. Trotz der starken Erhöhungen der Tarife muß zunächst noch mit einem Defizit gerechnet werden, das sich für den Rest des Rechnungsjahres noch auf etwa 450 Billionen Mark belaufen wird. Für die Eisenbahn ist die Ruhraktion etwas ganz außerordentlich Hartes, weil ja gerade aus dem Ruhrgebiet der Hauptüberschuß der Eisenbahn in Friedenszeiten stets kam. Infolgedessen bedingt der Ausfall des Ruhrgebietes einen viel stärkeren Einnahmeausfall, als etwa bloß dem Anteil an dem Verkehr der Eisenbahn entsprechen würde. Eine vollständige Deckung ist nicht möglich, solange die Ruhraktion andauert.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Rede noch an.)

*

Vor einer großen Rede Stresemanns.

GA **Berlin**, 23. Aug. (Eig. Drahtber.) Der Reichskanzler wird dem Vernehmen nach morgen in einer großen politischen Rede, die er bei dem Frühstück halten wird, zu dem er von dem Deutschen Industrie- und Handelstag eingeladen worden ist, auf die Note des französischen Ministerpräsidenten eingehen und das Reparationsproblem behandeln. Das Frühstück beginnt um ½2 Uhr.

Letzte Telegramme.

Die Gefahren von Stillegung und Einschränkung der Betriebe.

BB **Berlin**, 23. Aug. (Drahtb.) Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat gemeinsam mit dem Afabund ein Schreiben an den Reichskanzler gerichtet, in welchem auf eine von den Unternehmern eingeleitete Bewegung zur Stillegung oder Einschränkung der Betriebe hingewiesen wird, deren Auswirkung in einer katastrophalen Massenarbeitslosigkeit und in einer Durchkreuzung der steuerpolitischen Maßnahmen des Reiches sich zeigen werde, wenn die Reichsregierung nicht sofort mit aller Schärfe eingreife. Es wird eine sofortige Anweisung an die Demobilmachungsbehörden gefordert, Stillegungsanzeigen mit größter Beschleunigung zu bearbeiten und Betriebsräte sowie Gewerkschaften dauernd an den Ermittlungen zu beteiligen. Ferner wird im Falle einer Stillegung die Pfändung von Waren in Höhe der fälligen Steuern und Übertragung des Warenlagers an Unternehmer, die sich bereit erklären, weiter zu arbeiten, verlangt.

Die Stellung Bayerns zur Ernährungsfrage.

WTB **München**, 22. Aug. (Drahtb.) Die bayerische Staatsregierung hat in einem Aufruf zu der von Tag zu Tag steigenden Not Stellung genommen und Maßnahmen zur Sicherstellung der Brot-, Mehl-, Kartoffel und Fleischversorgung verkündet. Der Aufruf schließt mit den Worten, daß die Ernährungslage keinen Anlaß zu übertriebenen Befürchtungen biete.

Bar-Verrechnung bei Paketen.

GA **Berlin**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Vom 24. August an, dem Tage des Inkrafttretens der neuen Postgebührenordnung, werden die Gebühren für die Pakete (auch nach dem Auslande) im allgemeinen nicht mehr durch Freimarken auf den Paketkarten, sondern bar von der Postkasse verrechnet. Die Verrechnung durch Freimarken wird nur noch bei Postanstalten beibehalten, für die sich die Barverrechnung aus besonderen Gründen nicht eignet.

Prozeß wegen Ermordung Karl Bauers

GA **München**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Heute begann vor dem Volksgericht in München die Verhandlung gegen die des Mordes an dem Studenten Karl Bauer angeklagten Dr. Ruge, Student Zwengauer und Brüder Berger. Wie erinnerlich ist, hatte Bauer ein Attentat gegen Scheidemann geplant, den Plan aber rechtzeitig wieder aufgegeben. Er war eine Zeitlang verhaftet gewesen, aber wieder freigelassen worden. Kurz nachher wurde er tot in der Isar aufgefunden. Seine Leiche wies einen Kopfschuß auf. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Student der Volkswirtschaft Zwengauer und kurz darauf Dr. Ruge und die beiden Brüder Berger wegen Verdachts der Mittäterschaft verhaftet.

London—Bagdad.

TU **Warschau**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) In Verfolg des in Lausanne unterzeichneten polnisch-türkischen Vertrages dürfte nunmehr eine direkte Bahnverbindung London—Bagdad eingerichtet werden, die über folgende Punkte gehen wird: Amsterdam—Berlin—Posen—Kattowitz—Leopol—Bukarest—Konstanza—Konstantinopel. (Die Verbindung Berlin—Bagdad war einmal ein deutscher Plan!)

Autosturz in eine Schlucht.

GA. **Paris**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Aufs neue hat sich ein fürchterlicher Unglücksfall mit einem großen Touristenautomobil in den französischen Alpen ereignet. Ein Touristenauto, das von Nizza aus 17 amerikanische Touristen und eine Dame beförderte, stürzte auf der Alpenstraße zwischen Nizza und Grenoble, etwa 100 Kilometer von Nizza entfernt, durch Ueberschlagen des Wagens in die tiefe Schlucht, welche das Tal des Var zwischen den Ortschaften Guilleaume und Entraunes bildet. Von den 17 männlichen Passagieren waren sechs sofort tot. Die elf übrigen sind schwer verletzt, ebenso der Chauffeur. Nur die an dem Ausflug teilnehmende Dame ist wie durch ein Wunder unverletzt davongekommen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr; Samstag morgen 9¼ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

ADLER

im Bergrennen des B. A. C. e. V., Elberfeld
gegen stärkste Konkurrenz

1. Sieger

und

Bergmeister des Berg. Landes 1923

A. Hammerschmidt, Elberfeld, auf 18/60 PS. Adler

→ Weitere Erfolge im gleichen Rennen: ←

Klasse V:	K. Ernestus, Elberfeld	I. Ehrenpreis auf	12/40 PS. Adler
	K. Ernestus, „	I. Klubpreis „	12/40 PS. Adler
Klasse VI:	H. Kellermeier, Barmen	III. Ehrenpreis auf	18/60 PS. Adler
	H. Kellermeier, „	II. Klubpreis „	18/60 PS. Adler

Dieses Resultat reiht sich würdig in die Kette der endlosen Erfolge der Adler-Automobile

Alleinverkauf für das Wuppertal

Automobil-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld

Telephon 639 — Walter-Rathenaustraße 14 — Telephon 1239

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 5 067 300 M G. (amtl.)

Reichsbankdiskont .... 30 v. H.
Goldzollaufgeld (25.–31. 8.) 87 189 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 14. 8.) 663 880 fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 20. 8.) 753 733 fach
(Durchschnitt Juli 37 651 fach)

Maßnahmen gegen eine weitere Kohlenpreissteigerung.

Berlin, 22. Aug. Die Organe der Kohlenwirtschaft sind auf Anregung des Reichswirtschaftsministers zu einer Besprechung zusammengetreten, die sich mit der gegenwärtigen Kohlenlage beschäftigte.

Diese hat sich in den letzten Wochen außerordentlich kritisch gestaltet, weil infolge der Ruhrbesetzung die Bergarbeiterlöhne sprunghaft erhöht werden mußten und in demselben Verhältnis auch die Kohlenpreise auf ein kaum mehr erträgliches Maß gestiegen sind. Wie vor einigen Tagen schon mitgeteilt wurde, betragen die deutschen Kohlenpreise zurzeit das Doppelte der englischen und, in Goldmark errechnet, das Drei- bis Vierfache des Friedenspreises. Die Beratungen über die Preisgrundlage durch die Kohlenwirtschaftsorgane ergaben, daß an einen Abbau der Kohlenpreise im Augenblick nicht gedacht werden kann. Es soll aber versucht werden, auf anderem Wege wenigstens ein Fortschreiten der Preiserhöhung zu verhindern. Dies soll auf dem Wege der schnelleren Geldbeschaffung für den Bergbau erreicht werden. Der späte Eingang der Zahlungen durch die Abnehmer, der häufig durch die Inanspruchnahme von Bankkrediten getätigt wird und dadurch schädigend auf den Bergbau eingewirkt hat, soll durch neue Zahlungsbedingungen gebessert werden. Diese Maßnahme ist so gedacht, daß bei prompter Zahlung dem Abnehmer gewisse Vorteile entstehen, die einen Anreiz zu beschleunigter Abführung der geschuldeten Beträge bilden. Der Bergbau soll dadurch in die Lage versetzt werden, insbesondere die Lohnzahlungen, die bisher leicht durch die Preissteigerungen überholt wurden, zu beschleunigen und dadurch neue Lohnforderungen einzuschränken. Der von verschiedenen Seiten gestellte Antrag auf Abbau der Kohlensteuer ist, wie wir hören, auf entschiedenen Widerspruch des Reichsfinanzministers gestoßen, der im Interesse der Reichsfinanzen die Aufrechterhaltung der Steuer vertreten zu müssen glaubt. Es dürfte also bei dem bisherigen Steuersatz bleiben. Ein Vertreter der Gewerkschaften richtete unter anderem einen sehr dringlichen Appell an die deutsche Oeffentlichkeit, die mehr als bisher ihr Interesse der Ruhrfrage zuwenden müsse.

Ob durch die vorgeschlagenen Maßnahmen, die wohl erst in den nächsten Tagen erläutert werden dürften, eine wirkliche Abhilfe in der Frage der Kohlenpreise geschaffen werden kann, bleibt abzuwarten. Es mag aber daran erinnert werden, daß die augenblickliche Lage wohl wieder einmal die Einberufung einer Vollversammlung des Reichskohlenrates zu einer öffentlichen Besprechung der außerordentlich wichtigen Frage rechtfertigen dürfte.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Der Lebenshaltungsindex des Statistischen Reichsamtes.

TU. Berlin, 23. Aug. (Drahtb.) Durchschnitt Juli 37 651, monatliche Steigerung 292 Prozent; 30. Juli 71 476, wöchentliche Steigerung 81,7 Prozent; 6. August 149 531, wöchentliche Steigerung 109,2 Prozent; 13. August 436 935, wöchentliche Steigerung 192,2 Proz.; 20. August 753 733, wöchentliche Steigerung 72,5 Prozent.

Erhöhung des Goldzollaufgeldes.

GA Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Für die Zeit vom 25. bis einschließlich 31. August beträgt das Goldzollaufgeld 87 189 900 Proz.

Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe.

Nach einer Mitteilung des WTB. ist bis jetzt die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe befriedigend.

Die „Frankf. Ztg.“ erfährt dazu noch:

Der Zeichnungseingang auf die wertbeständige Reichsanleihe ist im Gange und gegenüber der Reichsschuld gesehen erst gering, aber im einzelnen bei mehreren Banken doch noch besser als erwartet. Allerdings liefern die in Papiermark einlaufenden Zeichnungen natürlich nur wenig in Goldmark. Immerhin sind auch Dollarschatzanweisungen und Devisen aus den bekannten, mehrfach erwähnten Gründen der erheblichen Kursspanne von einem Tag zum anderen in bemerkenswertem Maße zur Zeichnung von wertbeständiger Anleihe verwendet worden. Neuerdings verlautet, daß hinter dieser Art von Zeichnungen noch ein besonderer Zwang gesetzt werden solle, indem nicht mehr nur durch regierungsseitigen Zuspruch, sondern durch eine Zwangsverordnung die Hergebung eines Teiles der Devisenbestände „der Unternehmer“, also wohl der offenen Handelsgesellschaften und der Aktiengesellschaften für die Zwecke von Anleihezeichnungen herbeigeführt werden sollen.

Der Londoner Goldpreis.

GA. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Laut Bekanntmachung der Devisenbeschaffungsstelle vom 21. 8. 1923 beträgt der Londoner Goldpreis für eine Unze Feingold 90 sh und 9 d, für ein Gramm Feingold demnach 35,0121 Pence.

Die Erhöhung der Kalipreise.

Die Sechserkommission des Reichskalirates beschloß einstimmig, die Kalipreise mit Wirkung ab 23. August um 93,4 Prozent zu erhöhen.

Banken.

GA. Verschiebung der Kapitalserhöhung bei der Barmer Creditbank A.-G., Barmen. Die gestrige außerordentliche Generalversammlung, in welcher 34 Aktionäre 43 261 900 Stimmen vertraten, beschloß gegen die 41 Stimmen eines opponierenden Aktionärs die Absetzung der beantragten Kapitalserhöhung von der Tagesordnung. Das Ausmaß der Kapitalserhöhung sollte in der Generalversammlung festgesetzt werden. Ebenso wurde der noch auf der Tagesordnung stehende Punkt Aufsichtsratswahl abgesetzt. Die Verwaltung begründete die Absetzung von der Tagesordnung damit, daß der Rheinhandelskonzern, welcher die Aktien übernehmen und sie weitergeben sollte, nicht in der Lage sei, diese Transaktion durchzuführen, weil Kommerzienrat Falk infolge seiner Abwesenheit von Düsseldorf den Rheinhandelskonzern nicht leiten und die Herbeischaffung der für die Kapitalserhöhung notwendigen Beträge durchführen könne. Die Kapitalserhöhung sei nicht möglich, bis Falk, der verantwortliche Leiter des Konzerns, wieder in Freiheit sei. Im übrigen beschäftigte sich die Versammlung ausgiebig mit dem Fall Kommerzienrat Falk, worüber unsere Leser im allgemeinen Teil des Blattes Näheres finden.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

GA Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Die genaueren Bestimmungen der Notverordnung der Reichsregierung waren an der Börse noch nicht bekannt. Infolgedessen blieb die Haltung des Devisenmarktes auch heute weiter abwartend, doch war die Tendenz stark abgeschwächt. Man hörte den Dollar gegen 12 Uhr mit etwa 4,1 Mill. Material war aber wenig angeboten, so daß irgendwelche Geschäfte kaum zustandekamen. Amtlich wurden notiert das englische Pfund mit 23 Mill. bei 12½ Proz. Repartierung, den Dollar notierte man mit 5,8 Mill. bei 12½ Proz. Repartierung. Nach der amtlichen Feststellung hörte man im freien Verkehr weiter abgeschwächte Kurse. Gegen 1 Uhr sprach man den Dollar mit 3,9 bis 4 Mill. Zugeteilt wurden ferner: mit 12½ Proz. Holland und Schweiz, mit 10 Proz. Paris und Prag, mit 25 Proz. Brüssel und Italien, mit 30 Proz. Kopenhagen und Stockholm, mit 50 Proz. Wien.

Die Haltung des Effektenmarktes an der morgigen Börse wird allem Anschein nach dementsprechend schwächer sein. Bereits jetzt liegen von seiten des Publikums, namentlich auch aus der Provinz, umfangreiche Verkaufsaufträge vor. Rheinische Werte und schwere Montanaktien scheinen aber heute bevorzugt zu sein. Die Verkäufe erfolgen, um Mittel für die neuen Steuern zu erlangen, zum anderen aber auch im Hinblick auf die noch zu erwartende weitere Abschwächung der Devisen.

*

Bezugsrechte. Rheinische Möbel 500 000 bz., Schering —, Wandererwerke 2 750 000 bz., Pfälzische Hypothekenbank —, Fahlberg-List 900 000 bz., Laurahütte — G. Rheinische Hypothekenbank —, Stettiner Vulkan 8 500 000 bz. G.

*

GA Düsseldorfer Börse vom 22. August. Die Aufwärtsbewegung an der Börse geht hier unvermindert weiter, und die Papiere, die nach Sachwerten bewertet werden, sind nun weit in der Ueberzahl. Die stärksten Kurssteigerungen erzielten Wintershall, die mit vier Milliarden höher gefragt wurden. Im übrigen erreichten die Kursgewinne meist nicht die der letzten Börse. Von den schweren Kohlenwerten wurden Ewald und Graf Bismarck zu höheren Preisen gehandelt. Im Verkehr waren ferner Johann Daimelsberg, Sangenbrahm und Alte Hase. Kohlenaktien waren beträchtlich gesteigert, namentlich Lothringen. Von Braunkohlenwerten erfuhren Brodsdorf erneut eine starke Steigerung. Sehr lebhaft waren die Umsätze in Kaliwerten bei Kurssteigerungen, die sich zwischen 100 Millionen bis 200 Millionen bewegten. Bevorzugt waren Alexandershall, Sachsen-Weimar und die elsaß-lothringischen Werte. Von Kaliaktien wurden Krügershall, Wittekind und Kaliindustrie in größeren Posten gehandelt. Kaliindustrie mit etwa 7 Millionen Prozent gesteigert, unnotierte Werte blieben weiter höher gefragt.

Kölner Wertpapierbörse vom 22. Aug. 1923. Die Börse verkehrte in fester Haltung bei flottem Geschäft und guten Kursgewinnen. Am Montanaktienmarkt gewannen (alles in 1000 v. H.) Basalt 500, Berzelius 1500, Buderus 3500, Dahlbusch 2000, Köln-Neuessen 10 000, Phönix 5000. Von chemischen und Pulverwerten gewannen Badische Anilin 2000, Chemische Weiler 2000, Köln-Rottweil 1300; von Maschinenaktien Kalker Maschinen 5000, Köln-Lindenthal 500, Motoren Deutz 3000. Von sonstigen Werten seien erwähnt Adler-Brauerei plus 2000, Mand Piano plus 900, Continentale Isola plus 1000. Sehr begehrt waren Rheinische Zucker. Ein Kurs kam mangels Angebots nicht zustande. Auch Bankaktien waren sehr fest, besonders Rheinische Bauernbank, Deutsche Bank, Diskonto und Essener Kreditanstalt. Schwächer lagen Darmstädter Bank, Versicherungen weiter gesucht. Es wurden meistens höhere Kurse gezahlt.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung fest bei etwas ruhigerem Geschäft. Es wurden folgende Kurse (1000 v. H.) genannt: Adler Kohle 12 000 bis 13 000, Allg. Bankverein 275 bis 350, Andernacher Möbelfabrik 1075 bis 1250, Alsberg 8750 B, Apramikos 400 bis 500, Arienheller Sprudel 5000 G, Becker Kohle 8500 bis 9750, Becker Stahl 9000 bis 10 000, Benz Motoren 4500 G, Bergina 475 bis 625, Braunkohlenind. Zukunft 40 000 G, desgl. Anleihe 22- bis 24 000, Karl Friedrich 3750 bis 4750, Chem. Krewel 850 bis 975, Herm C. Starck 1000 G, Kreditbank Mittelrhein 200 bis 350, Dempewolf 1800 G, Deulig Film 550 bis 650 o. U., Deutsche Fahrzeugwerke 2900 bis 3750, Deutsche Lastauto 1300 bis 1800 rep., Dolerit Basalt 9500 bis 11 000, Dortm. Zement 8- bis 10 000, Elsas 500 bis 750, Grauwacke und Basalt, alte 3000 bis 4000, von Ham Oelwerke 5000 G, Hansa Lloyd 1250 bis 1375, Hansa Immobil. 2600 bis 2750, Harburg, Hobelwerke 8000 G, Herminghaus 900 bis 1100, Hermes-Weinbrand 2500, Hermes-Handel 600 bis 725, Houbenwerke 1500 bis 1750, Jagdfeld 160 bis 225, Ind. u. Siedl.-Bau A.-G. 350 bis 450, Isolierrohr A.-G. 350 bis 450, Kabel Rheydt 10 000 bis 11 500, Karstadt 1050 bis 1200, Koll u. Spitz 1100 bis 1200 B rep, Elb. Kupfer 3500 G, Lederwerke Rheindahlen 2800 bis 3100, Leprince u. Sieveke 835 bis 1050, Löwenstein 400 bis 500, Mansfelder Kupfer 9500 bis 10 750, Miulos 450 bis 575, Reiser 2250 bis 3750 o. U., Rhein. A.-G. 375 bis 525, Rhein. Preßhefe 3000 bis 3500, desgl. Bezüge 850 bis 1050, Rhein. Glashütte 1100 bis 1300, Rogler 3000 bis 4250, Selve 6750 bis 8000, Siegwart Glas 5500 bis 6500, Sichel u. Co. 7250 bis 8500, Schokolade Rhein 375 bis 500, Spuddawerk 3000 G, Stahlberg, alte 400 bis 475, desgl. junge 350 bis 425, Stahlwerk Krone 1700 bis 1900, Stahlwerk Oese 900 bis 1050, Stock u Kopp 650 bis 750, Textil Meyer 500 bis 575, Tiag 750 bis 850, Thienhaus 875 bis 925, Tonind. Worringen 800 G, Udelhoven 875 bis 1125, Vulnoplast 425 bis 525, Webko 5500 bis 6500, Weika 1550 bis 1650, Wessels Wandplatten 7250 bis 8250 rep., Westd. Holzunion 275 bis 400, Westd. Draht u. Kabel 800 G, Willerscheidt 900 bis 1000, Wynen Zig. 275 bis 350. Durch das Bankhaus Siegf. Simon wurden heute die Aktien der Pinguin A.-G. eingeführt. Erster Kurs 650 stark rep., später 700 bis 825 bz.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. Aug. Geld Mk.	22. Aug. Brief Mk.	23. Aug. Geld Mk.	23. Aug. Brief Mk.
Holland 1 Guld.	2094750	2105250	1995000	2005000
Buenos Aires	1695750	1704250	1635900	1644100
Belgien 1 Fr.	239400	240600	223440	224560
Norwegen 1 Kr.	867825	872175	827925	832075
Dänemark 1 Kr.	987525	992475	942637	947362
Schweden 1 Kr.	1411462	1418537	1346625	1353375
Finnl. 1 finn. M.	149625	150375	145635	146365
Italien 1 Lire	229425	230575	219450	220550
England 1 Pd.St.	24139500	24260500	22942500	23057500
Amerika 1 Dollar	5286750	5313250	5067300	5092700
Frankreich 1 Fr.	301245	302755	285290	286710
Schweiz 1 Fr.	957600	962400	917700	922300
Spanien 1 Pes.	704235	707765	675308	678692
Japan 1 Yen	2593500	2606500	2468812	2481187
Jugo-Slav. 1 Din.	558.60	561.40	523.68	526.32
Rio 1 Milreis	513712	516287	483787	486212
Oestr. abgst. 100 K.	7481	7519	7281	7319
Prag 1 Kr.	155610	156390	149625	150375
Ungarn 1 Kr.	299.25	300.75	284.28	285.72
Sofia 1 Lewa	46882	250625	42892	43108
Lissabon 1 Milr.	249375	47118	214462	215538

WTB Nachbörskurs der Mark in Neuyork vom 22. August: 0.20–0.21.

Amsterdamer Anfangskurse vom 23. Aug. Wechsel auf Berlin 0,00045 bis 50, London 11,55½ bis 56, Paris 14,15 bis 20, Brüssel 11,20 bis 25, Neuyork 253¼ bis 54⅛, Wien 0,0036, Stockholm 67,45 bis 65, Christiania 41,40 bis 60, Kopenhagen 47,30, Schweiz 45,87½ bis 97½, Italien 10,85 bis 95, Madrid 33,60 bis 80, Budapest 0,01¼ bis 1¾.

Züricher Devisen vom 23. August: Wechsel auf Berlin 0.000103, Wien 0.0077¾, Prag 16.20, Holland 218, Neuyork 553¼, London 25.20, Paris 31.00, Italien 23.80, Brüssel 24.60, Kopenhagen 102¾, Stockholm 147½, Christiania 90¾, Madrid 73½, Buenos Aires 1.71, Budapest 0.03⅓, Bukarest —, Agram 5.80.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 23. August.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	9,2-9500000	abgschw.	Erbs. kleine	13-15000000
" pomm.	—		Futtererbs.	10-11000000
" schles.	—		Peluschken	—
" meckl.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	5,3-5500000	.	Wicken	—
" ostpr.	—		Lupinen blaue	—
" pomm.	—			
" schles.	—		Lupinen gelbe	—
Gerste, Winter	—			
" märk. neue	7,5-7750000	.	Seradella	—
" schles. neue	7,2-7550000	.	Rapskuch.	6000000
Hafer, märk.	7-7250000	matt	Leinkuchen	—
" schles.	—		Trockenschnitzel	—
" pomm.	—		Zuckerschnitzel	—
Mais, fr. Hamb. loko Berl.	—			
Weizenmehl¹)	34000000–37000000	ruhig	Torfmelasse	3-3500000
Roggenmehl¹)	21-23000000		Kartoffelflocken	5,5-5700000
Weizenkleie²)	4-4500000	matt		
Roggenkleie²)	4-4500000			
Raps	8-9000000	fest		
Leinsaat	—			
Erbsen Vikt.	15-18000000			

¹) 100 kg brutto einschließlich Sack; ²) ab Abladestation.

Kölner Häute- und Lederbörse vom 22. August 1923. Es wurden folgende Richtpreise für Leder (Großhandelspreise aus erster Hand für erste Sortimente. Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in 1000 Mark genannt: Eichenlohg. rhein. Sohlleder, Hälften 5200 bis 7000, Sohlleder, Hälften 4000 bis 5500. Zahm-Vacheleder in Hälften 4900 bis 6500, Wild-Vacheleder, Hälften 3900 bis 5400, Spalte, lohgar. und lilsiert. Kernstücke 3800 bis 4500, Blankleder in Hälften, braun 5800 bis 7500, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnitten 7800 bis 9500, braune Fahlleder 7500 bis 8500; alles für ein Kilogramm; Rindbox, schwarz 1600 bis 1800, Boxcalf, schwarz 1800 bis 2500, Chevreaux, schwarz 1100 bis 1300; alles für ein Quadratfuß; gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 15- bis 18 000, desgl. feine bis feinste Sorten 20- bis 25 000; beides für ein Quadratmeter eff. Nach wie vor kleines Angebot bei großer Nachfrage, jedoch scheitert manches Geschäft infolge Mangels an flüssigen Mitteln. Besuch mittelmäßig.

Häute und Felle. Es notierten in 1000 Mark (Großhandelspreise für gesalzene Häute, wenn nichts anderes bemerkt): Großviehhäute, rhein.-westf. 550 bis 700, desgl. süddeutsche 650 bis 850, Fresserfelle 650 bis 750, Kalbfelle 750 bis 900; alles für ein Pfund Frischgewicht; Roßhäute, bis 219 Zentimeter lang 8000 bis 11 000, desgl. von 220 Zentimeter aufwärts 18, bis 22 000; alles für ein Stück. Soweit lohnende Partien zum Angebot kamen, wurden dieselben von der Industrie schlank aufgenommen.

Berliner Metallnotierungen vom 23. August.
Preise in 1000 Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	1810600
Raffinadekupfer (99–99,3%)	1550–1600
Original-Hüttenweichblei	540–590
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	750–800
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted Plattenzink	540–590
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	—
dto. in Walz- oder Drahtbarren	—
Banka-, Straits-, Australzinn	4500–4700
Hüttenzinn, mindestens 99%	4300–4500
Reinnickel 98–99%	2600–2800
Antimon, Regulus	620–640
Silberbarren 900 fein 1 kg fein	92500–95000

GA Bremer Baumwolle.	20./8.	21./8.
Fully middling good colour and staple	2673667 nom	3522183 nom

Die Einheitskurse der Berliner Wertpapierbörse konnten gestern nur in einem Teil des „Generalanzeigers“ Aufnahme finden. Aus technischen Gründen wiederholen wir sie auch für diesen Teil unserer heutigen Auflage. An der Verzögerung der Übermittlung der Berliner Wertpapierkurse trifft uns keine Schuld. Sie ist lediglich auf unzureichende telephonische Weitergabe derselben durch das Wolffsche Telegraphenbüro und auf die Überlastung des Fernsprechamtes zurückzuführen. Wir haben Vorsorge getroffen, daß der Mangel behoben wird.

Berliner Börse vom 22. August.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in zehntausend Prozent (das hunderttausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 4 Stellen weniger als der amtliche Kurszettel.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	20. 8.	22. 8.
Dollar-Sch.-A.		[illegible]	5 000000
D. R.-Schatzscheine I Vu.V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	2500.00	2500.00
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	6000.00	6400.00
D. Reichs-Anl.	5	3200.00	3500.00
D. Reichs-Anl.	4	60000.-	100000.-
D. Reichs-Anl.	3½	51000.-	57000.-
D. Reichs-Anl.	3	60000.-	65000.-
Schutzgeb.Anl.	4	700000	698000
Ostpr.-Anl.	—	26500.-	30000.-
Preuß. Konsols	4	—	35000.-
Sächs. Staff.-Anl.	3¾	27000.-	—
Preuß. Konsols	3½	25900.-	27000.-
Preuß. Konsols	3	47000.-	50000.-
Türk 400-Fr.-L.	—	41000000	55000000

Sachwert verzinsl. Schuldverschreibungen

	Zins		
Anhalt Roggen	5	4800000	—
Bad. Ld. Kohle	5	25 Mill.	32 Mill.
Bad. Ztr.-Rogg.		5000000	7000000
Meckl.-Schwer. Roggenwert	5	—	7000000
do. II 1923	5	4200000	7000000
Old. Roggenw.		—	—
Roggenrt.-Bk.	5	5200000	6125000
Sächs. Braunk.	5	3500000	3000000
Sächs. Rogge	5	4400000	4500000

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Schantungb.	—	110	130
Baltim. Ohio	—	3900	3250
Canadabahn	—	500	580

Schiffahrts-Aktien

	Div		
Dtsch.-Austral.	14	—	—
Hambg. Paket	30	1990	3850
Hamb.-Südam.	330	2000	3000
Hansa Dampf	50	1330	1500
Nordd. Lloyd	30	650	750
Roland	65	850	1100
Ver. Elbeschiff.	150	650	750

Banken

	Div	20. 8.	22. 8.
Bk elek.Werte	25	480	460
Barm. Bankv.	150	165	155
Barm. Kreditb.	100	—	—
Berg.Märk.Ind	12	51	65
Berl. Hand.-G.	200	2680	2000
Berl. Hyp.-Bk.	7	60	—
Comm.u.Pr.-B.	16	330	380
Darmstädt.Bk	14	700	600
D.-Asiat. Bank	—	—	2400
Deutsche Bank	24	790	730
Disc.-Komm.	29	1390	1200
Dresdner Bank	16	410	490
Essen.Cr.-Anst	16	300	330
Osnabr. Bank	12	—	100
Bodenkreditb.	12	50	80
Reichsbank	10	350	—

Brauereien

	Div	20. 8.	22. 8.
Berliner Kindl	48	—	—
Engelh. Berlin	30	330	310
Patzenh. Berl.	38	—	400
Boch. Viktoria	30	250	360
Aktbr. Dortm.	60	400	450
Union Dortm.	40	550	650
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	—	—
Schlegelbräu	50	—	600
Schwabenbr	45	—	—
v. Tuch. Bran.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	250

Industrie-Papiere

	Div	20. 8.	22. 8.
Aachen. Leder	70	250	250
Aach. Spinner.	50	110	90
Accumlat.Hag.	25	1450	1750
Adl.Portlands.	100	250	400
Ad.-Hütt.-Glas	125	250	500
Ad.Fahrr.-Ges.	180	250	170
A.-G.Anilinfbr.	300	1000	1000
Alexanderw.	25	180	200
Allg.Elek.-Ges.	25	470	500
Alsen Zement	200	—	—
Amme, Gies.	50	200	260
Ammend. Pap.	60	200	300
Anglo. Guano	100	1600	1500
Ankerwerke	60	1600	1750
Annener Guß	15	650	800
Augsb. Nürnb.	26	1250	1000
Bachm. & Lad.	100	980	980
Bad. Anilin	300	1050	1075
Balcke Masch	500	250	360
Banning Msch.	30	—	—
Barop. Walzw.	50	1000	1000
Basalt, A.-G.	250	1400	1500
Bedbg. Wolle	150	350	550
Bemberg J. P.	60	700	700
Berg, Carl	60	—	—
Berger, Julius	100	220	240
Bergm. Elekt.	200	660	830
Berl.Anh.Msch	100	380	400
Berl.Gub.Hutf.	200	1000	1100
Berl. Holzkom.	833	500	450
Berl. Karlsr.-I.	250	3750	3700
Berl. M. Schw.	67	950	850
Berzelius	175	700	750
Bet.u.Monierb.	100	120	120
Bing.Nürnb.M.	150	—	182
Boch.Gußstahl	90	5400	7450
Böddingh-Rei.	100	260	300
Böhler Gebr.	80	3000	3000
Bösperde Wlz.	50	—	800
Braunk. Brik.	30	1100	1400
Braunschw. K.	75	—	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	260	300
Bremen B. Oel	75	750	720
Bremer Linol.	250	700	850
Bremer Vulk.	50	2800	3050
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	110	100
Buderus, Eisen	100	1300	1675
Busch, Opt.	500	400	390
Busch, Lüdsch.	45	750	750
Busch, Wagg.	75	—	1300
Butzke, Metall	100	—	—
Byk, Guldenw.	25	159	135
Calmon Asbest	70	149	165
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
" Griesheim	300	900	1000
" v. Heyden	290	500	430
" Weiler	300	850	1000
" Ind. Gels.	500	4000	5000
" Wk. Alb.	250	2800	3000
Chillingworth	100	205	180
Concord.Spinn	80	250	300
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	66	200	240
Crollw. Papier	40	—	—
Daiml. Motor.	200	192	162
Delmenh.-Lin.	250	500	550
Dessauer Gas	50	700	780
Dtsch. Atl. Tel.	7	500	400
Dtsch.-Lux.-B.	80	4500	6500
Dtsch.Eis.-Sig.	350	260	320
" Erdöl A.G.	400	2950	3100
" Gußst.-K.	100	340	390
" Jute-Sp.	200	525	725
" Kabelwk.	100	200	390
" Kaliwerk	100	2825	2200
" Kunstled.	24	145	145
" Maschin.	300	310	251
" Schachtb.	100	—	—
" Spiegelgl.	100	1200	1800
" Steinzeug	200	250	247
" Ton.Stein	100	200	190
" Wollwar.	250	200	250
" Eisenhdl.	75	430	380
Dürener Metall	200	—	—
Dürkopp-Wk.	50	550	530
Düss. Eisenbd.	15	600	900
Düss. Eisenh.	65	1060	950
" Maschin.	212	180	—
Dynamit Nobel	200	500	510
Elsb. Mat. Leih	16	450	550
Eisenb. Verk.	500	900	750
Eiseng Velbert	90	750	500
Eisenmatthes	100	380	380
Elberf. Farben	800	1080	1000
Elberf. Kupfer	75	300	250
El. Licht u. Kr	25	420	400
Elitewerke	50	100	80
Erdmannsd.Sp	100	800	850
Erfurt Schuh	25	110	100
Carl Ernst&Co.	75	605	—
Eschw. Bergw.	14	—	3700
Essen Steink.	80	2800	5800
Faber Blei	100	500	700
Fafnirwerke	35	150	180
Fahlberg, List	100	520	480
Feldmühle	300	250	260
Felten-Guill.	1970	1800	2800
Flender Brück	200	800	1025
Flensb.Schiffb.	20	—	—
Flöther Masch.	80	550	510
Fraust. Zucker	45	1000	—
Freund Masch.	30	400	375
Friedrichshall	100	—	1200
Frister Masch.	100	350	410
Gaggenau Eis.	25	320	300
Ladw. Ganz	250	110	—
Gebhard & Co.	200	260	230
Gelsenk. Berg.	80	4500	3500
" Gußstahl	20	1230	1580
Geuschow	800	[illegible]	860
Germania Zem	100	480	550
Gerresh. Glash	211	—	—
Ges. f. El. Unt.	100	575	700
Gildemeister	35	1200	1200
Girmes J. & Co.	200	600	800
Gladb. Textil	20	300	35
" Wollind.	20	1000	700
Gladenbeck&S	100	85	150
Glanz. Zucker	2853	1200	1600
Glockenst.-W.	35	295	250
GoedhardGebr	100	2000	2400
Goldschmidt	150	1300	1200
Görlitz. Wagg.	45	370	450
GothaWaggon	30	450	480
Gritzner Msch.	150	—	1000
Gruschw.Text.	100	200	200
GutmannMsch.	200	570	420
Haberm&Guck	30	150	230
Hackethal, Dr.	100	250	225
Halle Masch.	200	500	500
Hammersen	100	410	350
Hann.Masch.E.	75	—	2300
" Waggon	30	1000	1000
Hansa Lloyd	50	115	102
Harb. Eis.u.Br.	150	800	600
Harb. Phönix	60	230	250
Harkort Berg	50	1000	700
Harkort Brück	100	650	800
Hark.Br.St.Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	5900	7400
Hartmann M.	50	312	375
Heckmann C	750	2500	3500
Hedwigshütte	22	1000	1500
Hein,Lehmann	175	—	330
Held & Franke	50	149	147
Hemmoor,Port	100	—	—
Hilgers Versk	175	450	775
Hille-Werk	100	130	120
Hindr. Aufferm	50	220	350
Hirsch Kupfer	200	1800	2400
Hirschb.Leder.	200	—	1000
Höchster Farb.	300	850	850
Hösch Eisen	45	3200	4000
Hoffm. Stärke	50	160	170
Hohenl. Werke	100	1600	2200
Horch Motore	50	250	400
Hotelbetrieb	200	—	900
HowaldsWerk	50	600	600
Hubertus Br'k.	30	—	—
HumboldMsch.	30	2150	2700
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse. Bergbau	100	1750	2400
John J. A.	100	110	165
Jüdel & Co.	300	260	300
Kahla Porzell.	200	600	600
Kali Aschersl.	150	1210	2000
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	180	230
Karlsr. Masch.	50	300	300
Kass. Federst.	200	—	—
Kattowitz Bg.	30	—	—
Walt. Kellner	300	100	95
Kirchner & Co.	100	400	440
Klöckner-Wk.	100	2900	4100
Klauser Spin.	30	290	340
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	2900	4500
Köln-Rottweil	200	600	520
Köln-Gas	150	150	150
Kölsch Walzg.	50	1950	1600
Gebr. Körting	100	362	390
Kostheim,Cell.	200	—	600
Krauß & Co.	100	500	550
W. Krefft	40	300	350
KronprinzMet.	300	1800	2100
Küppersbusch	200	600	600
Kyffhäus.Hütt.	50	190	150
Lahmeyer	50	550	450
Laura-Hütte	30	2200	2500
Leopoldshall	100	—	2700
Rudolf Ley	100	125	150
Lindenb. Stahl	35	—	—
CarlLindström	400	400	550
Lingel Schuh	25	120	110
Linke-Hoffm.	240	2300	2950
Lipp. Werke	15	86	120
Löwe & Co.	250	3150	3650
Lorenz A.-G.	150	285	240
Lothr. Zement	50	310	430
Luckau & Steff.	50	151	280
Lüdensch. Met.	400	500	600
Luther Masch.	45	300	300
Malmedie & Co.	50	—	—
Mannesm.Röh.	50	2900	3600
Mansf. Bergw.	150	900	970
Marie, k. Berg.	35	—	—
Mar.-cehütte	30	300	330
Märk.-W. Berg	80	—	—
Masch.u. Kran.	350	—	250
Masch. Baum	35	—	—
" Breuer	100	700	—
" Buckau	100	260	360
Mech. W. Lind.	100	210	200
Mech. W.Sorau	50	500	550
Meyer Sprit	75	385	600
Dr. Paul Meyer	150	90	109
Miag	300	200	225
Mix & Genest	150	130	300
Motoren Deutz	20	1220	1350
Mülheim. Berg	20	—	5000
Müller Gummi	100	—	245
National-Aut.	50	240	500
Neptun Schiff	20	240	250
Niederl. Kohle	500	—	1930
Nitrit-Fabrik	40	230	350
Nordd. Eiswk.	300	150	220
" Gummi	60	100	100
" Steingut	500	—	—
" Wollk.	600	1800	1600
Obschl.EisBed.	100	1500	2000
" Eisenind.	300	3000	3100
" Koks	400	2400	2500
Oeking Stahl	20	—	—
Orenst.&Kopp.	175	1500	1550
Osnabr. Kupf.	40	1300	1200
Panzer A.-G.	0	800	800
Peipers	60	—	—
Phönix Bergb.	50	3100	3800
Jul. Pintsch	500	3200	3500
Plauener Tüll	30	160	170
Pöge Elektr.	20	1400	1370
Pongs Spinn.	100	195	140
Porta Br. Zem.	100	—	—
Rasquin Farb.	50	—	600
Ratgeb. Wagg.	30	650	780
Rauchw. Walt.	400	300	320
Ravensb. Spin.	100	—	—
Reichelt Metall	150	700	700
Reisholz Pap.	30	320	270
Rhein.Braunk.	500	4200	4000
" Cham.	350	—	—
" Elektr.	100	200	260
" Metall V.	9	330	310
" Möbelst.	150	200	300
Rh. Spiegelgl.	400	1500	2100
" Stahlw.	50	2950	3700
Rh.-W. Elektr.	20	2500	2500
" Zem.-Ind.	112	—	1200
Rh.-W.Kalkw.	30	1100	1600
Rh. Sprengst.	160	580	525
Rhenania	200	920	1450
Rheydt Elektr.	25	500	750
Riebeck Mont.	400	5000	5000
J. D. Riedel	200	700	650
Rockstroh-W.	2250	700	700
Rombach. Hütt	25	1250	1800
RosenthalPz.	1000	1500	1200
Rositz.Braunk	10	1300	2000
" Zucker	40	—	—
Rütgerswerke	200	900	850
Sachsenwerk	50	230	240
Sarotti Schok.	20	130	120
Schering,chem	400	—	—
Schieß, Ernst	16	—	—
Schles. Zell.	40	240	300
" Lein. Kr.	50	220	239
Schloß.Schulte	150	—	—
H. Schneider	150	800	800
Schöller Eitorf	570	—	—
Schomburg	250	400	700
Schöndorff	15	—	—
Schönebeck	75	—	—
Herm. Schött	150	—	—
Schub. & Salz.	300	630	400
Schuckert&Co.	67	3800	5800
Schulz, Fr. jr.	400	600	350
Schwelm. Eis.	30	—	—
Seck Mühlenb.	40	200	200
Fr.Seiffert&Co.	500	510	510
Sieg.-Sol. Guß	100	260	350
Siem. & Halske	80	4100	6000
Sonderm. Stier	30	85	110
StettinerVulk.	50	2650	2950
Stock Motor	15	310	250
Stock & Co.	50	180	200
Stöhr & Co.	200	2200	2500
StoewerNähm.	250	475	—
Stolberg Zink	200	—	5200
Tecklenb. Sch.	400	700	500
Telefon Berlin	35	166	190
Terra	2000	350	400
Thale Eisen	500	—	—
ThörisOelfabr.	75	450	500
Thür. Gas Lpz.	50	170	160
Tietz Leonh.	100	100	120
Tucht. Aachen	30	450	—
Varzin.Papier	200	200	300
Ver.E.-F.Gum.	60	250	300
Ver.chm.Charl	50	1000	1500
Ver.Dt. Nickel	60	1380	1480
Ver.Glanzstoff	300	1800	1300
" MärkTuch	200	110	130
" Schuhfabr	70	130	170
" Smyrna T.	30	150	198
Ver.Stahlw. Z.	100	—	—
" Textilw.	20	90	100
" Thür. Met.	60	700	650
" Ultramar.	38	800	900
Victoriawerke	50	200	240
Vogel Tel.	50	170	160
Vogl. Masch.	25	125	200
VorwärtsB.Sp.	50	—	—
VorwPortland	200	—	—
Wanderer-W.	150	940	940
Warst. Gruben	50	640	640
Wessel Porz.	128	300	650
Westeregeln	200	1400	2100
Westf. Draht	10	—	600
Westf. Eisen	20	500	500
Westf. Kupfer	35	350	350
Wicking Port.	250	900	1500
Wittener Guß.	30	—	—
Zeitzer Masch.	60	1000	850
Zellstoff Dresd	25	180	200
Zellst. Waldh.	300	400	500
*Otavi	—	6700	7200

Kurse von amtlich nicht not. Werten

Deutsch Petrol		1000	1000
DeutschEvapo		80	80
Benz Motor		450	425
Ronnenberg		—	—
Stahlw.Becker		900	1050
Kabel Rheydt		700	1000
Hannov. Kali		1100	1150
Hallesche Kali		—	1200
Heldb. Vorzugs		2200	2200
Tiag alte		70	80
Vema		130	120
Rud. Karstadt		90	95
Krügershall		750	1250
Deut. Lastauto		100	150
Ufa		150	180
LambertsSohn		72	80
Köln Lindent.		750	850
Stahlw Oese		70	90
Stahlw. Krone		—	—

Lieschen Peters
Max Sonntag jr.
Verlobte

Elberfeld, im August 1923

Willy Lubberich
Hede Lubberich-Mieden
Vermählte

Barmen, den 23. August 1923
Gewerbeschulstr. 12

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag nachm. gegen 5 Uhr verschied sanft infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutt., Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Ww. Wilh. Werner
Emma geb. Hausmann

im 85. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Elberfeld, Zietenstr. 19.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Mit Wirkung vom 20. August sind die Kohlenpreise wieder ganz erheblich gestiegen. Infolgedessen erhöhen sich die Preise für Gas . . . . . auf 150 000 M.
für Wasser . . . . . auf 100 000 M.
für Lichtstrom . . . . . auf 350 000 M.
für Kraft unregelm. . . . auf 310 000 M.
für Kraft regelm. R.-Sp. auf 230 000 M.
für Kraft regelm. H.-Sp. auf 210 000 M.

Der jetzigen Verbrauchsberechnung werden folgende Monatspreise zugrunde gelegt:
für Gas . . . . . 100 000 M.
für Wasser . . . . . 70 000 M.
für Lichtstrom . . . . . 250 000 M.
für Kraft unregelm. . . . 220 000 M.
für Kraft regelm. R.-Sp. . 160 000 M.
für Kraft regelm. H.-Sp. . 140 000 M.

Diese Preise werden nach und nach auf die Vollpreise erhöht. 277/5b

Barmen, den 22. August 1923.
Der Oberbürgermeister. J.V.: zur Nieden.

Am 23. August 1923 tritt bei den Barmer Straßenbahnen u. der Barmer Bergbahn A.-G. eine Erhöhung der Preise für den Personenverkehr und zu gleicher Zeit für die Beförderung von Gütern auf der Barmer Bergbahn A.-G. und der Kleinbahn Barmen Loh — Schlachthof — Hatzfeld eine Erhöhung der Frachtsätze in Kraft.

Einzelheiten sind aus den bei den Dienststellen erhältlichen Abdrucken ersichtlich. 210a

Barmen, den 23. August 1923.
Verwaltung der Barmer Straßenbahnen und der Barmer Bergbahn A.-G.

Verkäufe

Schuppen!

Ca. 7000 Ziegelsteine, 4 Türen u. 2 Fenster sofort auf Abbruch zu verkaufen. Angeb. u. B 2260 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

5 PS Drehstr.-Mot. neu, mit Anlass. u. Gleit.-Schien. gegen Höchstgeb. abz. 485d Alb. Eicker, B., Hekkinghauserstr. 60. Telephon 5733.

Nähmaschinen,

neu u. gebr., zu billigst. Pr. abz. Hastel E. Klotzbahn 30 II.*

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren
262b
und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 5b.
Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

5 moderne Zeitige **Maschinen-Bandstühle**

mit allem Zubehör, eventl. auch ins Ausland zu verk. Seltene günstige Gelegenheit. Interess. erb. Auskunft. Ang. B 2254 Gst. B., Neuerweg 57†

Im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld gelegenes
Grundstück, 6 Geschäftshäuser
ca. 700 qm, 4-Straßenfront, für Bankhaus, Hotel od. Geschäftsunternehmen geeignet, in Goldmark zu verkaufen. Angebote unter E 6058 an die Geschst.

4–5 to Mannesmann-Mulag-Lastkraftwagen,

fabrikneu, mit elektrisch. Licht, zu verkaufen.

Wilhelm Bonzumhof, Mulag-Vertreter,
Elberfeld, Brandenburgerstraße 2.
Telephon 4053 und 6984. f1970

Wir haben zu verkaufen
gebrauchte Opel-Limousine,
20/45 PS, mit 6facher Bereifung, sehr preiswert auf Basis Dollar 800.—.
228a **Gebr. Quambusch, Barmen.**

Statt Karten

Paul Hellmann
Dentist
Charlotte Hellmann geb. Heinrichs
Vermählte

Barmen, Loherstr. 16, den 24. August 1923

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute vorm. 1 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unsere einzige, innigstgeliebte, herzensgute Tochter, Enkelin, Nichte und Kusine

Hildegard

im blühenden Alter von 16½ Jahren, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Georg van der Wal u. Frau
Elisabeth geb. Schmidtmann

Elberfeld, Ravensbergerstr. 60, den 22. 8. 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. ds. Mts., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. — Das Seelenamt wird Samstag, d. 25. ds. Mts., vorm. 7.10 Uhr in der St. Suitbertuskirche gehalten.

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
k1948
sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr.
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Bertinerstraße 95.
Fernruf 85 und 86.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen
lief.: Joh. Gerlach
Vertreter: 135b
W. Michulsky, Barm.
Tel. 396. — Alles 194.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Registrierkasse

zu verk. Fr. Hagedorn, Färberei, B.-Ritzeb., Hölenstraße. Telephon 4246. 201a

---

*Zu vk.: Schreibm., Waschm., Wringm., Einkochappar., m. 85 Gläs., mehrere Anzüge, Graß, Elberf., Rüpenbergerstr. 194.

Triumph Schreibmaschine
Alleinvertrieb
Fücker & Geraedts
Elberfeld,
Laurentiusstr. 29.
Reparatur u. Zubehör für sämtl. Systeme.

Musik-Instrumente
b368
Flügel Pianos Harmoniums Sprechmaschinen
gute Auswahl
preiswert.
Otto Spesthe, G. m. b. H.
Elberfeld, Herzogstr. 37

Mobiliar

Tisch, Bettst. m. Mtr. abz. Fr. Göbbel, E., Ludwigstr. 62, pt.

Nur Möbel Qualität!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer
Küchen z2193
Polstermöbel.
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig
Otto Vossen
nur Ausstellräume,
Elberfeld,
Grünstraße 14/16.

Wg. Auswanderung
verkaufe *
Küche u. Schlafstube.
Heinrich und August Butde, Haßlinghausen, Glashütte.

Möbel

Durch sehr hohe Holz-Preise, Arbeitslöhne, Fracht. und Unkosten werden Möbel in kurzer Zeit unerschwingliche Preise erreichen. Dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, sind unsere heutigen Preise für wirklich gediegene Möbel derart niedgestellt, daß unsere Angebote als überaus günstig bezeichnet werden müssen. n2

S. Adler & Co.
Elberfeld,
Hofaue 53.

Weiß lackierte Schlafzimmer,
reizende Modelle.
Jüdell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas v71
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a.
Tel. 2577 u. 1610.

Moderne gestrichene **Schlafzimmer,**

weit unter Preis. — Schreinermeister Pet. Jos. Nüllig, Elbf., Osterfeldstr. 2. 14385

Bett, 2teilige Matratze, Nachtkonsole billig zu vk. Diedrichs, E., Bachstr. 40*

Bettst. m. M., Aufl.-Mtr., 1 Tischl. Waschk., 3 Stühle, Bruckmann, E., Stockbergstr. 28*

Gebr. Herd zu v. E., Kastnogartenst. 101 I*

Majolikaherd u. Zimmeröfen, Kiepke, B., Reichsstraße 21. †

Eichen-Schreibpult
sof. bill. abz. Hüttemann, B., Sedanst. 93, Telephon 3836. 215a

---

Gastocher zu verk. * Schmitz, E., Weststr. 62

Fahrzeuge

Motorräder,
R. S. u. 4 PS, moderne Maschine, neuwertig, Wanderer, 3 PS, 2 Gänge Leerlauf, tadellos erh., D. K. W., 2½ PS, prima Bergst., abz. Eickhoff & Co., Elb., Zimmerstraße 45. *

Motorräder.
Trianon, 3.8 PS.,
mit 2Gäng.-, Kuppel., Kickstarter, fabrikneu,
Zündapp, 2¼ PS.,
fabrikneu, sof. lieferb. Wild. Boß, G. m. b. H., E., Hochst. 79. Tel. 6079

Leichtmotorrad
mit D.K.W.-Motor 2½ PS. und Leerl.-Kuppelung preisw. z. verk. Reinhold & Co., Elb., Bertinerstr. 75b

---

Herren-Fahrrad
gut erhalten, billig zu verk. Barmen, Hochstr. 24, 1. r. †

Mandoline und Herrenrad,
gut erhalten, preiswert z. v. Bormann, B., Mohrenstr. 28.†

Verd. 3 8.- f1964
Möbeltransport-Wagen,
neue und fast neue
Flachwagen
von 20—80 Zentn. tragend, und
Breakwagen m. Dach
zu vk. A. Heuning, Elbf., Alexstr. 34.

Flachwagen, Kastenwag., Lieferwagen, Dos-à-Dos, Halbverdeck, Selbstfahrer, Doggart und Coupé abzug. 485d Alb. Eicker, B., Hekkinghauserstr. 60. Telephon 5733.

Neue u. gebr. Flachwagen bat abzugeb. Chr. Schröder, Elb., Wiesenstraße 48. *

Eleg. Linder-Wagen, neu, Armbrecht, E., zur Wirmhof 3 14333

Gebr. L.-Liegewag. b. E., Kochsgasse 12, II.*

Kleidungsstücke

F. neu. eleg. Flauschmantel, blau. Schn.-Kost., Uebergangsm., mod. Strickj., Wildl.-Hut. Sadowastr. 21a.*

K. gestr. Trainjarnit. (Krag. u. Muff) z. ½ d. Tagespr. Reith, E., Luisenstr. 21. *

---

2 P. H.-Schnürsch., 41, w. gestr., zu vk. o. g. 42 zu t. Daf. 10 Gummikr. 42 f. eine Anz. Leinenkrag., 43 b. 44, billig. Gensch E., Schwanenstr. 48, nur mittags 1—2 o. Sonntag 12—1. *

b407

Schönes Haar –
Schönste Zier!



Und dabei so leicht zu erwerben: Durch regelmäßige Pflege mit Jadol. Das Kräuterhaarwasser Jadol macht das Haar seidenweich, voll, duftig und locker, frei von Kopfschuppen und Schinnen. Jadol ist überall erhältlich.

Elberfeld. Elberfelderstraße 1a.

T H G

Anzug-, Hosen-, Mantelstoffe.
Beste Qualität.
Sehr preiswert.
Groß- u. Kleinverkauf.
f4272 **Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H.**
Grünstraße 1a.
Telephon 2358.

Verschiedenes

2 Stück I-Träger,
N. P. 12, à 9.40 m lang, sowie **Blower** preiswert zu verkaufen. Artur Küpper, Barmen, Bredderst. 12b†

---

10 Tonnen *
Staatsbahnschienen
(Bauschienen), ca. 125 mm hoch, sofort preiswert zu verkf. Angebote u. E 1360 an die Gesch. d. Bl.

Ein Posten e1
Band- u. Bügelsägeblätter
Umstände halb. z. v. Metall-Industrie, G. m. b. H., Schwelm.

Extra starke f588
Kisten
für Export, 10 St. 45-35-55 Zimtr., 10 St. 75-45-40 Zimtr., 10 St. 130-30-20, 10 Fässer 65-35 Zimtr., prw. abz. Angeb. u. E 2436 an Gst.

---

100 Quadratmeter
Schiefer,
100 Quadratmeter
Bretter,
25 Quadratmeter
Sandsteinplatten,
10 Meter e180
Rinnsteine,
5 Pferdekrippen
zu verk. H. Knappertsbusch, Elberf.-Sonnborn. Tel. 2935.

---

†St. 5 Alp.-Handt., stld. Damenuhr zu verkauf. Justus, B., Wuppermannstr. 22.

Prima Leseksts
zu vk. E.-Sonnborn, Am Thurn 58. *

Tiere

Mittelschw. Pferd, zugfest u. brav, zu vk. od. g. Pony zu vt. Hampe, E., Cronenbgst. 5. Tel. 1086. *

Sehr scharf, wachs. Hund, Doberm., kass. für Fabr. od. Lag.* E., Nonsdorferstr. 151

Mannf. Wachhund
Dobermann-Hündin, wachsam u. sehr anhänglich, umständeh. abzugeben. z2194
E., Hochstr. 103, pt.

Doberm.-R., 1 J. a., Schnauzer-R., 9 M. alt, wachs. u. stubr. Lange, E., Karlst. 25b*

Gucke mit 4 Füßen. B., Löwenstr. 4. †

Kaufgesuche

Kleines Haus
Elbf., Barmen oder Umgeb., mit Obstb., Garten u. Land, zu kaufen ges. Ang. u. E 5892 an Geschst.*

Maschinen

Drehstrommotor, 7½ PS. gebr., aber gut erhalten, sofort zu kaufen ges. 221a B., Paulstr. 12, pt.

Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren
gebraucht, kauft *
Ad. Ferger, Elberfeld, Heinrichstr. 11. Tel. 290*

Gut erhalt. 13-, 17-, 21- und 25er 230a
Litzenmaschinen
mit gebohrten Radteilern geg. Kasse zu kaufen ges. Schr. Ang. B 162 an Gst. B., Neuerweg 57.

Autom. Schnürriem.-Haspel zu kaufen gs. Käseberg & Co., Barmen. Tel. 151.†

Nähmaschine,
gut erh., zu k. ges. Ang. E 6097 Gesch.*

Nähmaschine u. Stick-Zackmasch. zu k. g.* Bohne, E. Marienst. 31

Musik-Instrumente

Gbr. Klavier gs. Pr.-Ang. B., Tel. 933.†

Klavier u. Schreibmaschine zu k. ges. Angeb. unter R 909 an die Ftl. Barm., Bredderst. 95. 485d

---

Mobiliar

Geldschrank,
gut erhalten zu k. ges. Angebote mit Preis- u. Größen-Angaben u. B 1942 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 140b

---

Federb. u. Anr. ges. Ang. E 5750 Gst. *

Gut erhalt. Schlafzimmer s. Schreibt. aus Privathand zu kl. ges. Ang. m. Pr., Beschreib. u. E 6085 an die Geschst. *

Aus sauberem Privathaushalt zu kauf. gesucht: Oberb., Kissen, Plüschdecke, Teppich. Angeb. m. Pr. u. E 6056 an Gst.*

Jetzt ist es Zeit
Ihre überfl. Möbel, ganze Einrichtg., zu
Geld zu machen.
Hüttemann, Barmen, Sedanst. 93, Tel. 3836.

Gebr. Bücherschrank und Vertiko
zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 6098 an die Geschst. *

Mah. Bücherschrank und Schreibtisch zu kaufen gesucht. Ang. u. E 6060 an Gst.*

Gebr. Bücherschrank u. Eßzimmerbüfett nur aus Privathänden zu kf. ges. Ang. u. E 6048 Geschst.*

Eichen-Ausziehtisch
u. Stühle zu kf. ges. Ang. u. B 155 Gst. B., Neuerweg 57. 213a

---

Tisch u. einige Stühle ges. Ang. E 5095 Gst.*

Sofas u. Matratzen,
wenn auch ganz unbrauchbar, zu k. ges. Ang. B 154 an Gst B., Neuerweg 57. 212a

---

* Spiegel zu kl. ges. Ang. u. K 331 an d. Ftl. E., Marienstr. 1.

Gebr. Herd zu kl. ges. Ernst Brinkmann, B., Hermannstr. 28.†

Gebrauchte 225a
Fabrikösen
für Kokskeuerung z. kauf. gesucht. Rud. Genck & Co., Barm., Springerstraße 29.

Fahrzeuge

Gut erh. Damenrad ges. Pr.-Ang. R 8 an Ftl. Sonnborn.*

Zylinette ges. Ang. u. Pr. E 5566 Gst.)*

Dogcart oder Gig oder Selbstfahrer
sofort zu kaufen gesucht. Alfr. Schimmel, Langerfeld. — Telephon 3313. 77d

---

Groß., leicht gebaut, **Lieferwagen,**
gebr. od. neu, zu k. ges. Ang. u. R 910 an die Ftl. Barm., Bredderst. 95. 486d

---

Alts. Holländer zu k. ges. Koenen, Elbf., Johannisstr. 23. *

Verschiedene

Schnürriem. u. Garne geg. Kasse zu kf. ges. Plate & Meyer, B.-Langerfeld, Tel. 1094†

Nähgarn,
auch Restposten kauft B. Weinstein, Elbf., Sandstraße 7. *

Leitungsdraht
für Lichtleitung, 500 m in dünne Rohre eingezogen, 500 m ohne Rohre. Angebote unter 50 m zwecklos. — Schießbach 30, Wermelskirchen. e408

Zu kaufen gesucht e120
Büro-Einrichtung
Schreibtische, Aktenschränke, Regale usw. entweder neue oder gebrauchte guterhaltene. — Gefl. Angebote unter E 2429 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gold-, Silber- u. Platin-
bruch wertet zum Dollarkurs
H. Speich, Barmen,
Bredderstr. 95, I, direkt Wuppertalermarkt.
Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 484d

Platin in Bruch u. Gegenstände **Gold, Silber**
zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen
Müller & Roffer,
geprüfte Goldschmiedemeister,
Elberfeld, Schwanenstraße 48.
14343

Woll-Litzen
und sonstige Barmer Artikel kauft zu angemessenen Preisen a76
August Heinen, Köln-Sülz, Berrenrather-straße Nr. 211.

Werkzeuge
aller Art und k1943
Stahlwaren
zu kaufen gesucht.
Paul Friedrichs, Elberfeld.
Bahnstraße 3. Tel. 3993.

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-
Bruch und Gegenstände, sowie
Zahngebisse
zum höchsten Dollarkurs.
Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft
m. b. H.
Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

Gold, Silber, Platin,
Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie Zahngebisse.
Beste Verwertung. Reelle Bedienung.
Edelmetall-Zentrale Lange,
Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.
f1360

Bandstuhl-Gußgewichte
u. Klapprollen zu k. ges. Barm., Bredderstraße 21a. †

Jagdgew. u. Patr., Kal. 16, g. W. Tepel, Elbf., Island 9. *

Kamera,
9×12 oder 12×15, z. kaufen ges. Ang. u. E 1354 an Geschst.*

Gutes Kristall
privat aus privater Hand zu kauf. ges. Strengste Distretion Ang. Barmen, Telephon 4296. 229a

---

Tiere

Rassehunde kf. Lange, E., Karlst. 25. T. 2319.*

Junger stichelhaarig. **Fox**
(Rüde) zu kaufen g. B., Wegenerst. 8, p. †

Vermietungen

Gr. Ladenlokal in Schwelm, verkehrsreichst. Lage, Lagerraum, Büro, Telephon, evt. vorh., als Niederlage, gleich welch. Branche, vermietbar. Ang. E 5895 Gst. *

Barmen-Elberfeld.
Geb. in Elberfeld, Zentr., schöne, abg. Etg. in gut. Hause, 7 Z. u. Mi., nichts anzut. Ges. in Barmen gleichw. Wohn., evt. auch 5 Z. und Manf. Angebote u. E 5888 an Geschst.*

Wohnungstausch Elberfeld-Opladen oder Wohwinkel!
Geboten wird schöne 6-Zimmerwohnung in Opladen oder in Wohwinkel. Gesucht wird dafür schöne 6-Zimmerwohnung in Elberfeld. Spf. Anfrag. an Dr. Schmitt, Opladen, Steinstr. Nr. 43. 1376

Gebe: 5-Z.-Etagen-Wohn., 1 Manf., 2 Mimut. von Hofaue. Suche: 4-Z.-Wohn., gleich wo, am l. a. R. b. St. Ang. E 6091 G.*

---

3 Zimmer gegen 2 od. 3 Z. zu tausch.* Ang. E 5898 Gesch.

Wohnungstausch
Hagen—Elberfeld.
Schöne 3-Zimmer-Wohng. m. Nebengelaß i. Hagen g. 3-o. 4-Zimmer-Wohnung in Elberfeld zu tsch. ges. Angebote unter E 5945 an Geschst. *

---

1 ger., in b. Just. bef. 3-Zimmerwohnung mit Ia Möbeln ist geg. Devisen o. Auswanderer zu übern. Ang. u. B 2255 an Gst. B., Neuerweg 57†

Wohnungstausch!
Suche Nähe Zoo 4 Zimmer u. 1 Mansarde. Biete Grenze Elberfeld-Barm, N. Teichenplatz 5—6 R. und Mansarde in hübscher Villa. Ang. u. B 156 an Gsch. B., Neuerw. 57. 216a

---

2 gr. Zimm. Barm. geg. 2 kl. od. 1 gr. in Elberfeld zu tauschen. Ang. E 5948 Gst. *

---

3 gewerbl. Räume
in günstig. Lage geg. Abtretung von 2 Wohnräumen sof. zu tauschen gesucht. Angebote unter B 153 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 207a

---

Mietgesuche

Wer rationiert alleinsteh. Beamten g. zeitensspr. Miete 2 od. 3 Zimm.? Ang. u. E 6043 an Gst. *

Wer übern. Mutter mit erw. Sohn
2 Zimmer
geg. Miete u. Vertrieb. von Hausarb. od. als Haushält.? Ang. u. B 2269 an Gst. B., Neuerweg 57†

Ein großes od. zwei kl. leere Zimmer w. von einem bess., alt. Herrn sofort zu m. gesucht. Angeb. unt. E 6084 an Geschst.*

Wer rationiert
ält. Dame 1 od. 2 l. Zimmer in bess. Hse. b. zeitg. Miete? Ang. E 6061 a. G.*

Lagerplatz,
möglichst in d. Nähe des Bahnhofs Mirke zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 2418 an Gst. d. Bl. b8990

In Elberfeld oder Barmen eine 145
Garage
oder ein geeigneter trockener, diebessich. Schuppen z. Unterstellen eines Personenwagens gesucht. Ernst Knauf, Barm.-Ritt., Stennerist. 11.

Möbl. Zimmer

Gesuche

Prokurist einer ardß. Firma sucht *
1 oder 2
möbl. Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt. Angeb. unter E 5930 an d. Geschst.

Kontoristin sucht **möbl. Zimmer** ohne Pension. Ang. u. B 2256 an Geschst. B., Neuerweg 57 †

Brautpaar sucht 1 o. 2 einf. möbl. Zimm. Ang. E 5947 Gesch.*

Kinderl. Flüchtlingsfamilie sucht Schlafzimmer, mögl. mit Kochgel. A. Hamm, E., Albrechtstr. 63.*

Junger Herr, viel auf Reisen, sucht *
möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens. Preis Nebensache— Ang. u. E 6099 Gst.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension von jung. Bauführer sofort gesucht. Angeb. u. E 5944 an die Geschäftsst. *

Selbst. Kaufm. sucht 1 od. 2 möbl. Zimm. Angeb. u. E 5899 an die Geschäftsst.*

Sch. abg. 3-Z.-Woh. m. Veranda, Hausnerstr. geg. 4 Z. zu tauschen ges. Umzug w. vergt. Ang. L 704 Ftl. B., Alee 171. †

Junges Ehepaar sucht
2 Zimmer
in einem kl. Hotel oder Gasthof
in Elberfeld, Barmen oder Umgegend für mehrere Monate zu mieten. Angeb. unter E 5891 an die Geschst. ds. Bl. *

Wir suchen 120—150 qm
Arbeitsraum
für Bandstühle sowie
5 bis 7 Räume
für Kontor- u. Lagerzwecke. Gefällige Angebote unter B 2253 an die Geschäftsstelle d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Weberei sucht geeigneten
Lager- u. Kontorraum
Angebote unter E 6049 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junges, kinderl. Ehepaar (Selbst. Kaufmann) sucht gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
Nähe Bahnhof Elberfeld oder Barmen gegen hohe Vergütung.
Angebote unter B 2277 an die Geschäftsst. dies. Bl., Barmen, Neuerweg 57. †

Regisseur des Stadttheaters, verheiratet, kinderlos, sucht
möbl. 2- od. 3-Zimmerwohnung
Angebote unter B 2259 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Möbliertes Zimmer
sofort gesucht. b74
Blumenthal, Elberf., Turmhof 8.

---

1 möbl. Zimmer in Elberfeld od. Barm. für junge Dame *
gegen hohe Miete
ges. Ang. E 6046 Gst.

Einf. möbl. Zimmer
in oder Nähe Elberfelds sucht älterer Beamter. Angeb. u. E 5898 an Gesch. *

Möbl. Zimm. in Elb. zum zeitw. Aufenth., hauptsächl. zum Abstellen v. leichten Paketen, geg. gute Bez. ges.* Ang. u. E 6096 Gst.

Welche Witwe, oder Rentnerin kann jüngerem christl. Beamten einfaches †
möbliertes Zimmer
abgeben, w. möglich mit Pension u. Nähe Rathaus z. 15. Okt. o. spät.? Ang. unt. B 2275 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer
in gut. Hause f. bess. Herrn, mögl. Nähe Wichlgh. f. Kellner-Konzern, B.-Wichl., Wescherstraße 13. — Tel. 4771. 226a

---

Offene Stellen

Hochgut. erfahr. Chef des Manufakturwaren-Großhandels sucht zum sofort. Eintritt jüngeren ersten
Buchhalter,
durchaus fähr. Arbeiter mit gut. Kontorkenntn. Nur schr. Anerbieten unter E 1361 an die Geschst. d. Bl. 1361

Zum baldigen Eintritt gesucht b94
Jüngerer
Buchhalter,
der möglichst auch mit dem Bankwesen vertraut ist oder auch d. Bankfache fremd, sowie
Kontoristin,
die in Kurzschrift und Maschinenschreiben bewandert ist. Angeb. u. E 1362 a. die Geschäftsstelle.

Kräftiger, durchaus zuverlässiger 208
jung. Mann,
18—22 Jahre alt, f. Kellerarbeiten sofort gesucht.
Weinrothhandlung J. Winterwerp a. d. B., Bismarckstr. 9

Große Metallwarenfabrik
sucht zum 1. Oktober, mögl. früher
2 durchaus erfahrene
Konto-Korrent-Buchhalter
sowie
2 kaufm. Angestellte (innen)
für die Rechnungs-Abteilung. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 185a

---

Ich suche für sofort einen tüchtigen, gewandten, möglichst schon eingeführten
Reisenden
für Westfalen u. Hessen-Nassau mit Fixum, Reisespesen und Provision,
eine Kontordame,
die perfekt in Schreibmasch. und Stenogr.
einen Lehrling.
Persönl. Vorstellung unter Beifügung von Zeugnissen am Sonnabend.
Walter Gräf, Elberfeld, Aue 9.
Möbelstoff- und Decken-Großhandlung.

Export-Geschäft
sucht zum baldigen Eintritt
Kontorist(in)
Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Spanische Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote unter B 152 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen für unsere Abteilungen
Expedition und Registratur
mehrere jüngere Herren
sowie für uns. and. Abteilungen ausgebild.
Bankbeamte.
Commerz- und Privat-Bank
Filiale Elberfeld.
h79

Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt eine perfekte
Stenotypistin,
die über mehrjährige Erfahrung verfügt. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermins unter B 149 an die Geschäftsst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 203a

Größtes, internationales Speditionsgeschäft des Wuppertales sucht zum sofortigen Eintritt eine durchaus zuverlässige, perfekte
Stenotypistin,
ebenfalls 1 jüngeres Fräulein zur Erledigung allgemeiner Kontorarbeiten. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. F 5897 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. f1966

Stenotypistin
mit gut. Schulbildung, welche auch fremdsprachliche Briefe nach Angabe fehlerfrei schreiben kann, sofort oder baldigst gesucht. Schriftliche Angebote an **J. P. Bemberg, Akt.-Ges., Abt Maschinenfabrik, Barmen-Rittershausen.** 211a

Junge Stenotypistin
perfekt in der englischen Sprache in Wort und Schrift, für sofort gesucht. Angebote unter E 2480 an die Geschäftsstelle. e120

Tüchtige
Stenotypistin
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur wirklich perfekte Kräfte melden. Angebote unter Beifügung von Zeugnissen unter E 1357 an Gst. f1962

Für die Leitung der Muster-Abteilung einer Spitzenfabrik
wird eine kaufm. gebildete †
junge Dame
mit etwas englischen Sprachkenntnissen gesucht. Es handelt sich um eine gut bezahlte Stellung. — Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter B 2247 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Gelübte
Sockenhalternäherinnen
für Heimarbeit gesucht. **Alfred Wolters, Barmen, Schürckenstraße 9.**

Tüchtiges, saub.
Mädchen
f. d. Haushalt ges. Frau Biederbeck B., Fischerialerstr. 92.

Solides, fleißiges †
Zimmermädchen
zum 1. Septbr. ges. Hotel Vereinshaus, Barmen.

Für kl., herrschaftl. Haush., (2 Pers., 1 Kind), in dem die Hausfrau mitarbeit., wird ein †
ordentl. Mädchen
evtl. zum Anlernen als Stütze oder Alleinmädchen gesucht. Wertbeständig. Lohn. Angeb. u. B 2249 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Bess. Mädchen von kinderl., älter. Ehepaar zum 1. 9. ges. Dornbusch, Elb., Erholungstraße 9. *

Ordentliches, fleißig.
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Zeitgemäßer Lohn. B.-Wichlgh., Lothringerstr. 62, 1. †

Ordtl. Mädchen
per sofort oder 1. September gegen guten Lohn und gute Behandl. ges. Frau O. Steinmann, B., Wichlinghauserstr. 50†

Älteres, erfahrenes
Mädchen,
welches vorl. noch z. Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit. in kl. Etagenhaush. sofort gesucht. Gute Verpfleg. u. höchst. Lohn zugesich. Frau C. R. Stuffmann, Barm., Steinweg 65 Telephon 4796. 202a

Ein älteres, treues **Mädchen** zur Führung eines staunlosen Haush. für sofort gesucht. * Ang. E 6036 Gesch.

Für kl. Haush. in allen Haus- und Küchenarbeit. erfahr. **Mädchen** mit best. Zeugn., w. zu Hause schlafen k., ges., evtl. auch unabhäng. jüng. Frau, Elberfeld, Hubertus-Allee 16, 2 Et., am Zoo

Suche für meinen Haushalt per sofort ein tüchtiges, saub. **Mädchen** gegen hohen Lohn u. gute Behandlung. — Angeb. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an d9004 Frau Willy Gärtner, Waldbröl (Rhld. Gebiet), Telephon 43

Selbständiges f1955
Alleinmädchen
bei zeitgemäß. Lohn sofort gesucht. H. W. Kaufmann, Elbf., Kipdorf 85.

Zuverl., ordentliches
Dienstmädchen
zum 1. 9. gesucht. Konditor. Fr. Frase, Elb., Bahnhofstr. 6*

Ordentliche, saubere **Putzfrau** für einige Tage in der Woche sofort ges. Gd. Frische, Elbf., Mäuerchen Nr. 3.*

Frau zum Putzen u. Spülen für e. Std. od. halbe Tage ges. Ord., saub. Mädch. für alle Hausarbeit ges. Löwenbräu, E., Mäuerchen Nr. 32.*

† Saub. Putzfrau ges. B., Baumhofstr. 7, 1.

Verloren-Gefunden

Am Dienstag abend
blaue Automütze
mit Lederriem. verl. von Wiesenstr. bis Rathaus. Gegen Belohnung abzug. E., Luisenstraße 92, pt.*

Silb. Dam.-Tula-Armbanduhr Mittwoch ab. v. Hauptpost üb. Kolk b. Hptbhf.

verloren.
Geg. Belohng. abzug. Ala, Elberfeld, Moltkestraße 34. *

Tula-Armbanduhr unt. Augustastr.-Ani.-Schwarzer M.-Ronsdorferstr. verl. G. Bel. abzugeben. Elberf., Augustastr. 58. *

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Elb.-Walter-Rathenaustr. 50.
h253

Von einem
Fabrikgeschäft der Textil-Industrie
wird zum sofort. oder baldmögl. Eintritt ein jüng.
Buchhalter
zur Führung der Hauptbücher gesucht.
Anerbieten von gewissenhaften Bewerbern, welche ähnliche Posten bereits bekleidet haben, unter B 161 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbet. 227a

Zur Ueberwachung d. Buchf., f. Bilanz u. Steuerberatung sucht kleine G. m. b. H.
älteren zuverläss. Herrn
wöchentlich einige Stunden. Angeb. unt. E 1359 an die Geschäftsstelle d. Bl. b368

Garn- und Seidengroßhandlung
sucht per sofort einen durchaus perfekten und selbständigen
Herrn für den Verkauf
hier im Tale. Es wollen sich jedoch nur branchekundige Herren schriftlich bewerben. Die Stellung wird äußerst gut bezahlt und steht bei zufriedenstellender Leistung baldige Prokura in Aussicht. Ang. u. B 2270 an Gst. Barm., Neuerweg 57. 218a

Spitzenfabrik in Oberbarmen
sucht
1 Kalkulator
in aussichtsreiche Dauerstellung. Angebote mit Lebenslauf unter B 2246 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt
Registrator.
Eventl. kann auch Kriegsbeschädigter eingestellt werden. Angebote unter Beifügung von Zeugnissen unt. E 1356 an Gst. f1962

Betriebs-Assistent
für Metwf. Westfalens, unbesetzt, gesucht. Nur erfahrene Herren mit langjährigen guten Empfehlungen wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter E 2437 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. v5126

Seidenbandfabrik
sucht per 1. Okt. oder früher für die Leitung der
Wiegkammer
eine
allererste Kraft
die die Herstellung aller einschl. Artikel vollständig beherrscht.
Außerdem einen
jüngeren Herrn
für die gleiche Abteilung. Selbstgeschriebene Angeb. m. Zeugnisabschr. vollst. Lebenslauf u. B 158 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. f586

Bedeutende alte
Seidenbandfirma
für den ersten
Werkmeisterposten
einen wirklich tüchtigen Herrn.
Nur allererste Kräfte wollen sich melden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen werden unt. E 2438 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. f213

Bandwirker-Gesellen
sowie
Spul- u. Schermädchen
für unsere Spez al-Bänder (Namenletten) gesucht. Meldungen zwischen 11 und 2 Uhr. 221a
Firma Gust. König, G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstr. 36/40.

Weibliche

Lebensmittel-Großhandlung sucht per sofort
Buchhalterin
welche im Lohn- und Steuerwesen erfahr. ist. Angebote unter E 1358 an die Geschäftsst. d. Bl. f1965

Jüngeres Fräulein,
vertraut mit Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine zum baldigen Eintr. gesucht. Schr. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. E 1363 an d. Gst. f1969

Per sofort suchen: Eine perfekte f1963
Kontoristin,
eine perfekte
Fakturistin,
einen tüchtigen
Lageristen (in)
welcher die Branche vollständ. beherrscht. **Westd. Porzellan-Union, G. m. b. H.,** E., Spichernstr. 19a.

Jg. kfm. Schreiberin
für Anwaltsbüro gesucht. Angeb. mit. B 2265 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Bandfabrik in Rittershausen s. möglichst sof. ein jüng.
Fräulein
für leichtere Kontorarbeiten. Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Schr. Angeb. unter B 151 an die Gesch. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 205a

Kolonialwaren-Lehrmädchen v. sof. ges. Frankenberg, Barm., Rathaus-Pavillon. †

Wir suchen per sofort oder später einen jungen Mann mit höherer Schulbildg. als
kaufmänn. Lehrling.
231a **Carl Dicke & Co., chem. Fabrik, Barmen.**

Größeres Werk der Färberei- und Textil-Branche
sucht für die Buchhaltung für sofort oder später durchaus tücht. und erfahrene †
Buchhalterin,
welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt und flotte Maschinenschreiberin ist. Angebote unter B 2258 an die Geschäftsst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen per sofort eine
junge Kontoristin
für unsere Buchhaltung, ferner per 1. Okt. einen Leichtkriegsbeschädigten für unsere Registratur und einen
jungen Kontoristen
für die Versandabteilung. (Durchgehende Arbeitszeit.) Angeb. mit Gehaltsanspruch. unt. B 163 Gst. Barm., Neuerw 57. 232a

Chem. Fabr. sucht z. bald. Eintritt
Kontordame
die Stenographie u. Schreibmasch. vollständig beherrscht. Gefl. Angeb. unt. B 84 an Gst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57 66a

Jüngere Kontoristin
mit schöner Handschrift und sicher im Rechnen und auf der Schreibmaschine sofort gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift und Lebenslauf unt. E 5987 an die Gst. *

Größer. Fabrikgeschäft
sucht per 1. Oktob. eine erfahrene
Stenotypistin,
die durch länger. Tätigkeit durchaus sicher zu arbeiten gelernt hat. Engl. und franz. Sprachkenntnisse erwünscht. Der Posten wird sehr gut bezahlt. Angeb. unter B 157 mit Zeugnisabschr. und Lebenslauf an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. f588

Schneider
zur Kleiderreparatur ges. Anz. u. B 2261 Gst.-B., Neuerweg 57†

Erf. **Schreiner** für furnierte Möbel ges. Barmen, Gewerbeschulstr. 77. †

Junger Bäcker- u. Konditorgehilfe, erfahr. in Zwiebackbäckerei Sandgebäck etc. auf sofort ges. Otto Althaus, Iserlohn. d9006

Ordentl., tüchtiger
Bäckergehilfe
gesucht. e1
Eleyer, Schwelm, Ostenstraße 12.

Lehrling
a. Barm., mit höh. Schulbild. u. flotter Handschr. ges., kein.
2. Lohnbuchhalter
gesucht. Handschriftl. ängeb. erbeten an **Luhns Seifenfabrik, Barmen-Ritt.** 257b

Sattlerlehrling,
Sohn ord. Eltern, b. E. Wesselmann, B.-Buchenstr. 6. f2044

Jüngere 77b
Stenotypistin
per sofort gesucht. — Kahling & Willhardt, B.-Langerf., Wilh.-Hedtmannstr. Nr. 17 (fr. Bachstr.).

Junges Mädchen
für leichte Kontorarbeiten gel. Elbf., Osterfeldstr. 18. *

Suche sof. od. bis 1. Sept. jüngeres e1
Fräulein
für mein Cafe und als Stütze d. Hausfrau. Dienstmädchen vorhanden.
Rud. Partberg, Konditorei u. Cafe, Schwelm, Bahnhofstr. 9

Gelübte f2045
Gummi-spulerinnen
auß. dem Hause gesucht. Hohe Löhne. **Freitag & Bülte, G. m. b. H.,** U.-Barmen, Mauerstr. 2.

Hauspersonal

Zuv. Kinderfräulein f. Zwillingsp. von 2 J. für sofort ges. * Frau L. Recknagel, E., Arrenbergerstr. 6.

Ich suche für Mon. Sept. als Reisebegleiterin für meinen 7 Mon. alten Jung.
Kindergärtnerin
mit guten Empfehl. Ang. u. B 2248 an Gst.-B., Neuerw. 57. †

Geb., im Nähen erf.
Fräulein
zu Kindern u. leicht. Hausarbeit ges. Hoher Lohn u. angen. Beding. Fabrikant G. Fudickar, Elberfeld, Jägerstraße 7. *

Zum baldigen Eintritt suche ich ein einfaches, kinderl.
Fräulein
oder f1950 besseres, kinderl.
Zweitmädchen
zu 2 Kind. Kinde u. Säugling. Solche, i. Hausarbeit Kinderpflege u. Nähen erfahren, mit guten Zeugnissen, bitte ich um Vorstellung.
Frau Alex Wittl, Elbf., Hofaue 8. Telephon 6791.

Ordentliches
Fräulein
von auswärts bei Familienanschl. für Geschäftshaushalt d. gutem Lohn u. Behandlung sofort ges. Angeb. u. E 5946 an die Gesch. d. Bl. *

Besseres †
Küchenmädchen,
welches gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit übern., bei zeitgem. Lohn gl. Frau Cibulski, B., Concordienstr. 1.

Per sofort suche ich zur selbständig. Führung des besseren Haushalts ein. einzelnen Herrn eine zuverlässige, erfahr.
Stütze,
im gesamten Hauswesen bewand. Gute Zeugnisse erwünscht. Ang. E 1353 an die Geschäftsst. f1950

Selbständiges *
Küchenmädchen ges. Näheres Frau L. Schifferdecker, E., Untergrünewalderstr. Nr. 6. Telephon 93.

Für herrsch. Etag.-Haush. (2 Pers.) ein durchaus selbst.
Küchenmädchen
geg. zeitgem. Lohn u. sonst. Vergütung. per bald ges. Langjähr. Zweitmädchen vorhanden. Zu melden abds. 7—9 Uhr. Hotel Kaiserhof, E., Zimmer 52. f1971

Erfahr. 224a
Zweitmädchen
gesucht. Außerdem f. kl. Haush. (2 Pers.) ein zuverl.
Alleinmädchen
Näher. B., Neuerweg 6.

Jüng., saub. Mädch. f. kinderl. Arzthaushalt sof. ges. Gute Behandl., bod. Lohn. Waschfrau vorh. Fr. Dr. Schlurmann, E., Königsplatz 15. *

Jüng., saub. Mädch. in 2 Kindern nach Wiesdorf ges. Selb müßte auch etwas Hausarb. übern. Näh. zu erf. Kond. Schmitz, Elbf., Island 12. *

Ordentliches *
Mädchen
für Geschäftshaush. ges. Metzgerei, E., Friedrichstr. 28.

Jüng. Mädchen f. nachmitt. ges. Augustat. E., N. Nordstr. 5. *

Aelt., saub. Mädchen od. einf. Frl., welch. mit m. Töchtern die Hausarbeit verricht., gegen h. Lohn sof. g. Näh. Geschst. f269*

In herrschaftlichen Haushalt in 217a
Holland
wird zum 1. Sept. ein tüchtiges, erfahr. evangelisches
Mädchen
für Küche und etwas Hausarbeit gesucht. Schr. Angebote von nur gut empfohlen. Mädchen erbeten u. B 157 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Tücht., im Kochen u. Haushalt erf., älter.
Mädchen
bei hohem, d. Verhältnissen sich saub. anpass. Lohn sof. ges. Waschfrau wird gehalten. — Frau Dr. Müller, Elberf., Dorotheenstraße 7. *

Zum 1. September suche ich ein ordtl.
Mädchen
bei gutem Lohn. — Frau Friedr. Wachs, Elb., Moltkestr. 18a*

Ordentliches *
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Zeitgemäßer Lohn. B.-Wichlgh., Lothringerstr. 62, 1. †

Ordtl. Mädchen
per sofort oder 1. September gegen guten Lohn und gute Behandl. ges. Frau O. Steinmann, B., Wichlinghauserstr. 50†

Älteres, erfahrenes
Mädchen,
welches vorl. noch z. Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit. in kl. Etagenhaush. sofort gesucht. Gute Verpfleg. u. höchst. Lohn zugesich. Frau C. R. Stuffmann, Barm., Steinweg 65 Telephon 4796. 202a

Ein älteres, treues **Mädchen** zur Führung eines staunlosen Haush. für sofort gesucht. * Ang. E 6036 Gesch.

Für kl. Haush. in allen Haus- und Küchenarbeit. erfahr.
Mädchen
mit best. Zeugn., w. zu Hause schlafen k., ges., evtl. auch unabhäng. jüng. Frau, Elberfeld, Hubertus-Allee 16, 2 Et., am Zoo

Suche für meinen Haushalt per sofort ein tüchtiges, saub.
Mädchen
gegen hohen Lohn u. gute Behandlung. — Angeb. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an d9004 Frau Willy Gärtner, Waldbröl (Rhld. Gebiet), Telephon 43

Selbständiges f1955
Alleinmädchen
bei zeitgemäß. Lohn sofort gesucht. H. W. Kaufmann, Elbf., Kipdorf 85.

r2040

U.T BARMEN
Cleverstraße 4—8
Morgen
Freitag, bis einschl. Donnerst., 30. August
Der neue große Decla-Film:
Die Kette klirrt
Modern. Schauspiel i. 5 Akten von Fr. v. Oestrén.
In den Hauptrollen:
Frida Richard, Ressel Orla, Grete Dierks, Alphons Fryland.
Hierzu ein äußerst spannend. Abenteuer:
Herren der Meere
Eine mod. Piratengeschichte in 6 Kapiteln, verfaßt von Sydney Garricks.
Außerdem der neue humorist. und unterhaltende Teil.
Cleverstr. 4-8 Telephon 4153
UFA
UNION-THEATER Barmen.

Modernes Theater
WALL 28 ✕ TEL. 605
Elberfeld

Morgen Freitag
beginnen wir einen unvergleichlich schönen Spielplan, welcher, wie immer, den größten Beifall finden dürfte!
Als ersten Großfilm zeigen wir das allseitig mit größtem Interesse aufgenommene russische Filmwerk:



Pater Sergius
oder:
Hinter Klostermauern
Original-Film von Leo Tolstoi.
Der Alte von Krasna Polania hat mit diesem Roman sein Lebenswerk gekrönt. Als Buch in vielen tausend Exemplaren erschienen, hat der Film monatelang die Theater in Petersburg, Moskau und anderen Weltstädten gefüllt.
Aus dem Inhalt: Von den Stufen des Zarentrones hinter Klostermauern — vom Volke als Heiliger verehrt — von der russischen Soldateska nach Sibirien getrieben — wechselvolles Schicksal.
Seele des Menschen
Wie gleichst du dem Wasser,
Schicksal des Menschen
Wie gleichst du dem Wind".
6 unvergleichlich schöne Akte.

Hierzu das neue spannende Filmwerk der Ufa:
Am Rande der Großstadt
Schauspiel in 6 Akten von Paul Rene und H. Ch. Kobe.
Dort, — wo die Riesenstadt ihre letzten Fühler hinausstreckt in das ebene Land, wo verräucherte Mietskasernen neben elenden Wohnverschlägen ihr Dasein dahindämmern, wo der Abschaum haust — spielt unser heutiger Filmroman, welcher uns einen Einblick gewährt in das Elend der Großstadt.

Außerdem im lustigen Teil:
FATTY
der unverwüstliche, in seinem neuest. Schlager:
Alles aus liebe
2 Akte unübertrefflicher Fatty-Humor.

Kassenöffnung: 2¼ Uhr.

Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß dieser vorzügliche Spielplan anderer Dispositionen wegen nur bis einschl. Montag von uns gezeigt wird.

Kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr:
Einmalige Wiederholung:
Die Gebrüder Karamasoff
Schauspiel in 7 Akten aus den Höhen und Tiefen der russisch. Volksseele von Dostojewski.
Vortrag: Studienrat Lange, Elberfeld.

U.T.

Elberfeld :: Herzogstraße

Ihren Geschmack

trifft unser ausgewählter Spielplan in dieser Woche. Der größte und sensationellste Film, welcher auf dem ganzen Erdball zur gleichen Zeit mit ungeheuerem Aufsehen und bisher ungekanntem Erfolg in allen Großstädten gezeigt wird.

1. Monumentalfilm:



Der allmächtige Dollar.

Ein Gesellschaftsfilm in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman v. **Anneliese Hofer.** Die Besetzung der Hauptrollen ist eine ausgesucht gute und glückliche und zwar sind beschäftigt:

Mia Pankau . . . Charles Willy Kaiser
Eduard von Winterstein
Fred Immler . . . . Friedrich Kühne

Mit fester Ueberzeugung können wir die Besichtigung des gewaltigen Filmwerkes empfehlen.

2. Monumentalfilm:

Aus unserer Sonderklasse:

Schattenkinder des Glücks

Ergreifendes Schauspiel in 6 Akten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß wir mit diesem Filmwerk etwas ganz Außerordentliches bieten.

3. Monumentalfilm:

In d. Hauptrolle die schönste Frau Amerikas:

Mabel Normand.

Miss Pinto

Große amerikan. Gesellschafts-Komödie in 6 Akten aus d. Leben der New-Yorker 400.

Mit dem sechsaktigen Werk „MISS PINTO" hat der amerikanische Goldwynkonzern einen Film ganz eigener Art hergestellt, eine geschickte Kombination zweier bisher erfolgreicher Gattungen, des Wild-West und der New-Yorker Gesellschafts-Films.

Sonntag: Gr. Frühvorstellung

11—1 Uhr. Kleine Preise. 11—1 Uhr.

h397

Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

Wir zeigen ab Freitag

eine Sensation, wie sie in gleicher Aufmachung und Spannung noch nie gezeigt wurde.

Gaukler der Straße

gewaltiger Zirkusfilm mit Sensationen aller Art in 6 Riesen-Akten. Die Leidens-Geschichte eines Zirkusmädels.

„Hüh und Hott" und Peitschenknall! Schwer kommt der Wagen vom Zirkus Satanella auf der durchfurchten Landstraße vorwärts: „Eine wandernde Heimat" das ein und alles der kleinen Zirkus-Direktion.

II. Schlager.

Ein gewaltiger italienischer Sensationsfilm.

Ursprungsfirma: Ambrosio, Italien.

Der Todesfalter

Abenteuer- und Sensationsfilm in 5 Riesen-Akten.

Die italienische Schauspielerin M. Roasio beweist in diesem Film wieder einmal ihr vielseitiges Talent und läßt alle Register ihrer großen Kunst der Darstellung spielen.

III. Schlager.

Der Welt entflohen

Ergreifendes Liebes-Drama in 5 Akten. h261

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld

Freitag den 24. August dss. Js., abends 8 Uhr, in der **Stadthalle** zu **Barmen:**

17. Sommer-Konzert

Solisten: Herr Konzertmeister Ernst Dierbach (Violine): Herr Alwin Hesse (Flöte.) Leit.: Städt. Kapellmeist. Alfred Hähne. Einlaß 7½ Uhr. h403 Beginn 8 Uhr. Einzeleintrittspr. 50000, Dutzendk. 500000 M.

---

n39

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26

Fortsetzung des gewaltigen **amerikanischen Sensationsfilms**

In der Hauptrolle:

Maria Wallcamp

Caro Ass

5. Teil:

Auge um Auge.

Gewaltiger Abenteurer- u. Sensationsfilm in 6 Riesen-Akten. Eine Sensation nach der anderen.

Dieser Teil überragt alle bisher vorgeführten

II. Schlager:

Der unheimliche Gast.

Abenteuer- und Sensationsfilm in 6 Akten.

III. Schlager:

Lee Parry

in dem Sensationsfilm:

Straßenmädchen von Berlin

Gesellschafts-Kriminalfilm in 6 Akten.

Beachten Sie unsere niedrigen Eintrittspreise.

Versäumen Sie nicht sich unser erstklass. Programm anzusehen.

Kultur-Film Vorstellungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, H. Fehl.

Kommenden Sonntag, den 26. August, vorm. 11 Uhr, **einmalige Wiederholung:**

DIE BRÜDER KARAMASOFF

ein Bild von den Höhen u. Tiefen der russischen Volksseele, nach dem gleichnamigen Roman von

DOSTOJEWSKI

dem russischen Märtyrer und Propheten, dem Prediger d. Güte und brüderl. Allmenschlichkeit.

Hauptdarsteller:
Emil Jannings
Werner Kraus
Alina Griffycz-Milewska
Hanna Ralph

Einleitender Vortrag:
Herr Studienrat Lange
(Elberfeld) h356

Musik: Das Orchester des Modernen Theaters.

Thalia-Theater. Heute und morgen, abends 7½ Uhr: **Das Halsband des Maharadscha.** h385

Bavaria-Variété Abends 8 Uhr: **Internationales Damen-Radrennen** h47 u. weit. erstkl. Attrakt.

Erdöl und Kohle

beherrschen heute die Welt. Ihre vollständige Erforschung und Ausnutzung ist das Leitmotiv der führenden Fachzeitschrift

„Brennstoff-Chemie"

Herausgegeben von Prof. Dr. Franz Fischer, Mülheim (Ruhr).

Verlag W. Girardet, Essen.

Die chemische Erforschung und Ausnutzung der festen und flüssigen Brennstoffe ist maßgebend für den wirtschaftlichen Wert der Brennstoffe und der an ihnen beteiligten Industrie, Schiffahrts- und Handelskreise. Der Chemiker, der Ingenieur, der Kaufmann des Erdöl-, Teerprodukten-, Kohlen- und Brennstoffhandels lesen die „Brennstoff-Chemie", die in allen 5 Weltteilen Leser und Mitarbeiter besitzt. Zugleich vorzügliches Inseratenorgan für Brennstoffe, Apparatebau, Laboratoriumseinrichtungen usw. Zu beziehen durch die Post und alle Buchhandlungen.

Neu! D. R. P. Neu!

Wanzen mit Brut

vertilgt nach neuestem Verfahren

Kammerjäger Paul Studberg

Barmen-R., Bredderstr. 95. Tel. 6378. 483d

SCALA

Kipdorf 61 **ELBERFELD** Kipdorf 61

Eine Schlager-Woche!!

Nicht weniger wie **drei erstklassige Schlager und ein Lustspiel** haben wir in dieser Woche erworben.

Alles nur **Erstaufführungen** für Elberfeld.

Erster Schlager:

Nacht-Stürme

Ein packender Großstadt-Sittenfilm in 5 Akten.

Ein herbstliches Gewitter stürmt über die Natur, — ein einsamer Wanderer sucht Schutz in der Hütte des alten Fermerin. Er ist der Besitzer des nahen Schlosses Tourville, der gegen hohe Entlohnung bittet, ihm den Weg zu zeigen. In den Augen des Alten blitzt es verräterisch auf, als er die gefüllte Brieftasche des späten Besuchers sieht. Schnell reift in ihm ein Plan, doch seine Tochter Susanne errät ihn und warnt Paul, der mit knapper Not der sicheren Gefahr entrinnt.

Zweiter Schlager:

Das große nordische Schauspiel:

Das verkaufte Herz

in 5 Akten. Ein packendes Lebensbild aus der heutigen Zeit.

Der harte Kampf um das tägliche Leben verschonte sie nicht, beide litten bittere Not, bis eines Tages Paul, der seine Studien emsig fortgesetzt hatte, verhungert zusammenbrach. Marias Versuche, sich Arbeit zu verschaffen, waren erfolglos. In ihrer Verzweiflung suchte sie den Weg zum Vaterhaus, fand ihn aber verschlossen. —

In der Hauptrolle: **Astrid Holm.**

Dritter Schlager:

Banditen im Frack

Ein sechsaktiger Kriminal- u. Abenteurer-Film

mit **Mia Pangau** und **Hermann Wlach** in den Hauptrollen.

Zum Schluß das köstliche Lustspiel:

Ersatz!

h357

Cirkus Niagara — Schau — gast. nur noch bis Sonntag bei **Bad Bendahl:**

Die Todesfahrt

vom Fabrikschornstein als lebender **Komet** muß man gesehen haben. Heute **Reklame-Feuerwerk.** Leonardi Renner.

Zurückgekehrt

Dr. Buchholz

Zahnarzt. 360a

Zurück!

Dr. R. Müller

Elberfeld, Dorotheenstr.

Sprachen! Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. **Elb., Herzogstr 46 II. Uebersetzungen** Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. **Buchführung,** Rechnen, Handels-, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben von 9 Uhr abends. **C. J. HILGERS Barmen,** Steinweg 2.

Heiratsgesuche

Heirat.

Christl., gebildetes Mädchen, 21 J. alt, wünscht die Bekanntsch. mit einem charakterfesten Herrn zwecks späterer Heirat. Bri[illegible] an die [illegible] Neuerweg 57 †

H. Herr, 26 J., evgl., sucht d. Bekanntsch. ein. j. Dame zw. sp.

Heirat.

Anonym zwecks. Br. u. B 2278 an Exp. **E.,** Neuerweg 57. †

Suche für m. Freund, 24 J. alt, hübsche Erscheinung, z. Zt. i. Holland (Kriegsbeschädigter) eine pass. Gefährtin im Alt. von 19—22 J. Briefe unt. E 6069 an die Exp. dies. Blattes Diskretion Ehrensache. *

Heirat.

Schuldl. geschäftsm. Mann 42 J., in ges. Stell., p. nett., sittl. Erscheinung, Mädel, w. ideale Ehe m. Mädchen od. Dame, ev. alleinst. Hälfterin zu 2 Mädch., 6 u. 12 J. Kompl. z. 3.-Wohng. vorhd. Einheirat erw. Ehrensache. Anon. zwecks Briefe mit Bild u. B 2267 an Geschst. **E.,** Neuerweg 57. †

Anzugstoffe, Mantelstoffe konkurrenzlos billig. **Ew. Wenzel, G. m. b. H. Barmen,** Loherstr. 2. **Tuchgroßhandlung.** verb. m. f. Maßschneid.

Achtung! Leichtere Fahrten werden billigst bei. Räd Gld. Wiesenstraße 121. Tel. 1652

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld. Walter-Rathenaustraße 50.

Linoleum

liefert und verlegt

G. Heinz - v. Moock

ELBERFELD. h175

Teppiche ■ Linoleum.

Freibank Morgen, Freitag, von 1 Uhr ab **Verkauf von frischem Fleisch.** Bevorz. die Karten v. 501—700. h378 Schlachthofdirektion, Gld.

Quer durch Westfalen- und Hessenland.

Von
Max Römer, Elberfeld.

II.

Hameln — Höxter — Carlshafen.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt;
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Tal, in Strom und Feld.
Eichendorff.

Erstes Sonnenlicht blitzt durch des Morgennebels wallende Schleier. Die Türme des alten Münsters leuchten rosenrot herunter in die stillen Straßen. Hoch in den lauen Lüften jauchzen langbeschwingte Schwalben. Nach Süden verlassen wir das trauliche Nestchen. Am Fuße des Klütberges entlang zieht unser Weg, dem Park und Schloß von Ohr entgegen. Gewaltige, uralte Eschen umsäumen die weite Rasenfläche, das freundliche, gelbweiße Schlößchen, dessen lange Front in Sonne glüht. Im breitbehäbigen „Herzog von Calenberg", unter den schattigen Linden, kredenzt man den labenden Morgentrunk.

Hinter Emmerthal, dem nächsten Dörflein, ersteigt unser Weg die Hänge im Süden, biegt oben nach links in wundervollen dichten Waldbestand und wandelt sich dann in schmale, rasige Schneise, in der es sich kantlos wie auf grünem Samt wandert. Es waren köstliche Stunden! In hohem Buchendome träumt der Hagenberg. Der schmale, weiche Pfad trägt uns in Schleifen und Bogen über seinen breiten Rücken, wo auf wiegendem Farn die Sonnenelfen scherzen. Ammern, Drosseln und Meisen spielen auf zu lustigem Tanz. Es wimmelt der Boden von Spuren allerlei edlen Wildes. Außer dem Hegemeister kommt selten wohl ein Mensch in dieses riesige Wäldergebiet. Um den Gipfel herum biegt der Weg gen Osten durch dämmerig kühlen Buchenbestand; weiter, immer weiter, stundenweit. Hier der fröhliche Trommelwirbel eines einsamen Spechtes, das lustige Liedchen des Finken, dort am sonnigen Himbeerschlag eine gewaltige Ringelnatter oder die Reste eines üppigen Mahles der Familie Reinecke, knackendes Holz im Gebüsch an der Windseite, flüchtige rote Flecke, sonst tiefster Friede.

Unvermittelt endet der Wald, Dorf Hehlen ruht greifbar nahe unter uns, umschlungen vom schimmernden Bande der Weser. Wir gehen am putzigen Kirchlein, an glühenden, blühenden Gärten von Rosen, Nelken und Pelorgonien entlang zum Rande des stillen Ortes. Dort recken trutzige Türme hoch über des Parkes Baumbestand die Zwiebelhaube empor. Das alte Schloß der Grafen von der Schulenburg, ehedem wehrhafte Wasserburg, baut mächtig zwischen Fluß und Straße sich auf. Wir schreiten durch Park und Hof dem Ufer der Weser entgegen. Dann ein kurzer Marsch durch Heu und Mittagssonne, den hohen Bergen im Osten entgegen. Ein winziges Oertchen, Kemnade, schlummert im Weserknie. In seiner kleinen Kirche ruht der sterbliche Teil des unvergeßlichen Freiherrn Hieronymus von Münchhausen unter kühlem Stein. Hier atmet alles noch den Geist der stillen Zeit aus Vorväter Tagen, die schmalen Gäßchen, die alten, verschlafenen Häuschen, das grünüberwucherte Turmgemäuer, Menschen, Tiere und Ackergerät.

Nur wenige Minuten, und das berg- und waldumrahmte Bodenwerder, dies liebe, traute Städtchen, heißt uns willkommen. Die altersgraue Kirche, die blitzblanken Häuser, die schiefen, lustigen Giebel, die blumenumrankte Bank vor der Tür, das buckelreiche, grasdurchwachsene Pflaster, alles singt das Lied verrauschter, stiller Tage. Oeffnete sich das Pförtchen zu Münchhausens lauschigem Garten und der alte Freiherr träte heraus, mit Degen und Zopf, in Zweispitz und roter Weste und Kniehosen, wen würde es wundern in diesem traulichen Nest, wo nichts uns an das Heute erinnert?

Im Süden, hoch am steilen, waldigen Hang, leuchtet ein leuchtend weißer Fleck, Landhaus Lutterberg, allem Irdischen entrückt. Dorthin strebt unser steiniger Pfad, höher und immer höher hinauf. Ueber Vier Linden und Krähnhütte erreichen wir die Höhe, triefend von Schweiß ob des mühsamen Steigens, entzückt von der herrlichen Fernsicht. Bergab, bergauf, durch köstlichsten, schattigen Wald geht weiter die Reise. Steil fällt der Pfad durch bunte Sandsteinfelsen hinab ins enge Tal der Weser. Zwei Häuslein, die Steinmühle, schmiegen eng sich an die schroffe Wand. Nun eine kurze Strecke breiter Straße zwischen Berg und Fluß, eine Biegung noch, und Sommerfrische Polle, hoch überragt von Burgruinen auf waldigem Bergeskegel, nimmt für die Nacht uns auf.

Ein unvergeßlicher Sommerabend! Das Riesentor des gewaltigen Vorbaues, in dem heute der Herr Amtsrichter und der Herr Oberförster — sicherlich Raabesche Gestalten — ihre Kanzleien aufgeschlagen haben, öffnet sich. Wir treten in den kühlen Hof. Ein schmales Treppchen, ein enger Steig, führen weiter nach oben. Tausend Blüten in den Gärtchen nebenan. Nun sitzen wir in den Fensternischen des sagenumwobenen Gemäuers und lassen durch die hohen Bogen das Auge schweifen über die ewige Schönheit der unter uns sich breitenden Landschaft. In tiefem Schatten vor uns der baumbedeckte Hang, der Weser stille Flut; die Wiesen drüben, die schlanken Pappeln hier rechts, in scheidender Sonne Gold leuchtend. Um uns kein Mensch, im Dorfe kein Laut! Von irgendwoher tönt leise der Sang des Weserliedes . . ., einer einsamen Amsel letztes Abendgebet im Eschenwipfel hoch über uns . . ., und nun ist alles verstummt. Wir sitzen lange und träumen.

In aller Frühe — noch sind Tal und Flur in Nebel gehüllt — verlassen wir unseren Gasthof „Zur Burg", wo alle, von der jüngsten Magd bis zur gebückten Großmutter, so rührend besorgt um uns waren, da wir noch vor der großen Hitze Heinsen erreichen wollen. Noch ein letzter Blick auf diesen reizenden Winkel, auf die schemenhaften wuchtigen Formen der Burg, und nun tun neue liebliche Bilder sich auf. Eine Stunde jenseits Heinsen biegen wir in die mächtige Lindenallee zur Linken ein, die uns zum Eingange der berühmten ehemaligen Abtei Corvey führt. Wir stehen auf uraltem geschichtlichen und Kulturboden. In Karls des Großen Zeiten fällt die Gründung des damaligen Klosters, als die weiten Sachsenlande noch rundum heidnisch waren. Immer ausgedehnter wurden die Räume, die Ländereien, der Einfluß des Klosters, immer größer der Ruhm der gelehrsamen Stätte. Mauer und Graben verliehen dem weitsluchtigen Anwesen Burgenwehrhaftigkeit. Heute bewohnt das Herrenhaus die Familie derer von Ratibor und Corvey. Das mächtige, lindenbeschattete Kreuz vor der breiten Eingangsbrücke aus Stein erinnert uns an Webers „Dreizehnlinden", deren Schauplatz bekanntlich in die Abtei verlegt wird. Eine schnurgerade Allee aus riesigen Linden führt uns mitten hinein in die Liebreize Höxters, das uralte villa huxorum. Malerische Häuser mit sinnvollen Sprüchen auf geschnitztem Gebälk, mal rot, mal golden und grün, hohe, gebeugte Giebel, winklige, holperige Gassen ziehen zurück uns in längstvergangene Tage, die so still und einfach und voll wenigen Genügens gewesen.

Im weiten, flachen Brückfeld jenseits der Weser verschwindet mit uns der Weg in mannshohem, ewig wiegendem, wogendem Korn. Boffzen, wie ausgestorben in glühendem Mittagsbrand, taucht auf, bleibt hinter uns, und nun heißt es hoch hinauf auf den in Sonnenglut schmachtenden Gipfel. Schloß Fürstenbergs altersgraue Mauern schauen aus grünem Kranz weit über Strom und Länder. Einstens Jagdschloß der Braunschweigischen Landesherren, beherbergt das winklige Gebäu heute die bekannte Porzellanfabrik. An blühenden Gärten entlang zieht der Weg in der nahen Wälder erquickenden Schatten. Höher und höher durch Eichen und Buchen, eine sonnige Feldmark, Dorf Derenthal, und nun ein wundervoller Tann, soweit das Auge reicht. Inmitten seines Friedens, weitab von allem Verkehr und Getriebe, Forsthaus Willenberg.

Feiertagsstimmung in den endlos weiten Wäldern! Regungslos das Meer von ernsten, gewaltigen Fichten, hüpfende, singende Sonnenringel, Bienengesumm und Vogelgesang im Eichenwald, im Buchenholz. Wie zauberisch schön, auf weichem, rasigem Pfade durch diese Forsten zu wandern, in dieser sommerlichen, harzgetränkten Luft, von Sonnengold umkost. Solling, wir werden auch dich nicht vergessen!

Die Stunden fliegen, schon senkt sich der Weg, erst sacht und bedächtig, bald aber schneller und steiler. Frei wird der Blick, und über tausend Gipfel hinweg erblicken wir tief im Grunde, rundum von stolzen Bergen und Wäldern umhegt, Carlshafen, das liebe, alte Nest. Die silberigen Wasser der Diemel, das schimmernde Weserband umfluten die kleine hessische Stadt. In glühenden Lichtern und Farben leuchten gelblichweiße Gemäuer herauf, die hohen Säulen des Rathauses, die klassische Flucht des langgestreckten Invalidenhauses, von Gaststätten und Rasthäusern. Im stillen Hafenbecken badet die Sonne, Ruderboote mit weißgekleideten fröhlichen Menschen schweben über dem Fluß. Ernst schaut der Hugenottenturm von steiler Klippe hinab ins Tal, fern im Süden Turm und Trümmer der Krukenburg. O, Weserland, wie schön bist du.

Wir sind im Tal. Ein mächtiges Hurra aus allen Wuppertaler Wandererkehlen! Da landen wir ja justement bei dem entzückendsten Freilichtbad, das man sich denken kann. Hinweg mit Rucksack und irdischer Hülle, und nun „Gut Naß!" Hinein in die herrlichen, labenden Fluten. Ein Wettschwimmen und -Tauchen setzt ein, daß es eine Art hat. Hessische, bremische und hannöversche Sommergäste schauen zu und freuen sich mit uns des lustigen, erquickenden Treibens. Wir sind wie neugeboren und benutzen die Abendstunden zu ausgiebigem Rundgang durch das verträumte Oertchen.

Landgraf Karl von Hessen schuf die Stadt als Hafen und Ausgang zum Meere für Kassel und Hessen. Hugenotten wurden angesiedelt, mächtige Verwaltungs- und Lagerhäuser gebaut, der Diemelkanal in Angriff genommen. Dann kam der Verfall und des Städtchens Dornröschenschlaf. Viele französische Familiennamen, manche Ortsbezeichnung der Umgegend — Gottestreu, Gottsbüren, Gewissensruh usw. — erinnern noch heute an jene ferne Zeit.

Als purpurglühender Ball ging langsam hinter des Sollings Wäldermeer die Sonne zur Rast. Holder Abendfriede läßt sich nieder über Tal und Gewässer, in Wiesen und grasbewachsene Straßen. Ein letztes Ochsengespann zieht, müde von des Tages Last, an unserem Hause vorüber. Dunkel wird's und kühler. Aus den murmelnden Wassern steigt leise die Nacht empor. Schlaf wohl, du stille Stadt!

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 665.

Bemerkungen zur Aufgabe Nr. 361.

Die heute fällige Lösung der Originalaufgabe des Pfarrers J. Manskopf stellen wir bis zur nächsten Aufgabennummer in 14 Tagen zurück, um verschiedenen Lösern auch weiter Gelegenheit zu geben, sich mit ihr zu beschäftigen. Ein Herr C. W. in Barmen (warum übrigens anonym, was es doch im Schach nicht geben, sollte) schreibt uns nämlich: „Die Aufgabe mutet einen wie eine Endspielkombination Adolf Anderssens an". Er schreibt dies allerdings auf Grund einer Scheinlösung durch 1. Sc6—e5, worauf uns bei richtigem Gegenspiel von Schwarz (man muß doch bei Schachaufgaben zur Erfüllung der Forderung stets die denkbar besten Gegenzüge für Schwarz aufsuchen) kein Matt in drei Zügen möglich erscheinen will. Ein anderer, unseres Erachtens ebenfalls verfehlter Lösungsversuch beginnt mit 1. Dh1—h7. Für diejenigen, welche die vorige Aufgabennummer verlegt haben sollten, wiederholen wir das Stellungsbild in Typen:

Kh8 Dh1 Ld1 e7 Sc6 f4 Bc3 e6 (W.)
Kg5 Lf8 Sd7 g7 Bc7 f5 f6 g3 (S.)

Weiß zieht und setzt mit seinem dritten Zuge matt.

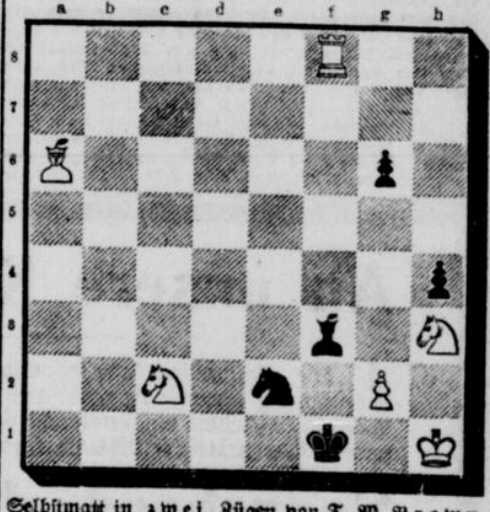
Bei dieser Gelegenheit möchten wir unseren Lesern empfehlen, namentlich auch die Partienummern des W. W. aufzuheben, weil sie sich durch deren Sammlung allmählich eine Eröffnungslehre im kleinen zwecks mehr oder weniger guter Anlage selbstgespielter Partien sichern. Bekanntlich haben wir, abgesehen von der uns auferlegten Raumbeschränkung, die seit einiger Zeit bei uns übliche Art der Partiewiedergabe auch diesem Zwecke dienstbar machen wollen.

Das Selbstmatt oder indirekte Problem.

Eine Einführung von Karl Weyding jr., Barmen.

XXIII.

Das Schlagen „im Vorübergehen", wie wir es im Orlimontschen Selbstmattdreier erlebten, ist im übrigen schon in der verschiedensten Weise im Selbstmatt benutzt worden; wir merken an dieser Stelle noch ein kleines zweizügiges Selbstmatt aus den American Chess Nuts (1868) vor:



Selbstmatt in zwei Zügen von T. M. Brown.

Die Lösung lautet: 1. Kh1—h2 g6—g5 2. g2—g4 h4×g3 (en passant).

Zum Abschluß unserer Ausführungen über die dreizügigen Selbstmatts bieten wir das nachstehende Problem, das man wohl als ein Selbstmatt von seltener Schönheit bezeichnen darf. Der Löser vertiefe sich einmal selbst in die Geheimnisse seiner Schönheit und ergründe an Hand der beigefügten Lösung die zugrundeliegende prächtige Kombination:



1. Da1—e1 Sa5—b3 2. Kf3—e2 K bel. 3. Ke2—d1!!
1. Da1—e1 Sa5—b7 2. De1—e3! bel. 3. Lh3×g4. 1. Da1—e1 Da8—a6 2. Td6—d5 c6×d5 3. De1—e4 1. Da1—e1 Da8—g8 (oder bel. anders) 2. De1—e3 usw.

*

Das Elberfelder Schachheim wurde in den Gasthof „Zur Pfalz" (Fellinger), Bökel 6, verlegt, wo täglich freier Schachverkehr stattfindet und Freitags Vereinsabend ist.

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von
Günther von Hohenfels.

(Nachdruck verboten.)

8]

Der Senator nahm seinen Hut und verließ das alte Kontorzimmer, das wie ein Überbleibsel aus vergangenen Tagen anmutete. Ein großer gewölbter Raum. Fenster mit Bleifassungen und Butzenscheiben, hohe, eichene Regale und Schränke an den Wänden, in diese hineingefügt. Arbeit, die Jahrhunderte alt war und noch Jahrhunderte überdauern konnte. Der Fußboden aus Steinfliesen in prachtvoller Musterung, ein Teppich gewissermaßen aus verschiedenfarbigen Mosaiken, bedeckt mit einem weichen Perser. Ein wuchtiger Schreibtisch mit Schubladen und hundert Fächern, auf geschnitzten Löwenfüßen ruhend. Davor ein hoher Lederstuhl, dessen Armlehnen ausgebuchtet und glatt gesessen von den Jahrhunderten, in denen die Silvester Bruhns ihre Arme darauf gestützt. Aber das dicke Kernleder noch fest und stark.

An der einen Wand ein Riesenkamin. Der Handelsherr ließ noch jetzt große Holzscheite darin aufschichten, die ihren roten Glutschein auf das Eisbärfell davor und die beiden Armsessel warf, in denen er soeben mit Störtebecker gesessen. Nur zwei Gläser nahmen sich wie freche Eindringlinge aus neben dem Alten. Das Telephon und das elektrische Licht an dem alten, eichenen Kronleuchter, der die Gestalt einer Hansekogge zeigte.

Silvester Bruhns blickte auf das Oelbild, das blaß, verwittert und tief nachgedunkelt über dem Kamin in die Wand eingefügt war und einen Mann in mittelalterlicher Tracht zeigte. Der erste Silvester Bruhns, der das Haus gegründet hatte. Einen festen Blick warf er zu dem Bilde empor, und seine Lippen murmelten: „Semper idem!"

Er schritt durch den Raum. Eine große, eisenbeschlagene Eichentür führte zu dem Hausflur. Durch diese war der Gast gegangen. Silvester Bruhns aber stand jetzt am hinteren Ende des großen Zimmers, das wegen seiner Größe niedrig aussahute mit seiner kassettierten Decke, deren braunschwarze Balken sich in den Jahrhunderten gebogen hatten. Hier führte eine kunstvoll geschnitzte Wendeltreppe nach oben zu der Wohnung und eine andere Treppe von wenigen Stufen zu dem noch größeren Gewölbe, in dem die Angestellten saßen und an ihren alten Pulten schrieben. Hier war auch ein Fenster, durch das der Chef beobachten konnte, was unten geschah. Alt, verräuchert war auch dieses Kontor, und doch bequem und geräumig.

Der Handelsherr stand eine Weile und schaute hinunter, dann öffnete er die Tür.

„Herr Swendholm."

Aus einem Verschlag, der seinen erhöhten Arbeitsplatz von den anderen absonderte, erhob sich ein alter Mann.

„Herr Bruhns?"

Er nahm eine Mappe und trat in das Kontor des Chefs.

„Nun?"

„Die „San Salvador" eingelaufen. Tausend Sack Kaffee. Tausend Sack Kakao. Fünftausend Ballen Baumwolle."

Er sprach noch lange weiter, und es waren Millionen über Millionen, die da in den Listen standen, weil das arme Deutschland jedes Gramm Kaffee mit der starken Valuta Südamerikas in Einklang zu bringen hatte.

Silvester Bruhns war vollkommen ruhig und sprach die Summen mit gleichgültiger Stimme aus, als seien es Pfennige.

„Der „Porfirio Diaz?""

„Geht in acht Tagen hinaus. Porfig hat die Lokomotiven noch nicht alle geliefert. Die Maschinen von Krupp sind schon verladen."

„Gut."

Er prüfte die neue Liste, es waren sicher nicht weniger Millionen. Er lächelte.

„Wir kommen wieder hoch, Swendholm! Export und Import, das ist die Seele, und noch lebt sie! Was schreibt Don Martino?"

„Er hält es für dringend nötig, daß Sie hinüberkommen, Herr Bruhns. Es ist jetzt Gelegenheit, im Chaco gewaltige Striche zu kaufen. Unser Geld, das wir vor dem Kriege in Buenos Aires anlegten, wird frei."

Bruhns lachte.

„Damals waren es hunderttausend Pesos. Wollten wir es heute in Deutschland anlegen, wären es ungezählte Millionen. Was schreibt Don Alberto?"

„Der brasilianische Dampfertrust ist bereit, zu verhandeln. Wir könnten zwei oder drei der damals Deutschland abgenommenen Schiffe zurückkaufen und eine verstärkte Linie eröffnen."

Silvester Bruhns überlegte.

„Womit nützen wir Deutschland mehr? Schiffe oder Rohstoffe auf deutscher Farm? Swendholm, ich denke, ich muß hinüber."

„Das denke ich auch."

„Und hier?"

„Herr Bruhns, ich bin da."

Der Handelsherr reichte dem alten Mitarbeiter die Hand.

„Aber — wenn ich nicht zurückkehren sollte?"

Ein Zug tiefer Trauer lag auf seinem Gesicht.

„Swendholm, ich habe es schwerer als alle die Bruhns, die vor mir waren, und oft packt mich die Angst. Ich darf nicht sterben, denn ich bin der Letzte."

Eine Pause trat ein, dann sagte der Prokurist langsam:

„Man sagt, daß Herr Silvio ein weitschauender, moderner Kaufmann ist, — wäre es nicht möglich —"

Bruhns lachte auf.

„Der Herr Beamte? Vielleicht ein tüchtiger Spekulant an der Börse. Unmöglich. Konnte er nicht in den Jahren, seit mein Bruder Dieter Wilmar verschollen, den Weg zu mir finden und bitten?"

„Nein, das konnte er nicht."

Erstaunt sah der Handelsherr den alten Mann an. →

„Warum nicht?"

„Weil auch er ein Bruhns ist."

„Soll ein Mann hier einziehen, der bei der ersten Gelegenheit das alte Haus einreißt und einen modernen Bankpalast an seine Stelle setzt?"

„Das täte er nie."

„Er tut es schon. Er hat eingewilligt, daß der Tunnel durch unser Haus geht."

„Durch den Keller!"

Bruhns hob die Stimme.

„Wer einen Stein einreißt, bringt den Bau zum Wanken. Kein Wort weiter. Ich möchte nicht auch an Ihnen irre werden."

„Dann bleibt Fräulein Johanna."

„Sie ist ein Mädchen — ja wenn —"

Er sah verloren vor sich hin, und der Alte fuhr fort:

„Und — Herr Wislizenus?"

Bruhns stand auf und schritt auf und nieder.

„Wislizenus! Bruhns und Wislizenus. Wäre kein schlechter Klang, aber — sie will nicht, Swendholm, und ich kann sie nicht zwingen."

Swendholm sagte langsam: „Sie wäre auch selbst fähig —"

Bruhns dachte nach.

„Vielleicht — aber es wäre nur eine Galgenfrist. Wann fährt der „Porfirio Diaz"?"

„Genau in acht Tagen."

„Ich werde Ihnen morgen Bescheid sagen, ob ich mitfahre. Jedenfalls darf niemand von dem Plane wissen."

„Gewiß nicht."

„Ich danke, Swendholm."

(Fortsetzung folgt.)

Satyrin gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat der Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. Prospekte gratis. Erhältl. in Apotheken! Stets vorrätig in: Elberfeld, Adler-Apotheke, Marienstr. 22, b.3

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Wunsch für die Stadthallenkonzerte.

Unsere Dienstags- u. Donnerstagskonzerte der Verein. städt. Orchester in der Stadthalle sind in letzter Zeit erfreulicherweise rege besucht worden, dank der guten Leistungen unserer Künstlerschar und der schönen warmen Abende. Der Eintrittspreis ist im Vergleiche zur Geldentwertung immer sehr niedrig gehalten worden, um auch den Kreisen eine gute Unterhaltung zu bieten, deren Einkünfte weit hinter der allgemeinen Teuerung zurückbleiben. Diese Kreise werden mehr und mehr abgeschreckt durch die hohen Getränkepreise; auf den wenigen Bänken im Hintergrund mögen sie sich nicht immer herumdrücken und an den Tischen herrscht gewissermaßen Trinkzwang. Könnten da nicht rund um den Pavillon herum Stuhlreihen eingerichtet werden, wie es in Badeorten üblich ist, und könnten nicht im Winter auf der unbenutzten Galerie Stuhlreihen geschaffen werden? In der Tonhalle in Düsseldorf befinden sich auf den Galerien auch keine Tische. Wer kein Bedürfnis oder kein Geld zum Biertrinken hat, der sollte nicht von den Konzerten ferngehalten werden. Ein Ausfall an Einnahmen wird dem Pächter der Stadthalle kaum entstehen, denn reger Besuch zieht immer an und der Durstigen wird es stets noch genügend geben. Nötigenfalls wäre eine Erhöhung des Eintrittspreises am Platze, um einen Ausgleich zu schaffen. Wünschenswert wäre es, an einigen Stellen im Garten die Vortragsfolge anzuschlagen, weil die Zettel häufig vergriffen oder weil überhaupt keine vorhanden sind, wie es infolge des Buchdruckerstreiks am Dienstag (14. Aug.) der Fall war.

Fortsetzung der „Fragen, die niemand beantworten kann".

1. Warum weigern sich verschiedene Postämter Geldscheine von Bayers Farbenfabriken, des Barmer Bankvereins, der städtischen Sparkassen der näheren Umgebung, ja teilweise sogar der Schecks auf die Reichsbank in Zahlung zu nehmen, nachdem die Presse meldete, es sei „Sabotage an unserem Abwehrkampf", derartiges Notgeld bei der heutigen Zahlungsmittelknappheit zurückzuweisen oder hierfür ein Aufgeld zu verlangen?

2. Warum ist die Einzahlstelle für Ausfuhrabgaben beim Hauptzollamt nachmittags nur von 2½—4 Uhr geöffnet, wo die Berliner Post erst gegen 5 Uhr zugestellt wird, weil die D-Züge durch die Kontrolle in Wellhofen und Hengstey Verspätungen von mindestens zwei Stunden erleiden und die Berliner Post daher zur zweiten Bestellung um 11 Uhr zu spät kommt?

3. Warum hängen an den belebten Straßenkreuzungen die Schilder „Schritt fahren" so hoch, daß weder Kraftwagenführer noch Fuhrleute sie erkennen und daher auch nicht beachten?

4. Warum hängen die Fahrplantafeln der Talbahn, die gerade heute bei der langweiligen Wagenfolge mehr beachtet werden, derart hoch, daß sie nur mit Scherenfernrohr oder durch Erklettern der betreffenden Maste lesbar werden?

5. Wozu werden Fremde durch Haltestellenschilder an solchen Linien beirrt, die längst stillgelegt sind? Warum überwiegen die Reklameschilder gerade dort, wo die Haltestellenschilder wegen der Buntheit und Größe und der Befestigung an der Oberleitung von der Reklame verdrängt werden?

6. Warum wird bei dem Postamt 2 in der Moltkestraße nicht ein Wertzeichenschalter besonders für den Verkauf von Wechselstempelmarken, statistischen Wertzeichen, Angestelltenversicherungs- und Invalidenmarken sowie Vordrucken (Zahl- und Paketkarten u. s. w.) bereitgestellt oder gekennzeichnet?

7. Warum werden Fremde nicht durch öffentliche Anbringung der Tarife für Kraftdroschken und Dienstmänner an der „Droschkenanrufstelle" am Hauptbahnhof gegen Uebervorteilung geschützt?

8. Woher kommt es, daß die Preise für Lebensmittel (Butter, Eier), die bei dem Fallen des Dollars auf 2,8 Millionen in der vorigen Woche nicht herabgesetzt wurden, bei dem augenblicklichen Steigen des Dollars heraufgesetzt werden?

9. Warum werden harmlose Fußgänger auf der Döppersberger Brücke bei nassem Wetter (also in der Hälfte des Jahres) durch die elektrischselbsttätige Weiche der Linien 2 und 9—12 von unten her bis in Hüfthöhe mit Dreckwasser bespritzt?

10. Warum erhalten die Postbeamten an den Geldeinzahlungsschaltern nicht Unterricht von erfahrenen Bankkassierern im Geldzählen?

H. E. K.

Wir bekommen kein Alkoholverbot,

da mag Herr Liz. Erfurth in seinem Schreiben noch so sehr bitten: „Reichskanzler, gib uns ein Alkoholverbot!" Unsere Regierung hat ein Schankstättengesetz eingebracht, und das enthält das sogenannte Gemeinde-Bestimmungs-Recht (G. B. R.), durch das die wahlberechtigten Einwohner für ihre Gemeinde Bestimmungen geben dürfen über Alkohol-Ausschank, Vermehrung und Verminderung der Schankstätten. Aber nur als Möglichkeit. Denn ob es praktisch eingeführt wird, das hängt ab von der Landesgesetzgebung. Und bis dahin — vergeht viel Zeit. Und wenn es kommt, was schadet es? Erst wenn ein Fünftel aller Wahlberechtigten einen Antrag stellt, kommt es zur Abstimmung, und sie kann irgendeine Aenderung erst dann bringen, wenn mindestens drei Viertel Wahlberechtigte an der Abstimmung sich beteiligen und zwei Drittel der Erschienenen sich für die Aenderung einsetzen. Bei Reichs- und Landtagswahlen ist die Beteiligung durchschnittlich 50 bis 60 Prozent, und eine solche Mehrheit wie hier wird nach der Verfassung nicht einmal für den Volksentscheid, nicht einmal für den Reichstag bei Beschlußfassung über die Absetzung des Reichspräsidenten und Verfassungsänderungen gefordert. Man sieht, es ist gut vorgesorgt: Die Wahlscheuen, Gleichgültigen, Abwesenden und dann die „Freunde" des Alkohols aus mancherlei Gründen werden den Ausschlag geben. Es braucht sich also niemand zu beunruhigen. Ein Alkoholverbot kommt ja nicht.

Soll man so sagen dürfen? Soll man mit solchen Erwägungen vorübergehen dürfen an aller Not und an allem Segen in Amerika? — Wer fühlt, daß etwas geschehen muß, der schneide diese Zeilen aus und sammle möglichst schnell in seinem Bekanntenkreis Unterschriften von wahlberechtigten Männern und Frauen für folgende Entschließung:

Wir fordern Beschleunigung des Schankstättengesetzes, Festlegung des G. B. R. durch die Reichsgesetzgebung und Zulassung der Abstimmung bei Antrag von einem Zehntel der Wahlberechtigten und die Gültigkeit eines Beschlusses bei der Abstimmung, wenn sich zwei Drittel oder drei Fünftel der Abstimmenden dafür aussprechen.

Solche Unterschriftenzettel bitte ich bis 15. 9. mich einzusenden. Ich vertraue auf die Mitarbeit gerecht Denkender, auf die Mitarbeit aller, die in Stunde der Not eine Tat tun wollen.

Pastor Fromm, Elberfeld.

An unsere Kundschaft!

Die dauernde Arbeitsüberlastung und nahezu völlige Erschöpfung unserer Angestellten und die dadurch in unseren inneren Betrieben eingetretenen Schwierigkeiten zwingen uns, unsere **Geschäftsräume** am

Sonnabend den 25. Aug.
u. Mittwoch den 29. Aug.

für den Verkehr mit unserer Kundschaft zu **schließen** und an diesen Tagen auch am Fernsprecher Aufträge nicht entgegenzunehmen.

Aus dem gleichen Grunde werden unsere **Kassenschalter** an allen Arbeitstagen künftighin **spätestens 12 Uhr mittags** geschlossen.

Elberfeld, den 23. August 1923.

Bankhaus Max Aders Kom.-Ges., Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank, Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Elberfeld, Darmstädter- und Nationalbank Kom.-Ges. a. A., Filiale Elberfeld, Direction der Discontogesellschaft, Filiale Elberfeld, Elberfelder Bankverein, Kern, Hof & Sachsse, von der Heidt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn.

a455

An unsere Kundschaft!

Die dauernde Arbeitsüberlastung und nahezu völlige Erschöpfung unserer Angestellten und die dadurch in unseren inneren Betrieben eingetretenen Schwierigkeiten zwingen uns, unsere **Kasse und Geschäftsräume** am

Sonnabend den 25. August
u. Mittwoch den 29. August

für den Verkehr mit unserer Kundschaft zu **schließen** und an diesen Tagen auch am Fernsprecher Aufträge nicht entgegenzunehmen.

Aus dem gleichen Grunde werden unsere **Kassenschalter** an allen Arbeitstagen künftighin **spätestens 12 Uhr mittags** geschlossen.

Barmen, den 23. August 1923.

a455

Ahr, Krath & Co., Bank für Handel u. Gewerbe e. G. m. b. H., Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co., Barmer Creditbank, Berg.-Märk. Industrie-Gesellschaft, Commerz- u. Privatbank A.-G. Filiale Barmen, S. & R. Culp, Darmstädter u. Nationalbank K. a. A., Filiale Barmen, Deutsche Bank, Filiale Barmen, Hermann Ganz, von der Heydt-Kersten & Söhne, Barmen-U.

Stellengesuche

Rühriger Vertreter (Konfekt. u. Wehw.) durch Ruhreindr. o. Erwerb, f. Reisepost, oder gute Vertretg., auch in verw. Brch., ev. geeign. anderw. Beschäftig. Ang. E 6089 Gst. *

Textilmaschinen. Langj. Kaufmann d. Branche wünscht sich zu verändern. Gefl. Angeb. unter B 2251 an d. Gst. d. B., Neuerw. 57. †

Möchte mich verändern. — Bin 20 J., gelernter Eisenhändler, Angeb. erbeten unt. B 2256 an Geschst. d. B., Neuerweg 57.

Buchhalter jg. Mann, Waise, 25 Jahre, evgl., christl. zuv., sehr vertrauensw. u. fleißig, welch. bis jetzt gereist hat, durch d. Verkehrsschwierigk. der Betrieb, das Reisen einstellt, m., bitt. um Vertrauensstellung, auch als **Volontär**, ev. bei Fam.-Anschl., auf Büro, Lager od. anderw., wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich als Buchhalter auszubild. Uebern. auch leichte Arbeit. Selb. beh. die einf., dopp. und amerikan. Buchführ. u. ist bewandert in Korrespond., Rechnen u. Kontorarb., wor. Zeugnis vorhanden ist. Gehalt sehr bescheiden. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. von chr. ebeldenk. Firmen unter E 2456 an die Geschäft. d. Bl. erbeten.

Student sucht Beschäft. für 2 Mon. Angeb. u. E 6050 Geschst. *

Jg. Chauffeur, Führersch. 3b, gelt. Automonteur, sucht Stellung, evt. a. als Beifahrer. Ang. u. E 6092 an Gesch. *

J. Masch.-Ingenieur (Abiturient) 3sem. Studium an einer Höh. Maschinenbauschule m. gut. prakt. u. konstruktiv. Erfahrung. s. sich als **Ingenieur- Kaufm. oder Reiseingenieur** bei Maschinen- oder Automobilbetrieb o. Fabrik einzuarbeit., evt. zunächst als Volontär. Ang. unter B 2279 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Heizer und Maschinist sucht Beschäftig., gl. welcher Art. Ang. u. E 6086 an Geschst. *

Kolonialw.-Branche Jg. Kaufmann aus der Lebensmittelbr., sehr fleißig, sucht in einem Detail- oder Engrosgesch. sofort Stell. bei ersm. Geb. * Engr. bev. Ang. E 6090

Polier mit prima Zeugniss. sucht Stellung im Beton- und Eisenbetonbau. Angeb. u. B 2252 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Junger, fleißiger **Bäckergehilfe** sucht pass. Stellung. Angeb. unt. B 2257 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Kriegsbeschädigter s. f. Stunden od. ganz. Tage Beschäft. Ang. u. E 6088 an Gst. *

Suche für sof. eine Bäckereihilfsstelle, aber nur n. auswärts. * Ang. E 6094 Geschst.

Weibliche

Jg. Frau, 6 Jahre in ungek. Stell. tät. gewesen, s. Stell. als **Kontoristin.** Gut. Zeugn. vorhd. Ang. E 6095 Gst. *

Gebild. Dame aus bester Fam., 32 J. alt, mit vorzügl. kaufm. Vorb., sucht Vertrauensstellg. als fremdsprachl. Korrespondent. (Engl. und Franz.) oder Privatsekretärin. Ang. u. E 6053 an Gesch. *

Junges Mädchen mit guter Handschr., in Lohn u. Buchführung erf., sucht pass. Stellung. Angeb. u. E 5943 an Geschäft. *

Fräulein, gewandt im Servieren u. am Büfett, sucht Stell. in Café oder auch in Hotel am Büfett u. Servieren. Hanemann, B., Neuerweg 50a. †

Junge Frau sucht * **Heimarbeit.** Ang. E 6044 Gesch.

Suche sofort in Elb. Stellg. als **Modistin** bei freier Station. Ang. an Frl. Reimers, Ertenschwick i. W., Buschstr. Nr. 144 *

Junge Frau sucht * **Heimarbeit,** Ang. E 6045 Gesch.

Suche f. m. 13j. Tocht., hdb. Schuld., geeign. Lehrst. m. voll. Pension. Ang. L. 798 Fil. B., Alee 171. †

Bessere Witwe, im Nähen sehr erf., a. Stütze im Haush., f. Geschäft. in g. Hause für halbe Tg. Ang. u. E 6067 an Gsch.*

Besseres Mädchen von ausw., in allen häusl. Arbeiten bewand., sucht zum 15. 9. oder 1. 10. 23 p. Stellg. in nur kinderlos. bess. Haush. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. E 5887 an Geschst.*

Teilhaber-Vertreter

Ladenlokal mit anschließ. Lagerräumen frei. Wer beteiligt sich an ein. Unternehmen, gleich w. Branche? Ang. u. B 2250 an die Gsch. B., Neuerweg 57. †

Beteiligung gesucht Ladenlokal m. Einr. u. Hinterzimmer vh. Ang. u. B 2274 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Beteiligung an gutem Unternehmen ges. 150 qm Ladenlokal mit Büroräumen, Telephon i. Mittelpunkt d. St. stehen z. Verfügung. Gefl. Angeb. unter E 6102 an Geschst. *

Bukarest-Rumänien Suche Vertretungen erstkl. Firmen in f. Barmer Art., ferner in Rekl.-Bastband, Seidenpapier, Stanniolfolien, Flaschenkapseln u. el.-techn. Art, Gr. Absatz. Eilangeb. von nur leistungsf. Firmen unt. B 2201 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Suche Vertretung und stelle Ladenlokal zur Verfüg., Aller. U.-Barmen. Ang. u. E 5986 an Geschst. *

Dänemark. Suche noch geeignete Artikel zum Mitnehmen oder Vertretg. Ang. E 6054 Gesch. *

Für el **Nord-Amerika** sucht Kaufmann mit gut. Verbind., der in der Nähe von Neuyork wohnt, die **Vertretung** erstklass., leistungsf. Wuppertaler Gesch. Häuser zum Verkauf ihrer Erzeugnisse. — Ang. u. A B 200 an die Filiale d. Bl. in Schwelm.

Renables, aufstrebendes **Fabrikunternehmen** sucht zum Ausbau und Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit (Export) einen **stillen Teilhaber** mit entsprechender Einlage, mögl. kursgesichert. Ang. unt. E 6093 an Gst. *

Leistungsfähige, syndikatsfreie **Asbest- u. Gummiw.-Fabrik** mit Lager im besetzten Gebiet sucht ihre **Vertretung für den hiesigen Bezirk wieder zu vergeben.** Es kommen nur solche Herren bezw. Firmen in Frage, die nachweislich gute, persönliche Beziehungen zu Behörden sowie der Schwer-Industrie haben. Angebote unter H G 1744 an Ala, Hannover. a171

Holland — Belgien. Gut eingeführter Vertreter sucht **Solinger Stahlwaren** jeder Art in Kom.-Vertretung oder Errichtung einer Filiale. Angebote unt. E 6055 an die Gst. d. Bl. *

Suche Beteiligung mit ca. 2 Milliard., evt. mehr. Nur reelle Ang. E 6088 G.

Vermischtes

Handlungsgehilfe, 24 J., Textilbrch., s. nach Geschäftsschluß die Uebern. kaufm. Arbeiten. Angeb. u. E 5896 an Gesch. *

Ausländer übernimmt Aufträge vom unbes. Gebiet ins besetzte Gebiet. * Ang. E 5886 Gesch.

Wer schert u. bäumt Weberketten in Lohn? Angeb. u. B 150 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 204a

Hoher Dollar- oder Goldmark-Verdienst! Infolge der fortgesetzten Geldentwertung sind fast sämtliche Objekte unterversichert. Versicherung auf Goldmark- oder Dollarbasis als Abhilfe unbedingt erforderlich. Großer Versicherungskonzern übernimmt gegen einfaches Verfahren solche Versicherungen zu billigen Prämien und günstigen Bedingungen. Ungeahnte Verdienstmöglichkeiten f. Agenten und sonstige akquisitorisch veranlagte Personen. Fachleute erhalten Vollmachten zur Ausfertigung d. Versicherungsscheine. Gefl. Bewerbungen sind zu richten an Postfach 59 Bad Kreuznach. b9003

Fuhren aller Art besorgt Matheisen, E., Schleswigerstr. 48. *

Anzüge werden von eingef. Stoffen angefertigt, auch werden Anzüge d. Mode nach umgeänd. Ang. u. E 6062 Geschst. *

Tüchtige Friseuse sucht Abonnenten. * Ang. E 6087 Gesch.

Welche mitleid-Hand bilft ein. arm. Blinden mit etwas Verzug aus? Angeb. u. E 6047 an Gst. *

Vermittle **Kartoffeln** in Waggonladungen ab pomm. Station. Ang. u. P 2263 an Gst. B., Neuerweg 57†

Garn bleicht billig Bernh. Popp, Elb., Simonsstr. 3. F. 6157*

Ein gelegenes **Vereinslokal** für die Zeit v. 10. bis 21. Sept. 23 geg. gute Bezahl. gesucht, im Innern od. außerh. d. Stadt. Ang. R 908 Fil. t. Barm. Bredderstr. 95. 484b

---

An die Einsender von Angeboten.

Wir bitten, Briefe und Angebote nach den neuen Portosätzen zu frankieren, die vom 24. August d. J. ab wie folgt festgesetzt sind:

für Briefe im **Ortsverkehr**
bis 20 gr . . . . . 8 000 ℳ
über 20 bis 100 gr 12 000 ℳ
über 100 bis 250 gr 20 000 ℳ
über 250 bis 500 gr 25 000 ℳ

für Briefe im **Fernverkehr**
bis 20 gr . . . . . 20 000 ℳ
über 20 bis 100 gr 25 000 ℳ
über 100 bis 250 gr 30 000 ℳ
über 250 bis 500 gr 35 000 ℳ

für Postkarten
im Ortsverkehr . 4 000 ℳ
im Fernverkehr . 8 000 ℳ

Ungenügend frankierte Angebote können nicht angenommen werden

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Näherei mit Kraftantrieb sucht für Schnellnäh- Knopflochmaschinen **Lohnarbeit.** Gefl. Angeb. unt. E 2271 an die Ges. ds Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Sperre! **Waren und Güter aller * befördert Speditions-Fir.** vom besetzten ins unbesetzte Gebiet gedote unter E 6121 an die Geschäftsst.

Wir übernehmen d. **Transport v. Waren jeglicher Art** (Kohlen ausgenommen) innerhalb des unbesetzten Gebietes durch Lastkraftwag. zu billigsten Sätzen. Mit günstigem Angebot stehen wir auf Anfragen u. E 1349 an die Geschäft. gern zur Verfüg. k1954

Pakete u. Ballen auch andere Gegenstände werden in u. aus dem bes. Gebiet befört., mit u. ohne Risiko. Angeb. unt. E 5889 an Geschäft.*

Welcher Landwirt liefert Obst u. Kartoffeln gegen erstkl. Schneiderarb.? Evt. Anfertigung im H.* Ang. E 6037 Gesch.

Gut erhaltener 4fl. Gaskocher mit Tisch (Junker & Ruh) g. Herd und Bezahlg. zu vertauschen. Elb., Schusterstr. 38, IV.*

Tausch! Damenblüte . . . desprodukte . . . Ang. u. E 5894

Eventuell **Haustau** bei Zahlung . . . jährl. Goldrente Angeb. u. E . . . an die Gesch. . . .

Fettes Sch. für elektr. . . . anderes . . . G., Badewanne

Fuhrwerk (w. Arb. . . . a. H. zu . . . u. B 22 . . . B., Neuerw.

Uebern. . . . Tage d. . . . mit gesch. . . . ier- o. . . . 23 Schwebe . . . Schweißerei

---

Eiformbriketts, Anthr. Nuß, Stück-Kohlen jedes Quantum **Kohlen-Handlung Walter** Elberfeld, Windstr. 57. **Telephon 393**

Billiges Fleisch

Diese Woche:

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch

zu den in den Schaufenstern ausgestellten billigsten Tagespreisen.

Speck, Fett, Schmalz

sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3.